

legenheit der Elbschiffahrtssache jene zollpolitischen Maßnahmen bereitstehen. Jetzt giebt die Erklärung des Fürsten Bismarck an die Altonaer Deputation die schlagendste praktische Widerlegung dieses vorzeitigen Optimismus. Es könnte kaum überraschen, wenn schon binnen Kurzem ein Antrag Breuhens beim Bundesrat einginge, welcher die Verlegung der Zollstelle von oberhalb nach unterhalb des Freibahengebiets von Hamburg anspräche und damit der wirtschaftlichen Auslandsqualität dieses Hafens einen schwereren Schlag zufüge, als es selbst die Einbeziehung Altonas in den Zollverein vermöchte.

In gleicher Angelegenheit wird der „Königl. Blg.“ vom Donnerstag aus Berlin in geschrieben:

Allem Anschein nach soll die sogenannte Hamburgische Frage ohne Berücksichtigung einer Entscheidung entgegengeführt werden. Wie man hört, sollten bereits heute der Hamburgische Bundesratshäubewahl bestätigt werden. Dr. Bismann mit dem zweiten von den Auskulten zum Referenten ernannten bairischen Ober-Sollnath Schmidt-Konig sich noch Hamburg bedienen und wo möglich morgen schon der gleichfalls zum Referenten ernannte braunschweigische Gelehrte Geh.-Rath Dr. Siebe dabin nachfolgen. Es heißt, die Ausküsse würden unmittelbar nach dem Pfingstfest vereint in die Verhandlungen eintreten und dem Bundesrat sodann ihre Berücksichtigung zur Entscheidung unterbreiten. Inzwischen wird es immer mehr wahrscheinlich, daß man von der Einverleibung eines Theiles der Kurstadt St. Pauli Abstand nehmen wird. Uebrigens bestätigt es sich, daß die Feststellung der Zollgrenze ganz enorme Schwierigkeiten macht und die bis jetzt hantebten Erhebungen nach dieser Richtung sehr umfangreiche Maßregeln als notwendig herausgestellt haben. Unter Anderem wird namentlich die Ortschaft Cittenen hart betroffen. Dort sind bereits in Folge der bisherigen Vorgänge zahlreiche Hypothesen gefundne und die Grund- und Bodenwerthe schnell herabgesunken. Es ist dies ein Punkt, der hier sehr beachtet wird und der jedenfalls den Erhebungen der Kommission das Bundesratshäubewahl Handhaben zur Beurteilung der einschlägigen materiellen Interessen der im Betrocht kommenden Bevölkerung bietet.

Nach dem im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Protokoll über die Bundesratshäubewahl vom Donnerstag ist das Buchergesetz genehmigt; es sieht die Publication desselben daher unmittelbar bevor. Über die Verlängerung des Socialisten-geleches, über Abänderung des §. 32 der Gewerbeordnung und über das Bischauengesetz blieb die Beschlussfassung vorbehalten. Die Aufstellung des für 1. Juli d. J. in Aussicht stehenden Haushalt 1818 ist vom Bundesrat nach dem Gutachten der berichtenden Ausschüsse genehmigt. Ferner gelangten, so besagt das Protokoll, zur Feststellung ein Regulativ für Privattransfittern von Getreide u. s. w., sowie Bestimmungen betreffend die Gewährung einer Zollerleichterung bei der Ausfuhr von Mühlenfabrikaten, welche aus ausländischem Getreide hergestellt sind.

Es soll dann, wie die „Weserzeitung“ erläutert, der Besluß des Reichstags von dem Nachweise der Identität für das zum Export bestimmte, von ausländischem Getreide hergestellte Mehl abgelehnt sein. Der Bundesrat wird übrigens bald nach dem Pfingstfest zur Abschließung seiner Geschäfte wiederum auf die Dauer von etwa sechs Wochen zusammenentreten. Nach Ablauf der Sommerferien im October beginnt dann seine veränderte Tätigkeit nach Maßgabe der neuen Geschäftsführung vergeben, das unter Teilnahme der leitenden Minister der Eingestellten alle wichtigen Vorlagen hinter einander vorbereitet und festgestellt werden.

Wir haben uns im heutigen Leitartikel über den allgemeinen Lebensbeherrschenden Pessimismus näher ausgedehnt. Ediglich als Symptome dieser Krankheit führen wir die folgenden Prognostiken an. Die Augsburger „Allgemeine Zeitung“, ein gemäßigtes liberales Blatt, schreibt:

Bismarck hat sich im vorigen Jahr mit dem Gremium verbündet und jene liberal-conservative Allianz herbeigeführt, welche jetzt wieder als ein Schiedsgericht hingestellt werden soll, um allen Anhängern des deutschen Einheitsgedankens Gras zu erweiden. Seinen Anforderungen an correcte Vertretung genügt doch auf alle Fälle nur die bekannte staatsministerliche Fraktion, der die Vertrauensmänner, die Botschafter und hohen Beamten entnommen werden, ja selbst in jener Fraktion steht nur derjenige Flügel völlig correct, welcher von föderalistischen und katholikofreundlichen Neigung nicht angefasst ist. Gewürdeten Herren v. Körber sind aber eben einmal Deutschland beim besten Willen nicht ins Parlament schicken. Nach der übereinstimmenden Überzeugung unabdingbar und unfehlbarer Patrioten liegt das lieb zu seinem System der Regierung und an den unzureichenden Kräften ihrer eigenen Vertreter. Seit die Kampfpartei, Delbrück, Friedenthal, Hobrecht, Zelt, Schönbach im Reich und in Preußen durch den Reichstag selbst gewählte Radikale erlegt und im Reichstag die Forderungen, Stauffenberg, Becker u. s. w. in die Minorität verabschiedet worden sind, waren die früher beflogten Hindernisse besiegt, welche der Ausarbeitung und Bekämpfung des neuen Programms einer gründlichen Correctur der verderblichen Gesetzgebung des „laisser aller“ im Wege standen. Das neue Programm haben wir gehört, aber das auf dasselbe begründete neue System lädt noch immer auf sich warten. Es scheint nun wohl nicht mehr vertreten zu bekommen, daß die neuen Kräfte zu etwas Besonders unfähig seien, daß es mit ihnen nach einem Bismarck doch nicht „aus Rücksicht“

Selbst die deutsch-conservative und streng orthodoxe „Freizeitung“, das Organ der preußischen Junta-Partei, ist nicht zufrieden mit dem Gange des Reichstags-Verhandlungen, indem sie wie folgt schreibt:

Es kann in der That nicht behauptet werden, daß der Reichstag als solcher mit besonderer Befriedigung über seine innere Verhältnisse am Schlusse dieser Sessoin auskam. Die neben den Fraktionen der Rechten nachgebenden Parteien, die national-liberalen und die Centrum-Partei, sind beide nicht in der Lage gewesen, mit Sicherheit aufzutreten und dementsprechend mit Sicherheit über ihr Auftreten vorweg urtheilen zu lassen. Das Centrum hielt es vor Regelung der kirchlichen Verhältnisse nicht für angezeigt, der Reichsregierung eine nachhaltige Stütze zu

ein, und die national-liberalen Partei war bei ihrer inneren Verhältnissen und äußeren Führerlosigkeit eben so wenig dazu im Stande. Das die beiden Fraktionen des Rechten zusammen numerisch zur Zeit nicht stark genug sind, um allein eine Entscheidung herbeizuführen, kann ihnen sich kaum zum Vorwurf gemacht werden; an ihrer Einmündigkeit und an ihrem klaren und festen Willen hat es nie gefehlt; die Rechte trifft deshalb in keiner Weise eine Verantwortung, wenn diese Sessoin nicht so erfolgreich gewesen ist, wie sie hätte sein können. Es ist eine politische Übergangsperiode, die erst durchgemacht sein will.

Frappirend ist es, aus Hamburger Briefen zu entnehmen, daß Herr Mölle dazu aussersehen sein soll, an die Spitze der rekonstruierten Südschiffahrtsgesellschaft zu treten. Dem Vertreter Bremens scheint, wenn diese Nachricht sich bestätigt, die Situation, welche ihm das jüngste Misstrauensthut seiner Wähler gesetzt hat, doch etwas unbegänglich geworden zu sein, und die Arbeitsbeschaffung, welche mit der neuen Stellung verbunden wäre, dürfte für den Abg. Mölle eine nicht unwillkommene Gelegenheit bieten, sein Mandat schon jetzt niederzulegen. Es wäre damit auf schändliche Weise ein Rückzug maskiert, der bei den Neuwahlen des nächsten Jahres unvermeidlich sein würde.

Wie übereinstimmend aus Berlin gemeldet wird, soll Delbrück sich mit dem Plane tragen, die Frage des Grenzzolls auf der Elbe einer ausführlichen Erörterung sowohl nach ihrer rechtlichen wie nach ihrer wirtschaftlichen Seite zu unterziehen und seine Ansichten in einer Broschüre niederzulegen. Der schwer angegriffene Mann wird dort Gelegenheit finden, mit jener Ruhe und Sachlichkeit, die nur einmal seine starke Seite sind, sich zu rechtfertigen.

Auch im Reichslande tritt der Pessimismus hervor. So erhalten aus Elsass-Lothringen seit einiger Zeit süddeutsche Blätter Correspondenzen, in welchen einer gewissen Unzufriedenheit über das Manteuffel'sche Regiment Ausdruck verliehen wird. Diese Unzufriedenheit scheint aber doch nur in gewissen Kreisen der Beamtenwelt zu herrschen.

Als Freiherr v. Manteuffel sein Regiment in Straßburg antat, mußte er — so schreibt man von dort — sich bald davon überzeugen, daß gewisse Beamtenkategorien der einheimischen Bevölkerung mit einer Schrecklichkeit gegenübertraten, die nicht selten zu allerlei Unannehmlichkeiten Anlaß gab. Dies hatte zur Folge, daß der Statthalter mit großer Strenge gegen diese Beamten vorging, und daher der Unmut von dieser Seite, der sich in oben erwähnten Correspondenzen Luft macht. Es wird darin unter Anderem dem Statthalter, der sich doch bei allen Parteien, wie sämmtliche elsass-lothringische Reichsabgeordneten während ihres Hierkreises befindet hat, der größten Beliebtheit erfreut, der Vorwurf gemacht, daß in seinen Salons so viel französisch gesprochen werde, und daß man sich im Landesausschuß fast nur der französischen Sprache bediene. In Herrn v. Moeller's Salons konnte allerdings nicht viel französisch conversiert werden, da zu ihm fast niemals eingedorene Gäste kamen, er feinen Umgang vielmehr fast ausschließlich auf die Bürokratie beschränkt; im Landesausschuß aber bediente man sich auch früher eben so oft wie jetzt der französischen Sprache. Herr v. Manteuffel sieht überdies jeden Freitag Abend die Honorarien der Gouverneure und Lothringer bei sich und neben dem Professor Jaunes sieht man dort die Klerikalen und Autonomisten, sowie Industrielle, Kaufleute u. s. w.; außerdem hat Herr v. Manteuffel jeden Sonnabend für die Vermittlungsstunden einen Audienztag angelegt, wo Jedermann aus den Reichsstädten unangemeldet seine Bedürfnisse dem Statthalter vortragen kann. Natürlich hat das Verlassen des bisherigen bureauratischen Regiments dem Statthalter wohl manchen Gegner in gewissen Beamtenkreisen geschaffen, dafür ihm aber die Sympathien der elsass-lothringischen Bevölkerung zugeschaut, deren Wunsch darin geht, daß der Statthalter von seinem dreimonatlichen Urlaub gestärkt nach Straßburg zurückkehren und das Regiment in bisheriger Weise fortführen möge.

In Veranlassung der Neuherierung im „Reichsanzeiger“, es bleibe Herr Professor Dr. Birchow überlassen, durch Veröffentlichung des im Reichstage von ihm erwähnten reichsamtlichen Schreibens an den preußischen Finanzminister seine daran gehafteten Behauptungen zu erweisen, erklärt die „Berliner Zeitung“, sie sei in der Lage mitzutheilen, daß es Herr Birchow durchaus fern liege, sich in eine außer-parlamentarische Erörterung des fraglichen Briefes einzulassen.

Aus dem südlichen Tirol wird der „Allgem. Zeitung“ vom 10. Mai wie folgt geschrieben: Eine ungemein erfreuliche Erscheinung für jeden Freund der deutschen Wehrkraft bildet jetzt die Tiroler Landesschützen-Compagnien, deren Organisation und militärische Tüchtigkeit alljährlich noch immer bemerkliche Fortschritte macht. Eine fiktive Parabefreiung sind diese Tiroler Landesschützen in ihren schwulstigen dunkelbraunen Tropfen, grauen Hosen und einfachen Mützen freilich nicht, und auch ihre Marschfähigkeit in einer größeren Feldschlacht in der offenen Ebene dürfte wohl noch Manches zu wünschen übrig lassen; für den eigentlichen Zweck ihrer Errichtung, die Helfenpäßtirol gegen fremde Feinde zu verteidigen, sind sie aber vorzüglich geeignet. Nach der neuen Organisation sollen diese tiroler Landesschützen, die durchweg von Offizieren der regulären Armee commandirt und einzerciert werden, an 20.000 Mann zählen, und wir glauben nicht zu irren, daß diese Zahl wirklich, wenn auch vielleicht nicht in ganzer, so doch in annehmbarer Stärke unter den Waffen gerufen werden kann, wenn wirklich die Partei der „Italia irredenta“ einen frechen Einfall in tiroler Gebiet unternehmen sollte, wozu übrigens augenhörlich gläubigerweise nicht die mindeste Bedrohung vorhanden ist. Besonders im sicherem Schleien mit ihren gezogenen Büchsen sind diese tiroler Landesschützen allen italienischen Freischärlern und Garibaldianern ungemein überlegen und können es hierin unbedingt mit dem

besten Bergagliari-Bataillon des regulären Heeres des Königs von Italien aufnehmen. So hat die Streitkraft des bosnischen jetzt für immer und für alle Fälle zwei verbindlichen kaiserlich-deutschen und kaiserlich-österreichischen Heere durch diese 20.000 tiroler Landesschützen eine unter Umständen ganz wichtige Verstärkung gewonnen.

Den Gedanken ist gewaltig der Raum geschwollen. Sie sind von dem besten Wunsche bestellt, daß die Vergewaltigungspolitik, welche mit Hilfe des Ministeriums im Reichsrat begonnen haben, nach der Vertragung des Parlaments fortgesetzt werde. In wahrhaft schneidiger Weise tritt die „R. F. R.“ diesen Bestrebungen entgegen, indem sie die folgende Philippika an den Grafen Laesse richtet:

Wir wollen dann sehen, wer in diesem Kampfe der Stärke ist. Wenn Graf Laesse glaubt, daß Gefüge dieser alten Monarchie, welche von deutschen Fürsten begründet wurde und die Jahrhundertlang ein Theil des Deutschen Reiches gewesen, die heute noch deutsch ist von den Fundamenten bis zu den Trauballen des Daches — wenn Graf Laesse glaubt, Arm in Arm mit Dr. Braxal dieses Gefüge auszunehmen, das deutsche Element durch ein anderes erneut zu können, so mag er es versuchen — und verantworten. Aber bei jedem Streite, den er gegen diesen uralten Bau führt, soll er den Widerstand des deutschen Volkes in Österreich auf seinem Wege finden. Dieser Widerstand wird um so zäh und nachhaltig sein, weil er nicht um wenige Tage früher veröffentlicht wurde, in welchem Falle sie Herrn Gladstone die Wiederwahl in Midlothian ganz sicherlich und wie sie meinen mit Erfolg freitlich gemacht hätten. Alle Wiggs erblicken in dieser dem „ganzen Lande zugänglichen schweren Demuthigung“ einen Beweis für ihre oft gehörte Behauptung, daß Gladstone vermöge seiner Rücksicht und Rücksichtlosigkeit der gefürchtetsten Mensch an der Spitze des Staates sei. Die radikalene Freiheit des Premiers lassen die Kopfe hängen, und die ihm am lieblichsten gesetzt sind, sagen, daß es anständiger von seiner Seite gewesen wäre, den Premierminister zu entlassen, als sich und dem Lande solche Demuthigung aufzuwerfen. Es werden darüber im Parlament ebensolches bittere Worte fallen.

Es geht ein Zug von Gewaltthätigkeit durch den spanischen Volkscharakter. Das Räuberunwesen im Lande scheint nach Angaben spanischer Zeitungen und sonstiger Berichte mehr denn je gedanke. Die Lebe einer viertausendjährigen Geschichte lautet: „Österreich wird entweder deutsch oder gar nicht sein.“ Aus dem Oriente liegen heute einige Neuigkeiten vor. Nach einem Telegramme des „Pol. Corresp.“ hat die Hohe Pforte Lavori amtlich mitgetheilt, daß sie dem englischen Kriegsschiff, mit welchem der neue englische Statthalter, Gosschen, in Konstantinopel einzutreffen geschieht, die Durchfahrt durch die Dardanellen gestattet. — In Bulak soll die Frage, betreffend die Erhebung Rumäniens zum Königreiche, im Hintergrund aller Diskussionen stehen. Wie wohl bei der inzwischen erfolgten vertraglichen Anregung des fraglichen Objektes bei dem maßgebenden europäischen Kabinett sich hinsichtlich der günstigen Aufnahme und Beurteilung desselben keineswegs eine besonders aufmunternde Einheitlichkeit ergeben habe, soll, wäre es doch nicht unmöglich, daß die am 22. Mai stattfindende Heir der Unabhängigkeit-Erklärung Rumäniens als Anlaß wahrgenommen würde, um in dieser Beziehung ein fait accompli zu schaffen, wenngleich die parlamentarische Opposition in Rumänien, welche dem royalistischen Projekte eine sehr enthaltene Abneigung entgegenbringt, für diesen Fall mit eindrucksvollen Manifestationen droht.

Die letzten Verhandlungen in der Pariser Deputiertenkammer bieten ein bemerkenswertes Interesse dar und zwar inssofern, als sie die gesammte politische Lage beobachten. Darunter den Versicherungen der radicalen Presse Glauben schenken, so hat das politische Antlitz des Gambetta's durch die jüngsten parlamentarischen Vorgänge wesentlich gelitten. Wie es heißt, wären nicht bloß die Gegner des Präsidenten der Deputiertenkammer, sondern auch die Parteigenossen desselben entrüstet über die schroffe Art, mit welcher Gambetta bei der Debatte über die Vorlage bezüglich der öffentlichen Versammlungen, über welche der Telegraph ausführlich berichtet hat, seines Amtes gewalzt hat. Unter diesen Umständen kann es nicht überraschen, daß die am 22. Mai stattfindende Heir der Unabhängigkeit-Erklärung Rumäniens als Anlaß wahrgenommen würde, um in dieser Beziehung ein fait accompli zu schaffen, wenngleich die parlamentarische Opposition in Rumänien, welche dem royalistischen Projekte eine sehr enthaltene Abneigung entgegenbringt, für diesen Fall mit eindrucksvollen Manifestationen droht.

Die letzten Verhandlungen in der Pariser Deputiertenkammer bieten ein bemerkenswertes Interesse dar und zwar inssofern, als sie die gesammte politische Lage beobachten.

Darunter den Versicherungen der radicalen Presse Glauben schenken, so hat das politische Antlitz des Gambetta's durch die jüngsten parlamentarischen Vorgänge wesentlich gelitten.

Wie es heißt, wären nicht bloß die Gegner des Präsidenten der Deputiertenkammer, sondern auch die Parteigenossen desselben entrüstet über die schroffe Art, mit welcher Gambetta bei der Debatte über die Vorlage bezüglich der öffentlichen Versammlungen, über welche der Telegraph ausführlich berichtet hat, seines Amtes gewalzt hat. Unter diesen Umständen kann es nicht überraschen, daß die am 22. Mai stattfindende Heir der Unabhängigkeit-Erklärung Rumäniens als Anlaß wahrgenommen würde, um in dieser Beziehung ein fait accompli zu schaffen, wenngleich die parlamentarische Opposition in Rumänien, welche dem royalistischen Projekte eine sehr enthaltene Abneigung entgegenbringt, für diesen Fall mit eindrucksvollen Manifestationen droht.

„Den 7. d. Mai ist eine Division unter dem Commando des Oberst Barbosa gegen Mollendo ausgebrochen; sie befand sich auf dem 3. Regiment der Linie, einem Marine-Infanterie- und einem Sappeur-Bataillon, einem Bataillon der Infanterie und einer Batterie.

„Die Befreier entflohen waren, so wurde der Hafen von Mollendo ohne Schwierigkeit besetzt.

„Es hand also kein Bombardement mit oder ohne Aufforderung zur Übergabe statt.

„Die Lokomotiven der Eisenbahn von Mollendo nach Arica waren seit mehreren Tagen in Sicherheit gebracht und die Panzer der Forts nach Arequipa geschafft worden.

(Within kam der Angriff nicht angesetzt und ebenso folgerichtig war Mollendo ursprünglich in Sicherheitsdistanz gewesen.)

„Das Sappeurbataillon und 30 Jäger zu Pferd marschierten nach Mejia und Lamba. Bei der Ankunft an letzter Stelle wechselte die Besatzung einige Minuten mit den Chilenen und begab sich dann auf die Flucht mit Artilleriefeuer.

„Die Telegrafenlinien, der Molo von Mollendo und eine Strecke der Eisenbahn sind zerstört worden.

den ist, folgende Bestimmung treten zu lassen: Die Maires werden fortsetzen, in Bezug auf Versammlungen die Rechte der Übermacht auszuüben, welche ihnen durch die Gesetze vom Jahre 1790 und 1791 übertragen sind. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß sich auf dieser Basis ein Verständnis werde erzielen lassen. Die Verabschiedung der Kammer über den Commissionsantrag ist auf Sonnabend festgesetzt.

Eine scharfe Charakteristik der Page liefert noch das folgende Telegramm der „Post“ aus Paris vom Freitag:

Die Situation des Cabinets ist durch die gestrigen Debatten ernstlich erschüttert, nur Gambetta's Energie rettet das Ministerium, welches durch Freycinet's Abdankung engagiert war, vor der unvermeidlichen Niederlage, indem er die Zurückweisung des diskutierten Artikel des Vereinigten an die Commission erwähnt. Eine Sicherung mit der letzteren erfordert zweifelhaft. Das Cabinet wird von der gesamten, fortschrittlichen und radicalen Presse auf das Heftige angegriffen. Es sind bereits manchmalige Gerüchte über einen bevorstehenden Ministerwechsel in Umlauf.

Das Schreiber Gladstone's an den Grafen Karolyi beeindruckt in hohem Grade die politischen Kreise Englands. „Woher man hört,“ schreibt ein Correspondent, „allerdings hört man darüber nur Worte des höchsten Bedauerns und der tiefsten Entrüstung. Tories nennen dieses Schreiben den ersten Regel zum Sorge des liberalen Ministeriums und bedauern offen, daß es nicht um wenige Tage früher veröffentlicht wurde, in welchem Falle sie Herrn Gladstone die Wiederwahl in Midlothian ganz sicherlich und wie sie meinen mit Erfolg freitlich gemacht hätten. Alle Wiggs erblicken in dieser dem „ganzen Lande zugänglichen schweren Demuthigung“ einen Beweis für ihre oft gehörte Behauptung, daß Gladstone vermöge seiner Rücksicht und Rücksichtlosigkeit der gefürchtetsten Mensch an der Spitze des Staates sei. Die radicalen Freiheiten des Premiers lassen die Kopfe hängen, und die ihm am lieblichsten gesetzt sind, sagen, daß es anständiger von seiner Seite gewesen wäre, den Premierminister zu entlassen, als sich und dem Lande solche Demuthigung aufzuwerfen. Es werden darüber im Parlament ebensolches bittere Worte fallen.“

Es geht ein Zug von Gewaltthätigkeit durch den spanischen Volkscharakter. Das Räuberunwesen im Lande scheint nach Angaben spanischer Zeitungen und sonstiger Berichte mehr denn je gedanke. Die Lebe einer viertausendjährigen Geschichte lautet: „Österreich wird entweder deutsch oder gar nicht sein.“ Aus dem Oriente liegen heute einige Neuigkeiten vor. Nach einem Telegramme des „Pol. Corresp.“ hat die Hohe Pforte Lavori amtlich mitgetheilt, daß sie dem englischen Kriegsschiff, mit welchem der neue englische Statthalter, Gosschen, in Konstantinopel einzutreffen geschieht, die Durchfahrt durch die Dardanellen gestattet. — In Bulak soll die Frage, betreffend die Erhebung Rumäniens zum Königreiche, im Hintergrund aller Diskussionen stehen. Wie wohl bei der inzwischen erfolgten vertraglichen Anregung des fraglichen Objektes bei dem maßgebenden europäischen Kabinett sich hinsichtlich der günstigen Aufnahme und Beurteilung desselben entscheiden, so hat das politische Antlitz des Gambetta durch die jüngsten parlamentarischen Vorgänge wesentlich gelitten. Wie es heißt, wären nicht bloß die Gegner des Präsidenten der Deputiertenkammer, sondern auch die Parteigenossen desselben entrüstet über die schroffe Art, mit welcher Gambetta bei der Debatte über die Vorlage bezüglich der öffentlichen Versammlungen, über welche der Telegraph ausführlich berichtet hat, seines Amtes gewalzt hat. Unter diesen Umständen kann es nicht überraschen, daß die am 22. Mai stattfindende Heir der Unabhängigkeit-Erklärung Rumäniens als Anlaß wahrgenommen würde, um in dieser Beziehung ein fait accompli zu schaffen, wenngleich die parlamentarische Opposition in Rumänien, welche dem royalistischen Projekte eine sehr enthaltene Abneigung entgegenbringt, für diesen Fall mit eindrucksvollen Manifestationen droht.

„Den 13. März ist eine Division unter dem Commando des Oberst Barbosa gegen Mollendo ausgebrochen; sie befand sich auf dem 3. Regiment der Linie, einem Marine-Infanterie- und einem Sappeur-Bataillon, einem Bataillon der Infanterie und einer Batterie statt.

„Da die Befreier entflohen waren, so wurde der Hafen von Mollendo ohne Schwierigkeit besetzt.

„Es hand also kein Bombardement mit oder ohne Aufforderung zur Übergabe statt.

„Die Lokomotiven der Eisenbahn von Mollendo nach Arica waren seit mehreren Tagen in Sicherheit gebracht und die Panzer der Forts nach

um den Feind zu verhindern, von hier aus zu führen zu erhalten.

R. Solomayor.

Kriegsmüller im Felde."

(Von Inbrandstücken und Plünderung der Stadt ist, wie man sieht, nicht die Rede. Die anders lautenden Berichte aus Lima beruhen also mindestens auf großer Uebertriebung.)

Bericht

Über die Frequenz im Kino für Oddaklofie in der Zeit vom 8. Mai bis 15. Mai 1890.

Nacht vom	Vorger.	Aufge-	Burk-
	sprochen	nommen	gewiesen
8.—9. Mai	43	43	—
9.—10.	23	23	—
10.—11.	46	46	—
11.—12.	33	33	—
12.—13.	23	23	—
13.—14.	16	16	—
14.—15.	22	22	—
Aufsummen	206	206	—

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen.

Dr. A. Fischer, präf. Arzt.
Bad Berka bei Weimar,
Dorotheistraße 6, 29.

Patentbesorgungen

etc. auch

Otto Sack, Plagwitz-Leipzig,

unter Zusicherung gewissermaßen Ausführung

zu günstigen Bedingungen u. massigen Preisen.

Beste Referenzen bez. artigreicher Ver-

waltung von Patienten.

Announcen für sämtliche exi-
stirende Zeitungen
der Welt befördert zu den günstigsten Bedingungen
die Central-Announcen-Expedition von G. L.
Danck & Co. in Leipzig, Nicolaistraße Nr. 51.

Briefbogen mit Rücken von Leipzig.
Verlag von O. Th. Winckler,
in allen Schreibwarenhandlungen.

Kriete & Klevitz,

Katharinenstraße 3, direkt am Markt,
offenen in vorzüglichen Fabrikaten zu anerkannt
meistigen Preisen:

Kinderwagendecken,
Schlafdecken,
Reisedecken,
Tischdecken,
Teppiche, Läufer etc.

Emil Beckert,
Ahlemann's Haus, Thomaskirchhof.

Privat-Wohnung, Centralstr. 3.

Specialitäten

Trauerwaren. Gardinen.

Bettige schwarze Kleider

von A 18 bis A 100.

Bettige schwarze Hütte von A 8 bis 30

in reichhaltiger Auswahl.

Garten-Figuren und Vasen,
Gesell, Tiergruppen (Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse, Hunde
u. s. w. nat. Größe u. Farbe) v. wettbewerbsfähig.

Gussels. Beetinfassungen
in perl. Muster, auf weiß. Löwen auf eis. Piedestal,
Glastügeln, Kuppeln und Blumenstäbe empfohlen

Karl Gruhle, Petersstr. 20.

Mosel-,

Rhein- u. Bordeaux-Weine
empfohlen billig!

Gustav Bachmann,

an der Pleiße Nr. 6.

Ganz alten

Nordhäuser Korn

in Alter 1 A

Franz Volgt,

Grimmacher Steinweg Nr. 9.

Aux Caves de France, Reichstr. 5,

Weinhändlung zur Einführung chemisch untersuchter,
reiner, ungezogener fremdländischer Weine. Neu: kleine
Weinkäufe und Weinabend, fast über warm, incl.
Bitter und Süße, über Wein A 90 A. Ein-
zelne Tafel d' hôte von 1.—8 Uhr à Courvoisier
A 1.80, im Abonnement A 1.80 incl. 1. Bitter Wein.
Neue Menus: Suppe Julianne, Schweinsbrüste
à la Diabolo, Spargelgemüse mit Cotelettes,
Mortierte Hammelsteine, Compot, Salat, Butter
und Süße.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst

am Schabuoth (Fingsten).

Sonntag, den 16. Mai: Morgengebet 8 Uhr; Con-
firmationsfeier 9%, Uhr, Abendgebet 7%, Uhr.
Montag, den 17. Mai: Morgengebet 8 Uhr; Gedan-
feier 9%, Uhr.

Tageskalender.

Kaisersche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Petersgrasse 5.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Postamt Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Wittelsbach).

6. R. Postamt 5 (Wittelsbach).

7. R. Postamt 7 (Postamt Steintor).

8. R. Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (R. 2-8) enthalten haben

dieselben Dienststunden wie bei den Posthaltern.

Landwehr-Bureau im Schloss Pleissenburg, Thurm-
haus, 1. Etage links (über der Woche befindlich).
Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis 11 Uhr
Samstags und Nachmittags von 11,3 bis 1,5 Uhr.
Sonne und Festtage wie bisher.

Deutsche Bibliothek:

Holzbibliothek I. (IV. Bürgerisch) 11—12 Uhr.

Holzbibliothek II. (I. Bürgerisch) 11—12 Uhr.

Holzbibliothek III. (II. Bürgerisch) 11—12 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung)

Sidonienstraße 81, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

abend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Ginnahme. Expeditionszeit: Horm.

8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

2. Königl. Standesamt Leipzig, Königstraße Nr. 14.

Expeditionszeit: 9—11 und 3—5 Uhr. An Sonn-

und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von tod-

gekommenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Schönhauser Straße 19,

90 A für Bett und Nachtlager.

Herberge zur Heimat, Ulrichsgasse Nr. 75, Nach-

quartier 25 J. Mittagszeit 35 A.

Deheim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich

1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, an den Wochen-

tagen von früh 8 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und

Festtagen von früh 6 bis Mittwoch 1 Uhr geöffnet.

Stadttheater. Besichtigung derselben Nachmittags

von 2—4 Uhr. Bei melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffn. v. 11—3 Uhr unentgeltl.

Del Brutto's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10

Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handels-

fammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonn-

tag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag

11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unent-

geltl. Auskunft und Entgegnahme von Aufträgen

an Zeichnungen und Modellen für handwerkliche

Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Bildersammlung für Kunstuwerke, Grimm-

Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und

Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht

im handwerklichen Zeichnen für Erwachsene

weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag

12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffer,

für 10 A. aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unter-

richt im Freiband- und Ornamentzeichnen unter

Leitung des genannten für Erwachsene

männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Frei-

tag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde geöffnet Dienstag und

Donnerstag von 11—1 Uhr und Sonntags von

10—1 Uhr.

Archäologisches Museum, geöffnet von 10—12 Uhr.

Die Sammlungen des Vereins für die Geschichte

Leipzigs (Grimmischer Steinweg Nr. 46, I.)

Sonnabend geöffnet von 11,30—1,30 Uhr.

Schönengau. Aquarium für See- und Süßwasser

geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, 14a, geöff-

nigt täglich täglich geöffnet.

Feuerwehrdestellen.

Centralstation: Rathaus-Durchgang (Rathauswache)

Polizeiwache (Rathausmarkt).

1. Generalschule Rathaus (vis à vis Börse).

* 2. Magazingasse Nr. 1.

* 3. Fleischergasse Nr. 8.

* 4. Altes Johannisbospital.

* 5. Leibnizhaus.

* 6. Leibnizstraße Nr. 9.

* 7. Reiter Thorhaus.

* 8. Ulrichsgasse Nr. 65.

* 9. Alexanderstraße Nr. 28.

* 10. Laubacher Thorhaus.

* 11. Entrücker Straße Nr. 98.

* 12. Augustusstraße Nr. 38.

* 13. In dem Krankenhaus (Liebigstraße).

* 14. der Gasanstalt.

* 15. dem neuen Johannisbospital.

* 16. der Weißstraße Nr. 29 (Blümner's Fabrik).

* 17. der Freytagstraße Nr. 47.

* 18. Reiter Thorhaus.

Wegen Umbau und Vergrösserung

der

Manufactur- und Modewaren Handlung.
Carl Tüscher.

wird vom vorhandenen Lager billig verkauft.

Angebot in Kleiderstoffen:

Marke A Frühjahrs-Beige	Meter 50 Pf., Elle 28 Pf.
- F Beige double	60 - - 35 -
- W - reine Wolle	90 - - 50 -
- Ic Jaquard excellent	60 - - 35 -
- Tw Englische Alpacca	60 - - 35 -
- PP Rips, reine Wolle	1 Mk., - 57 -
- GH Popline do	90 Pf., - 50 -
- X Grenadine Barège	40 - - 23 -
- XI Lenos Barège	50 - - 28 -
- M Doppelt Lüster	40 - - 23 -
- v. G1—24 Cachemire, reine Wolle, Meter von 1 Mk. 70 Pf. bis 5 Mk.	
- v. K1—8 Cachemire, halb Wolle, Meter von 1 Mk. an.	

Reste von 1—14 Meter sehr billig. **Lana-Umschlagtücher** von 5—12 Mk.

Gelegenheitskauf in Seidenstoffen: **Kleider-Rippe**, von 4—9 Mk. **Buckskins** zu Herren-Anzügen Meter 4—9 Mk. **Regenmäntel-Stoffe** und **Jaquet-Stoffe** für Damen von 3—10 Mk. **Höbel-Damaste** und **Rippe**, von 1,05—4 Mk. **Grosse Auswahl Tischdecken**, von 2,50—16 Mk. **Schrüzen**, seidene Cravatt-Tücher, wollene Tücher, baumwollene und seidene Taschentücher bedeutend zurückgesetzt.

Angebot in Confection:

Fertige Roben in Wolle 24, 30, 39, 55 Mk. **Percale Kattun** 7,50, 10—30 Mk. **Morgen-Anzüge** in Filz, Wolle, Kattun 7½ bis 18 Mk. **Schlaf- und Morgenröcke** in Wolle 7,50—18 Mk., Kattun von 2,50—8 Mk. **Unterröcke**, verschiedene Dessins, von 2,50—15 Mk. **Umhänge**, **Dollmans**, **Pellerinen** und **Mantillen** von 15—50 Mk. **Paletots**, **Jaquettes**, alle Façons, von 9—35 Mk. **Fichus** in **Cachemire** von 2,50—24 Mark. **Regenmäntel**, von 12—30 Mk. **Sammet-Paletots** von 20—80 Mk. **Winter-Paletots**, **Havelocks** und **Radmäntel** zu halbem Preis.

Ecke des Grimma'schen Steinweg's № 61, gegenüber der Hauptpost.

Aug. Polich,

Petersthor, gegenüber der Peterskirche,
empfiehlt

Rester von 1 bis 15 Meter
zu den bekannten billigen Preisen.

Harzer Sauerbrunnen
(Grauhof bei Goslar).

vorzüglichstes Erfrischungs-Getränk.
Wegen Nachahmung achtet man darauf, dass sich auf jeder Etikette nelige gesetzlich depoirtete Schutzmarke in rothem Druck befindet und auf der Innenseite jeden Korkes eingebrannt ist: „Harzer Sauerbrunnen, Grauhof bei Goslar“.

Das General-Dépot für Sachsen und Thüringen.

Otto Melssner & Co in Leipzig.

Zu haben in den Apotheken, Mineralwasser- und Delicatessenhandlungen, sowie in fast allen Hôtels, Cafés und Restaurants.

Hugo Klitzsch, Grimm. Str. 5, I.
(P. A. Schütz's Haus)



Ernst Enge,
Leipzig.

Feste Preise. **Grimma'scher Steinweg Nr. 3**, Reelle Bedienung, neben der Hauptpost, En détail.

offerirt ein reichhaltiges Lager eleganter Portemonnaies, Cigarren, Brief-, Banknoten-, Schlüssel- u. Billetsarten-Zaichen, Schreib-, Wechselschriften, Photographic-Bildund in Quartoformat von 3 A. in Octavo von 50 A. an, Hand-, Reile- u. Umbänge-Zaichen von 1,50 A. Arbeitstätschen u. Rösser 50 A. Reise-Necessaire u. Taschen von 1,50 A. an, Blaib-Niemen 50 A. Trinkbecher 25 A. Bädecker (Touristentaatschen in Leder und Zuck) von 6,50 A. an, Weiseförder, elegant und bauerhaft gearbeitet von 8,50 A. an,

Wandschirme, Gitterhänder elegant antique geschmückt von 3 A. an, Journalmappen, Notenständler, Galontische, Cigarrenschänke, Staffeleien, Garderoben, Handtuch-, Schlüsselhalter, Bürstenstelen, Spülküne, Stifteschieber, Waschservice, Photographicrahmen, Zollettenstelen und Spiegel v. 50 A. an, Contour-Wiensellen und Briefpapiere zu enorm billigen Preisen.

Complett. Päger in Briefpapieren mit Monogramm, alle Buchstaben vorrätig, 1 A. Billetsarten in den neuen u. verschiedensten Schriften, 100 Stück 75 A.

Wiederverkäufer Extra-Preise.

Porzellan-Grabplatten

fertigt in schöner, correcter Schrift in ovaler und eckiger Form und in allen Größen.

F. B. Selle, Leipzig,
Gutenbergstr. 8.

Permanente Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände, Luxuswaren etc. etc.
Niederlage von Kunstgewerben a. d. Gräff. Stolberg-Wernigerodeschen Factorie Eisenburg,
Lager feiner Emaille-Gläser und Ziergefläse, Cristallgläser etc.

Öffnen jedes Werktag.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 162.

Sonntag den 16. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Pfingsten!

Es liegt, ein heil'ger Pfalter, aufgeschlagen
Die Frühlingswelt im goldenen Sonnenschein,
O Menschenherz, wie kannst Du da noch klagen?
Wie Verchen jubel in die Welt hinein.
Die Thränen trocken endlich von den Augen,
Sieht ein jetzt durch der Liebe goldnes Thor,
Und Freudenmeer des Lenzes soll ihr tauchen
Und seine Perlen holen euch hervor.
O schmücket mit Birkeln die festlichen Häuser,
Denn Pfingsten, das göttliche Fest, ziehet ein,
Verwoht in die Haare die grünenden Reiser,
Und flecket auch prangende Rosen hinein!

Der heil'ge Geist, der einst mit Sturmeßtausen
Der Jüngerschaar verheißungsvoll erkönt,
Hört ihr ihn wieder durch die Wäste sausen?
Bauscht ihm, der euer ganzes Sein verschont.
Er ruft: Erwacht aus eurem Lebens Träumen,
Und schüttelt als das Joch der Trübsalnoth,
Ihr sollt nicht länger mehr im Dunkel säumen,
Erwacht wie die Natur im Morgenrot.
Erwacht schon vom Schummer belebt sich die Rose
Und lächelt so schelmisch zur Sonne empor,
Ihr Auge bewimpert die Flocken vom Moose,
Durch die sie sich mühevoll gerungen hervor.

O löstet endlich aller Zwietracht Flammen,
Verbannt den Kampf, der durch die Vände loht,
O halte jetzt in Liebe nur zusammen
Und schwörst den Finsternis den ew'gen Tod.
Jetzt, wo sich Erd' und Himmel selig einen,
Wo uns und kreist und summst ein göttlich Licht,
Jetzt soll auch euch das Licht der Freiheit scheinen,
Der Geistesfreiheit, die die Ketten bricht.

Murene Wolken mit purpurnem Schimmer
Durchfliegen den Hether im wogenden Tanz,
Und selbst auf der alten Ruinen Geträumer
Noch malt sich ein freundlicher, lieblicher Glanz.

Es werde licht und rein in euren Herzen,
Und Friede folge endlich auf den Streit,
Auf euren Altar stellt der Liebe Kerzen,
Denn ihr gehört, der Winne, diese Zeit.
Sie trägt auf ihrem Vordenkauft die Krone,
Die jede Brust entglüht mit ihrem Schein,
O kommt, o eilt, kommt vor der Liebe Throne
Und schließt sie ganz in eure Herzen ein.
Die Vögel der Hölle im Haine erflingen,
Erhebt euch, ihr Menschen, das wagt und das schallt,
Der Liebe ein Loblied des Dankes zu bringen,
Zum Tempel der Gottheit erhebt sich der Wald.

Wenn ihr das tiefsgeheime Geisteswohen,
Das jetzt, wie einst, die Frühlingswelt durchdringt,
Erst werdet recht in voller Macht verstehen,
Wenn ihr nach Licht und Wahrheit ewig strebt,
Zusammenstrahlt, wie in dem Regenbogen
Viel Farben einen sich zu holdem Glanz,
Wenn Lieb' und Frieden euch ins Herz gesogen,
Dann kommt ein deutsches Pfingsten, voll und ganz.
O schmücket mit Birkeln die festlichen Häuser,
O lasst es Pfingsten allüberall sein,
Verwoht in die Haare die grünenden Reiser,
Und prangende Rosen auch flecket hinein.

Hermann Pilz.

Die directen Personenwagen nach und von Leipzig auf den hier ein- mündenden Bahnen.

Ein Jeder, der in die Hage kommt, oft und weite
Reisen zu unternehmen, wird die Unannehmlichkeiten zu
schägen wissen, welche die in den Eisenbahnen
auf verschiedenen Routen laufenden directen Wagen
bieten und deshalb die Einrichtung mit Freuden begrünen,
dass vom 16. d. J. ab, mit Beginn der
Sommerabplanordnung, die Zahl dieser directen
Wagen wiederum nach allen Richtungen hin vermehrt
worden ist. Leipzig wird als ein Hauptmittelpunkt
des deutschen Eisenbahnnetzes von einer besonders er-
heblichen Zahl solcher Durchgangswagen berührt und
geben wir in Nachstehendem eine Zusammenstellung
der selben, nach den verschiedenen Bahnhöfen geordnet.

1. Bairischer Bahnhof.

Es courstren zwischen
Leipzig und München via Hof Wagen I. u. II. Classe in den
Jügen 6.25 früh ab Leipzig, 9.10 Abds. in München, 6.50 früh ab
München, ab München 6.50 früh, in Leipzig 8.2 Abds.
Leipzig-Heidelberg Wagen I. und II. Classe in den
Jügen 12.10 Nachts ab Leipzig, in Heidelberg 3.30 Nachm.,
ab Heidelberg 12.15 Mittags, in Leipzig 3.30 Nachm.,
ab Leipzig 3.30 Nachm. 3.30 Mittags, in Leipzig 8.2 Abds.

Magdeburg-Eger Wagen I. und II. Classe in den
Jügen 8.30 Nachm. ab Magdeburg, 6.15 Abds. aus
Leipzig, 12.17 Nachts in Eger, ab Eger 2.25 Nachm.,
in Leipzig 8.2, in Magdeburg 10.30 Abds.

Berlin-Eger Wagen I. und II. Classe in den
Jügen 8 Abends aus Berlin, 11.30 ab Leipzig, Berliner Bahnhof,
12.10 Nachts ab Bairischer Bahnhof, in Eger 5.45 früh,
aus Eger 2.25 Nachm., in Leipzig 8.2 Abends, in Berlin 12.15 Nachts.

Berlin-Hof-München Wagen I. und II. Classe in den
Jügen 11 Abends aus Berlin, 6.25 früh ab Leipzig, 9.10 Nachm.,
in München, aus München 6.50 früh, in Leipzig 12.15 Nachts,
in Leipzig 8.2 Abds. in Berlin 12.15 Nachts.

Berlin-Eger-München Wagen I. und II. Classe in den
Jügen 8 Abends aus Berlin, 12.10 Nachts aus
Leipzig, 12.16 Mittags in München, 11 Abds. aus
Berlin, 6.25 früh aus Leipzig, 7.40 Abends in München,
aus München 7.30 früh in Leipzig 8.2 Abds.

in Berlin 12.15 Nachts; aus München 8.35 Nachm.,
in Leipzig 8.35 früh, in Berlin 7.45 früh.
Berlin-Lindau Wagen I. und II. Classe in den
Jügen 2.30 Nachm. aus Berlin, 5.45 ab Leipzig,
Berlin Bahnhof, 6.15 Bairischer Bahnhof, in Lindau
den andern Mittag 12.20; aus Lindau Nachm. 2.15, in
Leipzig 8.35 ab 9.0 Borm., in Berlin 12.30 Nachm.,
aus Leipzig 9.30 Borm. in Stuttgart; ab Stuttgart
5.45 Nachm., in Leipzig 8.35 ab 9.0 Borm., in Berlin
12.30 Mittags.

Berlin-Stuttgart Wagen I. und II. Classe in den
Jügen 2.30 Nachm. aus Berlin, 5.45 ab 6.15 Nachm.,
aus Leipzig 9.30 Borm. ab Stuttgart 5.45 Nachm.,
in Stuttgart 8.35 ab 9.0 Borm., in Berlin 12.30 Mittags.

2. Dresdner Bahnhof.

Es courstren zwischen
Leipzig und Breslau sowie Leipzig und Görlitz
Wagen I. und II. Cl. in den Jügen ab Leipzig
9.50 Abds. in Breslau 8.25 fr. in Görlitz 11.55
Borm.; ab Görlitz 8.25 Nachm., ab Breslau
10.30 Abds. in Leipzig 8.47 fr.

Hamburg und Wien via Bremen-Brau Wagen
I. und II. Cl. in den Jügen 1.45 Nachm. ab Ham-
burg 9.30 Abds. in Leipzig, Magde. Bahnh., 9.50
ab Dresden Bahnh., in Wien 8.5 Nachm.; aus
Wien 2.10 Nachm., in Leipzig 6.47 früh, ab Leipzig
7.5 fr. in Hamburg 2.25 Nachm.

Hamburg und Wien via Leichen-Lissi Wagen
I. und II. Classe in den Jügen 1.45 Nachm. ab Ham-
burg, 5.45 Nachm. in Leipzig, Magdeburger Bahnhof,
6.5 ab Leipzig, Dresden Bahnhof, in Wien 8.54
Borm.; aus Wien 8 Abds. in Leipzig 10.44 Borm.,
ab Leipzig 11 Borm., in Hamburg 8.35 Nachm.,
außerdem passiren den Dresden Bahnhof noch die
unter Magdeburger Bahnhof ausgeführten directen
Wagen Köln-Dresden.

3. Magdeburger Bahnhof.

Es courstren zwischen
Leipzig-Köln Wagen I. und II. Classe in den Jügen
7.5 Borm. ab Leipzig, 7.35 Abds. in Köln, aus Köln
7 Borm. in Leipzig 8.25 Abds.

Dresden-Köln Wagen I. und II. Classe in den
Jügen 8.25 Borm. aus Dresden, 11 aus Leipzig,
9.30 Abds. in Köln, 6.10 Abds. aus Dresden, 8.45
Abds. aus Leipzig, 7.50 Borm. in Köln; aus Köln
8 Abds. in Leipzig 8.30 Borm., in Dresden 11.34
Borm., aus Köln 9.30 Borm., in Leipzig 9.30 Abds.,
in Dresden 12.10 Nachts.

Leipzig-Bremen Wagen I. und II. Classe in den
Jügen 7.5 früh ab Leipzig, 3.40 Nachm. in Bremen,
aus Bremen 1.0 Mittags, in Leipzig 9.30 Abds.,
Wagen 1. bis III. Classe in den Jügen 12.20 Mittags
aus Leipzig, 10.15 Abds. in Bremen, 10.0 Abds. aus
Leipzig, 9.25 Borm. in Bremen; aus Bremen 8.35 Borm.,
in Leipzig 8.45 Nachm.

Außerdem die bei dem Dresden Bahnhof erwähnten
Durchgangswagen Hamburg-Wien und der bei dem
Bairischen Bahnhof verzeichnete Wagen Magdeburg-
Eger.

4. Thüringer Bahnhof.

Es laufen directe Wagen zwischen Leipzig und
Frankfurt a. M. in den Jügen 7.40 früh aus Leipzig,
4.0 Nachm. in Frankfurt, 11.30 Borm. aus Leipzig,
8.20 Abds. in Frankfurt, 10.55 Abds. aus Leipzig,
7.30 früh in Frankfurt; aus Frankfurt 8.40 Borm.,
in Leipzig 5.45 Nachm., aus Frankfurt 12.15 Mittags
aus Leipzig, 9.10 Abds. aus Frankfurt 7.45
Nachm., in Leipzig 4.44 früh.

Leipzig-Kassel-Hachen und resp. Deuz in den Jügen
7.40 früh aus Leipzig, 9.18 Abds. in Deuz, 11.38
Abds. in Hachen; 10.55 Abds. aus Leipzig, 2.12
Nachm. in Deuz, 4.54 Nachm. in Hachen; aus Hachen
6.50 früh, aus Deuz 9.0 Borm. in Leipzig 9.10 Abds.;
aus Hachen 9.4 Borm., Deuz 12.0 Mittags, in Leipzig
4.44 früh.

5. Göttinger Bahnhof.

Es laufen directe Wagen zwischen Leipzig und
Göttingen. In den Jügen 1.56 Nachm. aus Leipzig, 10.30 Abds. in Göttingen;
aus Göttingen 10.15 Borm. in Leipzig 6.42 Abds.

6. Berlin-Inhalter Bahnhof.

Außerdem den bei dem Bairischen Bahnhof aufgeführten
von Berlin kommenden Durchgangswagen sind
noch zu erwähnen Wagen zwischen Leipzig und Hannover
in den Jügen 4.15 früh, 8 Borm., 2 Nachm.,
8.40 Abds. aus Leipzig, 11.31 Borm., 5.55 Nachm.,
11.11 Nachm. 11.55 Borm. in Hannover; aus Hannover
6.50 früh, 11.55 Borm. und 2.2 Nachm., in Leipzig
2.45 Nachm., 5.35 Nachm., 11.18 Abds.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 15. Mai. Die Oper hat in der
lauffenden Woche schon "Feststage" gehabt:
Frau Reichert-Kindermann erhob den Mittwoch
zu einem solchen durch ihren wahrhaft hin-
reizenden Fidelio und Frau Cornelia Meyen-
heim den Freitag durch ihre nicht weniger be-
zaubernde "Regimentskloster." Auch Frau
Meyenheim ist eine Künstlerin, bei der die
Kritik nur "Hut ab" zu comandiren braucht,
um genug gehabt zu haben. Ihre Stimme hat
an sich einen so natürlichen Reiz, dass damit
sich manche Sängerin, nach der leider so
beliebten Praxis von heute, sich einige Jahre
auf unseren Bühnen hätte behaupten können;
dass Frau Meyenheim sich damit nicht begnügte,
sondern durch energische Studien virtuose Gesangs-
technik erreichte, führt sie in die vordersten Reihen
der Künstlerinnen ihres Fachs aller Zeiten. Das
Gefangenvor der ausgezeichneten Künstlerin ent-
wickelt dabei einen so vollen, umfangs- und gehalt-
reichen Ton, dass auch ihre Cantilene wundervoll
wirkt; um so höher ist ihre große Kehlfertigkeit
anzuschlagen, die sie namentlich in der Cavatine
aus "Semiramis" mit staunenerregender Meister-
schaft entfaltete. Und wie hervorragend wirkte dabei ihr
Spiel! Die Partie der Marie ist zwar eine sehr
dansbare, aber für künstlerische Anforderungen

sehr schwierige. Die meisten Darstellerinnen be-
glichen sich damit, sie nur in der Atmosphäre des
Theaters erscheinen zu lassen; eine Künstlerin von
der Bedeutung der Frau Meyenheim ergibt
ihre Aufgabe lieber: die Erziehung der „Fünf-
hundert“ hat die Mitgabe der aristokratischen
Kunst ihrer Marie nicht zu schädigen vermocht
und das ist die einzige künstlerische Ausfassung dieser
Partie. Stürmischer Beifall bewies der ausge-
zeichneten Künstlerin, dass das Publicum sich gern
dem Baumeister ihrer reichen Individualität ergab.
Einer solchen Marie gegenüber hatte auch Sulpice
(Herr Wiegand) leichteres Spiel,
mit hergewinnender Sorgfalt ging er auf alle Feinheiten seiner Partie ein, als deren
würdigster Vertreter einer erscheint. Auch Herr
Broulik schlug vorwiegend seine wörterlose Töne
an und wenn ihm auch noch nicht Alles glückte,
des wirklich Gelungenen wäre wiederum viel mehr
zu verzehren, als sonst. Wenn ich nun noch weiter
erwähne, dass auch die übrigen Partien: Hortensio
in Herrn Schubert, die Marchesa in Fräulein
Esparri entsprechende Vertreter finden, dass das
Orchester unter Mühlendorfer's äußerst sorg-
famler und gewissenhafter Direction wieder ganz
ungehörlisch sein begleite, so glaube ich keinen
Widerspruch fürchten zu müssen, wenn ich den Tag
der Aufführung als einen Festtag für unsere
Oper bezeichne.

August Reizmann.

Dräsen, den 18. Mai 1880

Mei gutster lieber Wilhelm!

Das je Alles
recht gut und
recht scheue
mit Deiner
Einladung je
Fingsten
unter nach
Leipzig bei
Dir un-
bernahms
Abends ins
Garrohla-
btheater;
aber des häfti
De Dir doch
doch wech
Knebchen an
dn Fingern
abglassieren
genn, dass mir
je Fingsten
hübsch verheeme
bleiben in unsern
scheenen Dräsen. Verheeme ist verheeme,
un nu vollgends erscht in Dräsen je
Fingsten! Da gommt je een de Freundschaft
von allen Seiten ibben Hals! Erlichtet, da
gommt dann Jugendfreind von meiner Pauline
aus Rieke bei uns uss Besuch, Briesch Wiene,
na, De wecht doch, die mi'n schieligen linken Oog
un mit'n schielchenen Kleider! Das hat je
immer noch, un 's Maul geht och noch bei 't
wie ännie Drechsleider! Na, Rieke, das gann wider
gut wenn zu de liebe Fingsteiderdag! Un bernachens
will och mein Bruder sein Keltien sei Kleener
aus Gottliebe dn ersten Feierdag gomm; der
Ruppelt, der hat sich emmal draff verfürzt. Da
geht Dir's nu dein besten Willen nich anders,
mei guter Wilhelm, da muss mer doch wenigstens
verheeme sin! Biel Sums gann mer so wie
so nich machen mit se alleweile bei die schlechten
Zeiten, wo de Breien eene Steier nach d'r
anderen ausheben, um mir müssen sie eben blechen
un halten bernachens hübsch dn Rand, als
wie wenn sich das Alles so von selber verheeme
hätte. Un da machen se alleweile wider
än ganzen Dräsch neies Willedähr
der zu! Na meine Herren! — Wilhelm, ich bin
Dir blos neigert, wie lange die noch schrauben
wern. Denn so gann's doch wech Goble nich lange
mehr fortgehn; sonstens is in ä Jahrer zehn Brod un
Fleisch blos noch in de Gasen' ze finben. Un was
mir andern guten Bürger sein, mit denfern
bernachens an de Fingern nutzhen, wenn mer was
Fleischges uss d'r Jungs haben wollen und lassen
uns die Sonne derzu in Hals nein schein, da
haben mer noch was Warmes! Nu da hic! Ich
sage 's je immer: „das geht Alles so lange
wie 's geht!“ De werkt mer'sch wider sagen,
Wilhelm, ob ich da nich Recht habbe.

Dir haben se wohl och wider ännie hissische
Freude gemacht mit'n neien Steierzettel? Bei
mir is es das Mal noch se hallesche, abber
gereklemirt werd doch! Der Breitengesell-
schaft woll'n mensch nich hinbroden. Wenn mir
uns ä was Reies schaffen, das lassen wir zum
Beispiel gar nich merken. Wit wenn uns hießen!
— Du bist da nu freilich anders, d'r Leibz'ger
mitkummt 'her Emile. Na nadierlich! Ihr nicht
doch alle Wochen in de Gummeküche loopen un Eich
in Bargette rumtreten! Da hecht's eben ber-
nachens oben: „Na, bei den' gann's noch nich
schlecht sin.“ — Un dum! Da is d'r hohe
Steierzettel da. Un von was? Von weiter nischt
als von Bargette. — Un ännie Wabre macht's von
Gern Theater, grade als wie wenn sich de ganze Welt
drumrum drehen hätt; un unser Dräser Hoftheater,
dass erwähnt! De nich ä eeng's Mal, un mit

haben alleweile grade och an scheenen Schlandab
gedabt. —

In Deinen leysten Briefe, da schreibst Du zu
widder, das d'r Komödie Thomas aus
Hamburg mit seiner Frau bei Eich in
Garrohlabtheater gommen häfte, un da dentst
De nu gleich widder, Ihr Leibz'ger. Ihr häfte
was vor uns Dräsern voraus haben. Da bist
De nu freilich schiel gewidelt, mer guter Wilhelm!
Der war schöne vorige Jahr bei uns in Dräsen
in unsern Residenztheater; denn zererscht, da
gommen doch jliche Künstler bei uns!
Mit sein doch die erste Stadt in Sachsen!
Das gannst Dir nu fachet merken, Wilhelm!
Den habde ich nu freilich mit meiner Pauline
gesam' in unsern Residenztheater gegeben! Au de
merschen Abenden fürschein' Neigraschen, blos dasseine
Mal nich, da kriegte meine Pauline unterwegs
ihre Paune, un da musste Rieke eben wider mit
berheeme drüllern. — Bei Thomas ass, da gannst
Dir widder ä Mal äne Giete dhun: denn in
Gesichterschnellen un in Rummelmannen uss d'r
Biehne, da gommt den Geener nich bei. Das is
D'r zu fermos! Da muss mer je seien, mer mag
wollen oder nich. An mehrfach hat 't mir eigentlich
gefah'n, wie 'r in den Ding' „So sein
alle“ is an nicht'gen Berliner Weißbergereign
machte. Gi den gerechter Strohbad, den hat 't
scheene vermeedt! Wenn Dir so nählich so ä
Bischen über de Breien bergcht, da bin ich D'r
doch allemal derbei, den Biedern gann's doch och
nicht schaden. Nie nich! — Un nu erscht seine
Frau! Härre, meine Pauline die wollte mich
doch uss de Legt gar nich mehr neinfassen in de
Gummeküche, se wurde wie ä Bischen eifersichtig,
se gukte immer ejahl so von d'r Seite. —
Schreib mir nur recht halde wider, wie
se ihre Sache bei Eich in Leipzig gemacht
haben un griese mein Freind, d'n Direktor
Hoffmann von mir unbegrenzt Weise. Er wird
mich scheue noch gennen lern'. Zu d'r Monats-
oper un zu d'r Wollausstellung, da gommt ich
nämlich uss ä baar Dage nunter bei Eich nach
Leipzig un wenn 's kleine Bauerjungen regen sollte!
Da wird 's schone hübsch wern! Da kriegt Ihr
doch wenigstens wider ä Mal ä was Ordentliches
ze heeren! —

fahrlustige Jugend wird es mit Vergnügen vernehmen, wenn wir ihr unter der Hand mittheilen, daß zum Zweck der Abwechslung in diesen Veranlagungen ein Kamel auf der Reise nach Leipzig sich befindet und daß des Weiteren auch die beiden holländischen Angoraziegen, welche gegenwärtig in einem der Gehege am Rosenthaler Lustgarten sind, eingeführt werden sollen, oder vielleicht heute schon in der Equipage gehen. Der graue Esel, welcher dem Gebrauch Gesellschaft leistet, sieht einem ähnlichen Geschick entsprochen, sobald sein vorzeitlicher Zustand in ein anderes Stadium getreten sein wird.

Mit allen den Unterhaltung und Belebung für Jung und Alt dienenden öffentlichen Einrichtungen unserer Stadt dürfte wohl über überhaupt keinesgleichen gleich mannigfaltiges Interesse bestehen wie der Pientz'sche Zoologische Garten, der auch schon wegen seiner unmittelbaren Lage neben dem Rosenthal als Aufenthaltsort empfiehlt, zumal gerade jetzt, wo Mutter Natur in ihrem schönen grünen Kleide sich befindet und aus dem Rosenthal berüber der Schlag der Nachtigallenvögel erkündet. Allen Dingen, welche auf ihre Vergnügungsordnung des Festes nicht weiter Ausflüsse gesetzt haben, kann gerade mit allem Nachdruck der Besuch des Tiergartens angerathen werden. Die Zeit dagegen vergeht bei der reichen Abwechslung, die derselbe in seinen zoologischen Schäften sowie den Bildern und Szenen der Reibahn und des Skating Rinks bietet, wirklich im Fluge, und Küche und Keller des Herrn Pientz erfüllen außerdem die rigorosesten Ansprüche der Besucher.

Astyl-Verein für Obdachlose in Leipzig.

Leipzig, 15. Mai. Der Rechenschaftsbericht des hiesigen Astyl-Vereins für Obdachlose auf das Jahr 1879 verdient um so mehr die allgemeine Beachtung unserer Einwohnerschaft, als er einen launten Appell an dieselbe enthält, dem Unternehmen, wenn es fernher nicht von dem ohnedies ungünstigen Stimmvermögen erhalten werden soll, Unterstützung und Förderung angegedeutet zu lassen. Auch bei der größten Sparfamkeit waren die dem Vorstand zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichend, das laufende Bedürfnis zu decken, und zwar wird das erklärlich, wenn wir mit kurzen Worten an die Aufgaben der Anstalt an die Kräfte, welche sie erfordert, erinnern.

Der Astyl-Verein gewährt in dem von ihm 1875 dazu erbauten Hause in der Thälstraße Nr. 13 obdachlosen männlichen Personen unentgeltliche Aufnahme für einzelne Nächte. Die Ausdehnung dieser Wohlfahrt auf Frauen ist durch die Satzungen des Vereins leineswegs ausgeschlossen. Sie ist aber bisher in Erwähnung der nötigen Mittel und Vorkehrungen noch nicht zu verwirken gewesen. Der Verein giebt die Hoffnung nicht auf, über kurz oder lang auch zur Errichtung eines Frauenhauses vorschreiten zu können. In der Regel nicht mehr als einmal des Monats, und nur ausnahmsweise ein zweites oder drittes Mal wird der Person Herberge verstatte. Nicht Hummer und Lantreicher werden dadurch nach unserer Stadt gelockt; der Gedanke der Anstalt ist vielmehr, den durchsassenden Fremden, welche mittellos sind und Arbeit suchen, ein festliches Obdach zu gewähren, wo sie Verfassungen nicht ausgezeigt sind, denen sie in ihrem häuslichen Zustande vielleicht unterlegen würden. Niemand wird bestreiten, daß dieses Unternehmen ein zeitgemäßes sei.

Die Entwicklung unserer wirtschaftlichen und Verkehrsverhältnisse, deren Vorteile wir genießen, bringt auch manche Lebendigkeit mit sich. Letztere müssen thunlichst gemildert, bedenklichen Folgen muß vorgebeugt werden. Herzog beturzungen wird jeder Wohlgemeinte besichtigt sein, welcher sich bewußt ist, daß mit den erreichten Vorteilen auch unferne Blüthen und die Aufgaben wachsen. Zu den Schattenseiten unserer gewöhnlichen Zustände gehört auch unter Anderem der Zudrang der armen, auf Erwerb bedachten Bevölkerung nach den großen Fleischmärkten. Dieser Zudrang soll um keinen Preis über das Geduld hinaus begünstigt werden.

Jacob C. W. Auch diesmal ist noch nichts!

Wir bitten Sie, die vorstehende Correspondenz an F. H. auch auf Sich zu beziehen.

Aus der Schachwelt.

Baron G. Albert von Rothchild in Wien, Chef des Wiener Hauses und Präsident der Schachgesellschaft hat in diesem Winter innerhalb des Vereins ein Meisterschaftsturnier veranstaltet, zu welchem er selbst 400 fl. und die Herren G. von Wiener und Ritter von Komperz je 60 fl. beigebracht haben. An demselben nahmen fünf Kämpfen teil, von denen Adolf Schwarz den ersten Preis (fl. 300), H. Fähndrich den zweiten (fl. 150) und Hirsch den dritten (fl. 50) errang. Der berühmte Kämpfer G. Winawer aus Warschau ist neuerdings nach Berlin übergesiedelt. Kürzlich hatte er gelegentlich einer Geschäftskreise der Wiener Schachgesellschaft einen Besuch ab; Baron von Rothchild arrangierte zwischen ihm und Adolf Schwarz einen kleinen Wettkampf, der mit 3 zu 1 Partie bei einigen Remisen zu Gunsten des Wiener Meisters ausfallen ist.

Brieftaschen.

Dr. —. Sie fragen, warum wir ein so hochwichtiges Vorlommnis, wie es die Überreichung eines vom Reichstag dem Präsidenten des Reichsgerichts gewidmeten Geschenks durch eine Deputation mit Vorbedenken an der Spize unter allen Umständen ist, mit Säckenschweinen übergegangen haben. Darauf wollen wir Ihnen offen und ehrlich antworten: wir haben über die Überreichung des Ehengeschenks lediglich deshalb Rücksicht veröffentlicht, weil die selbe gar nicht stattgefunden hat. Ja ja, es ist so. Sie können es und auch wir glauben. Eine benachbarzte Zeitung brachte am Donnerstag die telegraphische Nachricht aus Berlin, daß am Mittwoch die Überreichung des Ehengeschenks in Leipzig stattgefunden habe. Durch diese Nachricht getäuscht, meldeten nun mehrere hier erscheinende Blätter Dasselbe, aber es sind dabei irrg — berichtet. Hätten dieselben vorhe — was doch keine Schwierigkeiten gemacht hätte — an der rechten Stelle über den Sachverhalt die nötigen Erkundigungen eingezogen, so hätten sie sich den "Reinfall" erpart. — Leider möglichen wir Sie bitten, daß Sie, wann Sie uns weiter mit Befürchtungen zu beschreien gedenken, das suster in modo nicht ganz unterschlägt lassen wollen.

Von den aufgenommenen Personen benutzten das Astyl 610 Personen zweimal und 34 dreimal, gegen 325 und 12 Personen im Vorjahr. Männer wurden verabreicht 2103, gegen 2652 im Jahre vorher. Aufgewendet wurde im Jahre 1879 der Betrag von 5917 Mark, gegen 6163 Mark im Vorjahr; trotz Verminderung der Betriebskosten hatte die Anstalt bei aller Sparfamkeit ein Deficit.

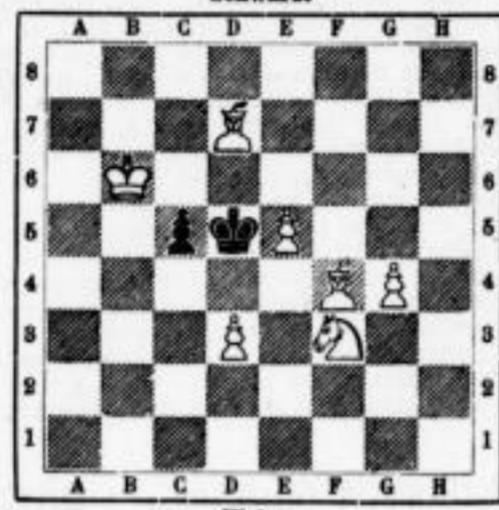
von 2002 Mark, welches sich unter Hinzurechnung der Incassospesen, Zinsen und Abschreibungen auf das Mobilien auf 2679 Mark erhöht. Es vermindert sich andererseits um den Betrag der eingegangenen Geschenke im Betrag von 1415 Mark auf 1164 Mark. Der Bestand des Vermögens hat sich um 997 Mark verringert und ist auf 55.895 Mark zurückgegangen.

Der Bericht schließt mit dem Dank gegenüber allen Dingen, welche bereits gewesen sind, die Zwecke der Anstalt zu fördern und zu unterstützen, insbesondere auch gegen Herrn Dr. med. Beyer für die bereitwillig geleistete ärztliche Hilfe.

Möchten daher die im Eingange dargelegten Verhältnisse Veranlassung sein, daß der Inhalt im neuen Jahre recht viele neue Mitglieder beitreten und so den Vorstand in den Stand setzen, das humane Werk erfolgreich fortführen zu können.

Schach.

Aufgabe Nr. 455.
E. Dworzak von Walden (1. St.) in Neapel. Schwarz.



Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt.

Lösung zu Nr. 455.

1. Sd5—e3 g2—g1 D
2. Dd2—d6+ Ke6—d6:
3. Se3—e4 matt.

1. . . . Ke5—f4:
2. Dd2—d6+ Kf4—e3:
3. Dd6—d2 matt.

1. . . . Lb6—f4:
2. Sc2—g4+ Kf6—f5
3. Dd2—d7 matt.

1. . . . Lg6—f7
2. Tc7—f7: K.

Gingelaufene Lösungen.

Nr. 452 ferner von Theodor Schaab, W. Wieland. Nr. 453 von Robert Bach in Buchholz, Heinrich Conrad (106r), Kristoff (10), Blessing, Paul Renner, Schachclub zu Schleissau, H. Keling, J. G. Ritter, A. Littmann, Bruno Kunze, Michael D. Bagatz, Paul Ritschpler, Theodor Schaab, Carl Niemann, G. K. Peter.

Brieffechtel.

F. H. Ihre Versuche sind auch diesmal nicht „sozusagen“, warum aber wollen Sie jetzt schon etwas erzwingen, was Sie bei einem Studium (VGB des Schachspiels) später vergleichsweise mit Leidetrag eit fertig bringen werden? Um breiter hat und noch die folgende Position gefunden, welche zwar äußerst leicht ist und gar nichts Besonderes oder Neues darbietet, aber doch ziemlich sauber komponiert ist:

Weiß: Ke8; Tg8; La4; Se4; Be3.

Schwarz: Ke4; Be6.

Platt in drei Zügen.

Schleissau (Club). Wir werden dem Herrn Generalsecretair von Ihrer Absicht Mitteilung machen.

Jacob C. W. Auch diesmal ist noch nichts!

Wir bitten Sie, die vorstehende Correspondenz an F. H. auch auf Sich zu beziehen.

Aus der Schachwelt.

Baron G. Albert von Rothchild in Wien, Chef des Wiener Hauses und Präsident der Schachgesellschaft hat in diesem Winter innerhalb des Vereins ein Meisterschaftsturnier veranstaltet, zu welchem er selbst 400 fl. und die Herren G. von Wiener und Ritter von Komperz je 60 fl. beigebracht haben. An demselben nahmen fünf Kämpfen teil, von denen Adolf Schwarz den ersten Preis (fl. 300), H. Fähndrich den zweiten (fl. 150) und Hirsch den dritten (fl. 50) errang.

Der berühmte Kämpfer G. Winawer aus Warschau ist neuerdings nach Berlin übergesiedelt. Kürzlich hatte er gelegentlich einer Geschäftskreise der Wiener Schachgesellschaft einen Besuch ab; Baron von Rothchild arrangierte zwischen ihm und Adolf Schwarz einen kleinen Wettkampf, der mit 3 zu 1 Partie bei einigen Remisen zu Gunsten des Wiener Meisters ausfallen ist.

Brieftaschen.

Dr. —. Sie fragen, warum wir ein so hochwichtiges Vorlommnis, wie es die Überreichung eines vom Reichstag dem Präsidenten des Reichsgerichts gewidmeten Geschenks durch eine Deputation mit Vorbedenken an der Spize unter allen Umständen ist, mit Säckenschweinen übergegangen haben. Darauf wollen wir Ihnen offen und ehrlich antworten: wir haben über die Überreichung des Ehengeschenks lediglich deshalb Rücksicht veröffentlicht, weil die selbe gar nicht stattgefunden hat. Ja ja, es ist so. Sie können es und auch wir glauben. Eine benachbarzte Zeitung brachte am Donnerstag die telegraphische Nachricht aus Berlin, daß am Mittwoch die Überreichung des Ehengeschenks in Leipzig stattgefunden habe. Durch diese Nachricht getäuscht, meldeten nun mehrere hier erscheinende Blätter Dasselbe, aber es sind dabei irrg — berichtet. Hätten dieselben vorhe — was doch keine Schwierigkeiten gemacht hätte — an der rechten Stelle über den Sachverhalt die nötigen Erkundigungen eingezogen, so hätten sie sich den "Reinfall" erpart. — Leider möglichen wir Sie bitten, daß Sie, wann Sie uns weiter mit Befürchtungen zu beschreien gedenken, das suster in modo nicht ganz unterschlägt lassen wollen.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 7. Mai bis mit 13. Mai 1880.

Nr.	Vorname	Nachname	Stand.	Wohnung.	Alter.		
					Jahr	Monat	Tag
1.	5.	Kaiser, Hedwig Elsa	Reinlers Tochter	Ritterstraße 88.	—	9	9
2.	5.	Richter, Frieda Anna	Lüddeckers Tochter	Blasewitzer Str. 12.	—	6	6
3.	6.	Röß, Clara geb. Wolf	Bürgerspitals Witwe	Turnerstraße 16.	64	3	4
4.	7.	Oehmichen, Josefine Caroline	Kaufmanns Ehefrau	Gartenstraße 21.	24	4	—
5.	6.	Amalie geb. Werner	—	—	—	—	—
6.	7.	Hauke, Joh. Friederike geb. Richter	Schneidermeisters Witwe	Raudenbichen 14.	70	7	29
7.	6.	Hittich, Emilie Minna	Schänkmeisters Tochter	Poststraße 8.	1	5	28
8.	7.	Ketscher, Johanne Hermine Agnes	Dienstmanns Tochter	Wüsthofstraße 19.	4	6	7
9.	6.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	9
10.	7.	Werner, Georg Walter	Handarbeiter Sohn	Südstraße 15.	—	1	21
11.	7.	Wößler, Marie Bertha	Ober-Possensteins Tochter	Querstraße 31/32.	19	2	21
12.	6.	Fuchs, Johann Gottlieb Ferdinand	Bridalmann	Hohe Straße 11.	68	8	15
13.	6.	Schroder, Julius Otto	Bergsöder	Eilenstraße 30.	87	5	14
14.	6.	Werner, Margarete Helene	Barbierstabens-Inhaber L.	Ranftädt. Steinweg 8/9.	1	6	14
15.	6.	Kiepel, Johann August	Barbier	Beutig, 1)	41	2	18
16.	6.	Hofrichter, Carl Friedrich Wilhelm	Barbier	Wiesengasse 16. (†)	29	4	26
17.	6.	Kreuz, Friedrich Karl Johann	Schneider	Gerberstraße 24. (†)	34	4	10
18.	7.	Zungl, Rudolf Oscar	Notenflechers Sohn	Blumengasse 9. (†)	8	3	17
19.	7.	Lehmann, Clara Frieda	Butzbindermeisters Tochter	Brühl 7. (†)	2	7	4
20.	7.	Behrens, Sophie Christiane geb. Lohse	Lohsellers Ehefrau	Wiesengasse 9b. (†)	26	6	18
21.	7.	Göll, Carl Gottfried Robert	Landarbeiter	Brühl 26. (†)	41	8	1
22.	6.	Hochtritt, Laura Selma	Dienstmädchen	Glienickerstraße 7.	19	—	—
23.	6.	Knoch, Johann Gottfried	Korbmacher	Brandstraße 89.	61	11	22
24.	7.	Bieler, Marie Magdalene	Gärtnerin Zwillingss-Tochter	Brandstraße 39.	—	—	25
25.	8.	Ersilius, Hermann Ludwig	Niemers Sohn	Blumengasse 12.	—	6	—
26.	7.	Fuß, Richard Otto	Produzentenbändlers Sohn	Rosenhölzgasse 4.	—	1	6
27.	7.	Urban, Wilhelm Karl	Steinbildhauer	Augusteum. Witwe	36	1	25
28.	7.	Müller, Maria Rosine geb. Peitzsch	Steinbildhauer	Brandmühlenstraße 29.	70	—	—
29.	8.	Boettcher, Sophie	Schlossers Tochter	Brandmühlenstraße 2.	2	1	1
30.	8.	Mahn, Bruno Richard	Schriftgebers Tochter	Johannesgasse 32.	1	8	11
31.	7.	Großmann, Friedrich Hermann von Burghövel, Ida Elisabeth geb. Baroness v. Sab	Schriftebers Tochter	Markt 17.	—	2	10
32.	8.	Göppig, Emil Wilhelm Joseph	Handarbeiter Sohn	Antonstraße 18.	41	1	13
33.	9.	Ahlemann, Carl Julius	Kaufmann	Johannisbospital.	83	5	28
34.	9.	Lehninger, Emil Paul	Handlungsmann	Halberstadt, + Leipzig.	60	—	—
35.	9.	Grosch, Clara Amalie Hedwig geb. Brandel	Schriftgebers Ehefrau	Burgstraße 14. + Garnisonplatz.	21	9	21
36.	8.	Gutsch, Pauline Wanda	Gärtwirks Tochter	Flößplatz 14.	42	11	27
37.	10.	Band, Maria Martha	Haubmanns Tochter	Nienburg, + Leipzig.	48	7	

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 162.

Sonntag den 16. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Im Schaukasten der Kunsthändlung von Pietro del Vecchio sind gegenwärtig als interessante Novitäten fünf größere Photographien ausgelegt, welche die jetzt in Berlin so viel Aufsehen erregenden Bilder „Hans Sinne“ von Hans Makart in vorzüglicher Wiedergabe vorführen. Das Auge des Betrachters wird ebenso entzückt von der Form Schönheit dieser Figuren, wie angenehm berührt von der decenten Behandlungswie, deren sich der Meister beschäftigte, um das Problem, der Personifizierung unserer Sinnesorgane (Gesicht, Gehör, Geschmack und Geruch) zu lösen. Die genannte Firma würde gewiss einem Wunsche vieler entsprechen, wenn sie es ermöglichte, die Originalgemälde hier zur Ausstellung zu bringen. Wie natürlich angezeigt, ist bei Del Vecchio jetzt auch eine Collection von Photographien beühmter Gemälde alter Meister ausgestellt, welche wir demnächst eingehender besprechen werden.

Die hiesige Buch- und Musikalien-Händlung von C. Stoll am Neumarkt Nr. 19 hat in ihrem Schaukasten eine große, vorzüglich ausgeführte Photographie unserer geschönen dramatischen Darstellerin Frau Senger (als Lady Macbeth) aufgestellt, auf die wir hiermit aufmerksam machen möchten.

Für die Säulenalle des alten Museums in Berlin hat der Bildhauer Tondeur im Auftrag der dortigen Museums-Behörde eine Marmorskulptur des berühmten Kunstschrifters Oskar Müller vollendet, welche demnächst zur Ausstellung gelangen wird.

In der Concurrenz für die Bronzestandbilder des Großen Kurfürsten und der preußischen Könige, welche in der Hertzschaftshalle des Zeughauses zu Berlin ausstellbar finden sollen, hat die Jury wie folgt entschieden: Es ist für den Entwurf des „Großen Kurfürsten“ der 1. Preis an Erdmann Encke in Berlin, der 2. Preis an Schüler in Berlin, — „Friedrich I.“ der 1. Preis an Bruno in Berlin, der 2. Preis an Encke in Berlin, — „Friedrich Wilhelm I.“ der 1. Preis an Karl Hügler in Berlin, der 2. Preis an Otto Bünning in Berlin, — „Friedrich II.“ der 1. Preis an Encke in Berlin, der 2. Preis an Karl Vogel in Berlin, — „Friedrich Wilhelm II.“ der 1. Preis an Julius Moser in Berlin ertheilt worden. Die eingegangenen Entwürfe werden im Umgang des königlichen Akademiegebäudes öffentlich ausgestellt werden, und zwar in der Weise, daß von 18. bis 24. Mai d. J. alle für die Statue eines Herrschers eingelieferten Entwürfe gesammelt und vom 28. Mai bis 5. Juni d. J. alle von einem Künstler gefertigten Entwürfe nebeneinander gestellt sein werden.

Theater-Chronik. Das Königl. Hoftheater zu Dresden (Neustadt) kommt am Pfingstmontag, zum ersten Male „Der Freund des Fürsten“ aufzuspiel in vier Acten von Weigert, zur Aufführung. — Im Dresdner Residenztheater wird der beliebte Schauspieler Karl Sonntag sein schon signalisiertes Goldspiel am ersten Freitag in der Titelrolle von Benedix's Lustspiel „Die Wespé“ beginnen. — Am Donnerstag wurde im königl. Schauspielhaus zu Berlin als Rotidit ein vieractiges Schauspiel „Ambrasius“ von Chr. R. G. Kolbeck mit zweihäufigem Ertrag aufgeführt. — Die am 1. Juli in München stattfindenden Ritter-Vorstellungen dürften sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu freuen haben. Der größte Theil der Blöcke soll schon belegt sein. Ein Wiener Spezialist allein hat hundert Blöcke vormerken lassen, um die Wiener Theaterfreunde damit versorgen zu können. — Das Wiener Stadttheater wird wahrscheinlich nach dem Vorschlag des Directionsrathes am 1. Juni geschlossen und vom 1. September an gegen eine Abreise von 20,000 fl. an einen noch zu wählenden Bewerber vergeben werden. — Die Oberammergauer Passionsspiele kommen an folgenden Tagen zur vollständigen Aufführung: 17., 23. und 30. Mai, 6., 13., 18., 20., 24. und 27. Juni, 4., 11., 18. und 25. Juli, 1., 8., 15., 22. und 29. August, 5., 8., 12., 19. und 26. September. Ausgenommen den 16. Mai verfehlt an jedem der den genannten vorhergehenden Tage ein Extratag nach Murnau: München ab 1.50 Uhr, Weilheim 3.20, Murnau ab 4.5 Uhr; am Abend jedes Aufführungstages (wieder ausgenommen den ersten) geht folgender Zug zurück: Murnau ab 9.10, Weilheim 9.54, München ab 11.25 Uhr. Von dem als Ruhpunkt wegen seiner prächtigen Lage sehr zu empfehlenden Murnau gelangt man mit Postomnibus oder Fielswagen über Kohlgrub nach Oberammergau.

Wie der General-Intendant Herr von Hülsen dichtet, mögen folgende von denselben Frau Frieda Blumauer zu ihrem Geburtstage gewidmeten Knütelverse zeigen:

Sum 11. Mai 1880.
Belungen —
Und Bühnenrezenzen sind vorbehalten:
„Die Alten“. —
In Wien dort, mein College,
Als Dichter rege —
Bessingt als Glückwunschrörer:
Die Hainger! —
Ich schwinge schnell den Knittel —
Als Mittel —
Und singe an — side bona —
Minona". —
Ich gratulire ihr — die „meine Beste“ —
Zum Wiesenfest! —
Sie ist wie die Hainger —
Nicht geringer! —
Eine kunstherliche „Alte“ —
In jeder Falte! —
Gott über sie lange noch walte —
Und uns erhalten! —
v. Hülsen."

Der „Sibir“ bringt die Nachricht, daß, wenn die politischen Beziehungen zwischen Russland und China es zulassen, in diesem Frühjahr mehrere in kommerzieller und wissenschaftlicher Beziehung interessante Expeditionen aus Ostasien ausgerichtet werden sollen zur Entsendung in die Mongolei und Mandchukuo. Aus dem Münchensischen Gedicht, von dem Quellenlande des Denkse, bricht eine Handelsexpedition ins Ullasstaatgebiet auf. Eine andere, zu gleichem Zweck ausgerüstete, von den Quellen des Flusses Irktut ins Gebiet der „Darchotsen“, wendet sich später nach Süden und wird das Thal des Flusses Selenga durchqueren. Die dritte Expedition wird von der großen Kertschinsischen Fabrik am Flusse Arguni entlaufen und hat sich zur Aufgabe gestellt, über den Ort Chailar, der in jedem Jahre von russischen Kleinbüdlern besucht wird, bis zur Stadt Bijkart vorzudringen. Ferner werden zwei Colonnen das Flussgebiet Sungara durchqueren. Endlich hat der durch seine Erforschungen bekannte Herr Potopov den Entschluß gefaßt, so weit als möglich in der südlichen Mongolei vorzudringen. — Diese Unternehmungen versprechen die geographischen Kenntnisse über die am Sibirien grenzenden Länder durch vieles Neue zu bereichern.

In Paris ist neuerdings eine Gesellschaft zur Förderung jüdischer Wissenschaft gegründet worden, welche fern von jeder religiöspolemischen Richtung allein den Zweck verfolgt, das Studium und die Kenntnis des Judenthums, namentlich aber des französischen Judenthums zu unterstützen. Zu dem Zwecke will die Gesellschaft nicht nur eine „Revue“ gründen, sondern auch die Herausgabe von selbständigen Werken und Veröffentlichungen veranlassen, welche sich mit der wissenschaftlichen Seite des Judenthums beschäftigen. Außerdem sollen in regelmäßiger Wiederkehr den Mitgliederveranstaltungen Vorträge über dieses Thema von hervorragenden Gelehrten gehalten werden. Die Mitgliedsbeiträge sind mit 25 francs jährlich festgesetzt; durch einmalige Zahlung einer Summe von 400 francs erwirbt man die Mitgliedschaft für immer, durch eine solche von 1000 francs wird man „monstre fondateur“. An der Spitze des provvisorischen Gründungskomitees stehen James Rothschild, Baboc Kahn, Mador Loeb, Achille Durmestier, Hartwig Detenbourg, Theodor Reinach und Emile Soldi.

Aus Afrika wurden in der letzten Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin folgende interessante Nachrichten durch Dr. Räckel mitgetheilt: Dr. Benz hat den Atlas überschritten und ungeachtet der Schwierigkeiten, die der Kannibalsmord des Bewohner ihm gemacht, die Reise bis zur erreicht, wo er seinen Eintritt in die Wüste und seine weitere Reise nach Timbuktu unternommen wird. Dr. Hildebrandt hat durch die Regenzeit lange aufgehalten, von Rossi Bo aus zwei Expeditionen nach dem Melintagebirge und nach Ambolida, nördlich von Madagaskar, unternommen, von wo er am 17. März in Rossi Bo wieder eintraf, um nun, nachdem er die erwartete Geldsendung aus Deutschland erhalten, nach Antananarivo aufzubrechen. Berualoß durch die Errichtung einer deutschen Station am Languita-See ist nun auch eine französische Expedition ausgerichtet, um im Usagaro, zwischen Zanzibar und dem Languitasee, gleichfalls eine Station zu errichten. Der Engländer Tompson hat mit dem Missionair Staats das Süßende des Tanganialoses erreicht und hier erkannt, daß das Steigen des Sees nur periodisch und daß der Pugia-Fluß ein Aussatz des Sees ist — beide Ergebnisse stehen der Ansicht Stanley's entgegen. Eine Transportgesellschaft zwischen der Küste und dem See wird eingerichtet werden, auch hat ein englischer Philanthrop — Whington in Leeds — eine nennbare Summe für Etablierung des Dampferverkehrs auf dem See hergegeben.

Die Fürstin von Rumänien hat den Schriftsteller Mr. Röttger mit der Übertragung ihres neuen Lustspiels „Rovenants, or Revenants“ ins Deutsche betraut. Die Übersetzung wird demnächst im Buchhandel erscheinen. Es ist dies die erste Arbeit der jüdischen Dichterin, welche dem großen Publicum zugänglich wird.

Vermischtes.

— Aus Bad Berka bei Weimar wird uns gemeldet, daß sich daselbst ein junger tüchtiger Arzt, Dr. med. A. Fischer, niedergelassen hat. Im Interesse der vielen Leipziger, welche den freundlichen Badeort alljährlich besuchen, haben wir es für angezeigt erachtet, dieses mitzuteilen.

— Rassel, 13. Mai. Ein trauriges Familienbild entrollte heute eine Verhandlung vor der Strafammer des hiesigen Landgerichts. Auf der Anklagebank erschien der noch nicht ganz 12½ Jahre alte Schulknabe Carl Wollweber von Allendorf a. d. Werra unter der Anklage zweier schwerer Diebstähle, die er mit doppelter Qualifikation (Einsteigen und Erbrechen eines Besitzes) im Schullokal verübt hatte und wobei jedesmal etwas Geld das Ergebnis gewesen war. Der trotz seines jugendlichen Alters auf alle Fragen recht klar antwortende, für eine spätere Verbrecherlaufbahn zweifellos schon genügend vorbereitete Angeklagte erzählte dem Gerichte, daß sein Vater, ein noch arbeitsfähiger Tagelöhner, im höchsten Grade dem Trunk ergeben sei und jeden Pfennig, den er oder die Mutter verdiente, in Braunkohlwein umsetze. Er selbst (der Knabe) werde Tag für Tag auf den Bettel geschickt, um die Mittel für die Befriedigung des väterlichen Durstes zu schaffen. Ohne Rücksicht auf Rüte, Wind und Regen müsse er oft schon früh 3 Uhr, bekleidet mit elenden Lumpen und darunter, in die Umgebung der Stadt wandern, und wenn er nichts mitbringe, so werde er gar nicht in das Haus eingelassen und müsse sich einen Ruheplatz in irgend einem Schuppen oder auf freiem Felde suchen. Den ersten Diebstahl habe er begangen, um nur Geld zu schaffen und einige Tage vor diesem Tag auf der Anklage habe ihn dagegen der Vater direkt aufgefordert. Die Seinen kannten diese Angaben als wahr, bez. wahrscheinlich erhielten, so daß das Gericht, bei dem Beschuldigten die erforderliche Einsicht nicht für genügend festgestellt erklärte, auf Freispruch und Lieferung des Knaben an eine Besserungsanstalt erkannte. Demselben wird damit eine große Wohlthat erwiesen.

— Aus Nürnberg wird gemeldet, daß dort am S. d. Mis. ein zweijähriger Knabe an den Folgen eines Blitzen, den ihm vorige Woche ein Haushab in der Gegend der Schläge beigebracht hatte — nachdem der Knabe 2 Tage lang im Startrampelegen — gestorben ist.

* Leipzig, 14. Mai. Die Cursaison entwidelt sich in erfreulicher Weise. Abgesehen von dem Touristenvorstrom, der sich seit mehreren Tagen in besonders lebhafter Bewegung zeigt und während der Pfingstfeiertage, wo die Eisenbahnen zu unerem Kurorte Vergnügungszüge unter günstigen Bedingungen anrichten, noch weit größere Dimensionen annehmen wird, ist auch die Frequenz der zu längeren Aufenthalten hier eintretenden Kurgäste bereits eine sehr bemerkenswerte. Die Anzahl der letzteren beläuft sich auf 634 Personen und ergibt ein Plus von 200. Gegenüber dem gleichen vorjährigen Datum. Unter den die letzten Tage Angelkommenen befinden sich: der königl. preußische Generalleutnant H. v. Vorde aus Hamburg, der L. l. Generalmajor R. Oeder v. Rath aus Jossstadt, der königl. sächsische Stabsarzt Dr. B. Küpper aus Bützen, der königl. sächsische Oberst R. v. Wiegelsberg und der königl. sächsische Generalleutnant Freiherr v. Hausern aus Dresden, Konz. Graf Brodorff-Wlefeldt aus Holstein und der Geh. Commerzienrath Wilh. Conrad aus Berlin, Rentier Rod. Reinhardt aus Rem.-Hort, Karl Graf Birkum v. Edschaßt aus Dresden, Ober-Präsident H. Hugo v. Kleist-Richow aus Pommern und Geheimer Rath R. Marquardt aus Berlin. Die Militärmusikconcerfe in Schönau und im Turner-Vorl. beginnen morgen; die Nachmittagsconcerfe im Kurgarten werden nächste Woche anfangen; am Pfingstmontag wird auch das erste Militärcorps im Schlossgarten Nachmittags stattfinden. Morgen geschieht die Eröffnung der Schwimm- und Badeanstalt am Turner-Vorl. Im Stadtbather gelangt morgen und die Pfingstfeiertage als Novität Suppe's komische Oper „Donna Juanita“ zur Aufführung. An einem der Theatereingänge ist eine kleine Ebene hergerichtet worden, um den in Rollwagen ankommenden Theatersuchern den Zutritt in den Bühnerraum auszuweisen.

— In der deutschen „Herres-Zeitung“ wird über den Umstand gesprochen, daß auf der französischen Rangliste eine Menge von Namen figurieren, deren Träger unverfehlbar, wenn nicht deutsch geboren, so doch deutscher Abstammung sind. Der Verfasser des äußerst interessanten Artikels gesteht zu, daß er „von dem lebhaftesten Wissensdrang inspiriert gewesen sei, in Erfahrung zu bringen, wie viele deutsche Arme unter dem Nachnamen der Dienste gewidmet, wie viele deutsche Herzen der französischen Tricolore den Eid der Treue geleistet“. Unter den ca. 42,000 Namen der Offiziere und im Offiziersrang stehenden Beamten der gesamten Landmacht Frankreichs sind nicht weniger als 2323 deutsche zu zählen, und zwar sind hierbei alle diejenigen, deren Abstammung eine ungenügende, so wie die biblischen, augericht gelassen worden. Zu dem unverfehlbar deutlichen Namen gehören Engelhardt, Hartmann, Karlskind, Müller und Schmidt in allen Schreibweisen. Auch der deutsche Reichsadler ist vertreten und zwar durch die Freiherren von Waldersbach

und Bartsheim, Mayr von Waldeck, Klein von Kleinenberg, Waldner v. Freudstein, v. Goldberg, v. Schomberg. Im Artillerie-Corps findet man die Süddeutschen Namen Dollfuß, Schnegans, Deutsch, Raufenssen, Keller, Kammerreicher, Schumberger, Hanß u. a. Der Verfasser des betreffenden Artikels in der Auffassung, daß die 2323 deutschen Offiziere wohl sämtlich unsere Muttersprache vollständig beherrschen. (?) — Die Zahl der deutschen Wustmeister in der französischen Armee ist ebenfalls eine unverhältnismäßig bedeutende. Zum Schluß des Artikels wird eine Geballtlist der französischen Offiziere mitgetheilt, der zufolge der Marschall 29,600 Francs als höchstes, der Unterlieutenant 2370 Francs als niedrigstes Gehalt bezeichnet — letzterer also ungefähr gerade so viel wie der preußische Secondlieutenant.

— Kurzer Prozeß. Wegen Gefangenhaltung und grausamer Behandlung eines englischen Kaufmanns wurde auf Befehl des Capitains Easton, britischen Consuls an der Westküste Afrikas, unlangt die Stadt Batanga von drei englischen Schiffen bombardirt und zerstört. Eine Abteilung von Marinesoldaten landete, um die Stadt niederrubrennen, und verlor dabei zwei Männer, auch der Commodore wurde verwundet.

Statistische Übersicht des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat April 1880.

Verhaftungen wurden vorgenommen zusammen 1045 (im Monat April 1879: 1015); von diesen wurden wieder entlassen: 412 (im Monat April 1879: 292) anderen hielten und auswärtigen Behörden aber fingen 83, und zwar wegen:

Diebstahl 46, Betrug 9, Unterklagung 3, Gehörer 3, Urkundenfälschung 1, Erpressung 1, Hochstapfel 2, Raub 1, thätlicher Widerrede gegen Polizebeamte 3, steckbrieflicher Verfolgung bez. auf Requisition anderer Behörden 14. Vom Polizeiamte aber wurden in Haft gehalten und bestraft: 550 (im Monat April 1879: 647), und zwar wegen:

Betteln 254, Herberglosigkeit und herberglosen Getümtrieben 105, Trunkenheit und Standals 35, Einschleichens in fremde Wohnungen und Häuser 11, Contravention gegen die städtischen Vorchristen 30, Erpressung aus Straßen und Plätzen 6, verbotswidriger Rückkehr 20, Bagabundirend und Landstreitens 32, Standals auf Straßen und Plätzen 7, Unfalls auf Straßen und Plätzen 5, Entlaufen 4, Aufliegens 5, Ungehorsams 5, Fälschung 5, Concubinats 1, Wegbleibend, beg. Entwands nach dem Ausgang aus dem Georgenhause 7, Gewerbsunzucht und Unzucht im Freien 6, Körperverletzung 1, Bauernjägerei 1, unterlassener Anmeldung 2, vom hiesigen Amtsgericht wurden nach verbüßter Strafe dem Polizeiamt zurückgeführt, bez. von hier ausgewiesen 8.

Ferner waren Gelds resp. Haftstrafen und Bedeutungen auszusprechen 203 (im April 1879: 247), und zwar wegen:

Berübung groben Unsugs 72, Contravention gegen das Troschen-Regulativ 50, nächtlichen Einschlebens resp. unterlassenen Verschlusses von Haustüren 24, unverchristmäßigen, schnellen und gefährlichen Fahrten 21, Contravention gegen die städtischen Vorchristen 13, Contravention gegen die Wiedungsverordnungen 5, Contravention gegen das Bahnpolizei-Reglement 3, Thierquälerei 4, Concubinats 4, Fälschung von Akten 2, ungewöhnlichen Beischentnallen 2, unerlaubten Angelns 2, Verlaufen von Wüsten auf der Straße nach 12 Uhr Nachts 1.

Diebstahlanzeigen wurden erstattet 203, Selbstmorde kamen vor 8 (durch Ertränken 3, Erhängen 3, Erschlagen und Bergistung je 1), Unglücksfälle 9, darunter 4 mit tödlichem Ausgang. Im Erb wurde verlegt 5.

(Eingesandt.)

Dem Verfasser des Eingesandt, die Verlegung der Produktionen betreffend, zur gefülligen Erwiderung, daß jahrelang Getreide nur im Sonnenchein, sondern im Schatten herbeiziehen. Wenn der Herr Verfasser aber für seine werte Person durchaus Sonnenchein braucht, so findet er sicher auch ein für ihn besonders geeignetes Plätzchen im Schülzenhause, was ihm gewiß von Niemandem streitig gemacht werden wird, da er mit seiner Ansicht jedenfalls einzig dasteht.

Der Herr Verfasser scheint ferner über Leipzig noch nicht hinausgekommen zu sein, sonst würde ihm wohl bekannt sein, daß Leipzig in der That der einzige größere Getreideplatz ist, wo für die Interessenten nicht für Dach und Fach Sorge getragen ist.

Im Uebrigen ist der größte Theil der Interessenten nicht allein Händler —, die sich der Kunst des Herren Verfassers besonders zu erfreuen scheinen, darüber einig, daß den jetzigen unzulänglichen Zuständen baldmöglichst ein Ende gemacht werden muß. Man zeigte daher das Circular nur zügig weiter, der Erfolg wird es ja lehren.

EBHARDT'S

BERLINER MODENBLATT

Mit zahlreichen fertigen Papierschnitten und color. Modenkupfern. 3 Ausgaben 1) 1 Mark viertelj. 2) 2 Mark 50 Pf. viertelj. 3) 6 Mark viertelj. Probe-Nr. gratis in allen Buchh. Abonnements ebendaselbst und bei allen Postbüros. Jede Abonneurin ist berechtigt, sich an der zweiten Preisconcurrenz des Jahres 1880 für weibliche Handarbeiten mit Goldprämiens im Gesamtbetrag von 8000 Mark zu beteiligen.

Stangen'sche Gesellschaftsreise nach Paris!

Wreise 1. Juni e. Dauer 15 Tage. Preis 450.- mit Fahrt, Führung und Verpflegung. Prospekte gratis in Carl Stangen's Reise-Bureau,

Berlin W., 43. Markgrafenstraße 48.

Die Prospekte über den von uns zu veranstaltenden Extrazug nach Frankfurt a. M. und der Schweiz werden Anfang Juni ausgegeben. Die 11. Gesellschaftsreise nach Schweden und Norwegen wird am 8. Juli bestimmt angekommen.

**Norddeutscher Lloyd in Bremen.**

Überfahrtserträge können hierfür fest abgeschlossen werden mit Herm. Ruth, Leipzig, Wintergartenstraße 3.

**Kaiserlich Deutsche Post.****Norddeutscher Lloyd.****Postdampfschiffahrt**

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten Carl O. R. Vieweg in Leipzig, Petersstraße 15 und C. A. Voigt in Leipzig, Brühl 51 (Blauer Harnisch).

Leipziger Credit-Bank

(eingetragene Genossenschaft).

Wir haben den Hinweis für die gegen Rechnungsbücher bei uns eingelagerten Capitalien auf

2½% p. a.

Wiederholung.

Leipzig, 7. Mai 1880.

Der Verwaltungsrath.

Sparz, Vorl.

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Aktion-Gesellschaft in Berlin.

Die für das Geschäftsjahr 1879 auf 7½% der Einzahlung = 45 Mark pro Aktie festgelegte Dividende ist gemäß §. 52 des Statutus in der ersten Hälfte des Monats Juli zahlbar und kann somit vom 1. Juli d. J. ab bei den alleinigen Börsenstellen, den Bantshäusern Herren

Mendelsohn & Co. in Berlin und Deichmann & Co. in Köln

gegen Einlieferung des Dividendencheins Nr. 6 erhoben werden.

Berlin, 12. Mai 1880.

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Aktion-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath.

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Aktion-Gesellschaft in Berlin.

In der am 7. d. Mr. stattgefundenen Generalversammlung wurden an Stelle der kürzlich auscheidenden beiden Mitglieder des Aufsichtsrath die Herren Jean Marie Holmann in Köln und Commerzienrat H. Gruson in Bautzen bei Magdeburg einstimmig wiedergewählt.

Der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft besteht sonach aus den Herren:

- M. Jacques Meyer in Berlin,
- Jean Marie Holmann in Köln,
- Commerzienrat H. Gruson in Bautzen-Magdeburg,
- Ingénieur A. Lemoine in Berlin,
- Otto Meurer, in Firma W. Meurer in Köln,
- August Neven-DuMont in Köln,
- L. Rudolph, in Firma Rudolph & Friedländer in Berlin,
- Director Franz Schultz in Bautzen bei Köln,
- Geheimer Commerzienrat F. Zschille in Dresden,
- Rentier A. Schlüter in Berlin.

Berlin, den 12. Mai 1880.

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Aktion-Gesellschaft.

Die General-Direction

C. Schäferp.

Seebade-Anstalt Travemünde,

Aktion-Gesellschaft.

Bis zum 1. Juli halbe Mietpreise.

Handels- und Gewerbe-Adressbuch,
mit Angabe der Spezialitäten für München und seine nächste Umgebung pro 1880.

Herausgegeben von der Handels- und Gewerbe-Kammer für Oberbayern.

Preis kostet 1.400,- gebunden 1.400,-

zu beziehen durch die Buchhandlung von Theodor Ackermann in München.

Bad Kreischa bei Dresden**Wasserheilanstalt. Klimatischer Kurort****Gründung den 15. Mai 1880.**

Direkter Weg: Herr Dr. med. Bamberg.
Post- und Omnibusverbindung täglich 4 Mal von Station Niederschönbrunn der sächsisch-böhmischem Staatsbahn.

Prospekte und spezielle Mittheilungen erhält
die Badoinspedition in Kreischa,
sowie in Dresden die Central-Annoncen-Edition von G. L. Daube & Co., Altmarkt Nr. 15.

König Wilhelm-Bad in Swinemünde

(herrlichster Strand Deutschlands).

Einen hochgeehrten Publicum mache ich hierdurch die erprobte Anzeige, daß ich nach Ableben meines Gemahnen die Führung des König Wilhelm-Bades in Swinemünde selbst übernommen und das Establissemant den Verhältnissen der Neuzeit angemessen eingerichtet habe. Das im großartigsten Stile erbaute Kur- und Logierhaus mit ca. 200 Zimmern ist auf das Elegante und mit größtem Komfort ausgestattet, vorzügliche Betten, Wohnungen und einzelne Zimmer in allen Größen, legiere schon von 4,- bis 10,- pro Woche. Das Establissemant liegt unmittelbar am Strand der Orla, umgeben von schönen Park- und Gartenanlagen. Viele und Villardämmen, geschlossene Strandhalle, eleganter Speisehof, Alles überaus brillant durch Gas beleuchtet. Warme See- und Soolbäder (Solberger Soole) im Hause selbst, in eleganten Bäderräumen. Stäle und Waschräume sind ebenfalls in genügender Weise vorhanden. Die gesammelte Oekonomie ist einem anerkannt tüchtigen Traiteur in die Hand gegeben und für Verabreichung von vorzüglichen Speisen (table d'hôte und à la carte), preiswerthe fl. Weine, vorzügliche diverse Biere und strenge gute Bedienung Sorge getragen. Hotel-Omnibus am Bahnhof und an den Dampfschiffen. Post- und Telegraphen-Station. Wohnungs-Anmeldungen nimmt direkt entgegen Frau Commissionsträger Deichmann in Swinemünde

Bad Ruhla in Thüringen.

Telegraphen-Station und vom 1. Juli ab Eisenbahn-Station.
Klimatischer Kurort (1500 Fuß Höhe), erhält seine Bäder (Richtennadel, Stahl, Soolbäder) am 1. Juni.

Der Badearzt Dr. med. Seyd.

Friedrichroda. Die Bade- und Wasserheilanstalt von G. Beiser ist eröffnet vom 20. Mai. Befindungen im Hause.**Luisenbad Thal bei Ruhla in Thüringen.**

Der schöne und billige klimatische Waldsommeraufenthalt Thüringens, im mittleren Bereich, dicht am herrlichen Buchen- und Fichtenwald gelegen. Höchst fröhliche sommerliche und häubbare Waldluft, gleichzeitig gegen alle rauheren Winde. Richtige Stahl- und Soolbäder. Große, gelinde und comfortable Rimmer mit und ohne Balkons. Bequeme, manigfache Waldparterre mit überraschenden Aussichtspunkten. Die Verpflegung anerkannt gut und billig. Pension pro Tag und pro Person von 8-10 Mark oder nach Überenkunft. Auf Einzelpreise. Von 1. Juli Station der Ruhla-Wutzbacher Eisenbahn. Prospekte und Photographien gratis durch die Direction.

Werra-Bahn. Bad Liebenstein Post. Stat. Immelborn. Telegraphenstat.**Saison-Eröffnung 16. Mai.**

hotels: Kurhaus und Bellevue, gute Wohnungen zu billigen, gegen früher erheblich ermäßigte Preise.

Hubertusbad Thale a. Harz.**Soolbad, Hotel u. Pensionat**

Um Eingang ins Bodethal, schöner Park.

Eröffnung der Saison am 15. Mai.

Näheres durch Prospect.

M. Sieben.

Roda in Thüringen.

Station der Weimar-Geraer Eisenbahn.
Zwischen schönen Radbolzwaldbungen in gesunder, freundlicher Lage. Ungemeiner Sommertreffpunkt. Wohnung pro Woche von 5,- bis 10,- an und billige Verpflegung. - Auskunft erhältlich Dr. med. Wagner, Bezirksarzt. Back, Bürgermeister.

Nordseebad Helgoland.

Eröffnung der Saison am 5. Juni, Schluss am 4. October.

Telegraphische Verbindung mit dem Festlande.

Regelmäßige Dampfschiff-Verbindung von Hamburg durch das der Hamburg-Americanischen Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft gehörnde grosse, mit eleganten Salons und jeglichem Komfort ausgestattete Postdampfschiff

„Cuxhaven“. Capitain Röhr.

Von Hamburg am Sonnabend, den 5. Juni, dann vom 12. Juni bis 10. Juli jeden Sonnabend und Mittwoch, vom 18. Juli bis 18. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, vom 22. bis 25. September Mittwoch und Sonnabend, zuletzt am Sonnabend, den 2. October.

Von Helgoland zurück jeden folgenden Tag, jedoch Sonntags in Helgoland verweilend.

Afahrt von Hamburg vom 5. Juni bis 31. August um 9 Uhr früh, vom 2. September bis 2. October um 8 Uhr.

Von Bremerhaven-Gosstemünde nach Helgoland fährt das dem Norddeutschen Lloyd gehörige Dampfschiff

„Nordsee“, Capitain Schulken,

vom 26. Juni bis 27. September jeden Sonnabend nach Ankunft des ersten Bahnzuges.

Von Helgoland zurück jeden Montag so zeitig, dass der Abendzug nach dem Inlande benutzt werden kann.

Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direction, während die Badeärzte, Herr Landesphysikus Dr. Zimmermann und Herr Dr. Schwarz auf ärztliche Anfragen Auskunft ertheilen.

Helgoland, April 1880.

Königliche Bade-Direction.

Nach

Dänemark - Schweden

via Rostock-Nyköbing.

Kürzester Seeweg

mit dem Post- und Passagiersdampfer „Rostock“, Capt. E. Zeissig, Montags, Mittwochs und Freitags Morgens 9 Uhr nach Ankunft des ersten Zuges. Directe Billete von Rostock, Berlin, Hamburg etc. nach Copenhagen.

Deutsche Hypothekenbank in Berlin.

In Folge mehrfach angebotener Rückzahlungen von Hypotheken-Capitalien und dadurch veranlasster Zinsherabsetzungen hat der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft beschlossen, im September resp. im December d. J. erheblich grössere Brüder unserer 5% Hypothekenbriefe der 2. und 3. Serie, welche am 1. April 1881 pari zur Ausschüttung kommen würden, auszooßen zu lassen.

Wir bringen diesen Beschluss, um jetzt zur Kenntnis der Inhaber obiger Hypothekenbriefe und offiziell denselben gleichzeitig, sofern sie nur die 5% Hypothekenbriefe der 2. und 3. Serie in der Zeit

vom 20. Mai

bis incl. den 30. Juni er.

einreichen, den Umtausch derselben gegen 4½% Pfandbriefe unseres Instituts.

Der Umtausch findet beiderseitig al pari statt.

Wir gewähren auf die Pfandbriefe der 2. Serie bis zum 1. April 1881 und auf die Pfandbriefe der 3. Serie bis zum 1. Juli 1881 die laufenden Zinsen à 5%.

Die Hypothekenbriefe sind mit den noch nicht fälligen Zinscoupons bei unserer Cassé — Hegeplatz No. 2 — oder in den Provinzen bei denjenigen Häusern, welche sich mit dem Verkauf unserer Pfandbriefe beschäftigen, einzurichten und wird die Zinsdifferenz zwischen 4½% und 5% bis zu den obengenannten Auszahlungsterminen von uns bar vergütet. Da die 5% Hypothekenbriefe der 3. Serie mit Zinscoupons, welche am 1. Januar und 1. Juli, die einzutauschenden 4½% Pfandbriefe dagegen mit solchen, welche am 1. April und 1. October fällig werden, versehen sind, so wird diese Zinsdifferenz auf ¼ Jahr noch genseitig verrechnet.

Beifällig unserer 5% Pfandbriefe der 4., 5. und 6. Serie ist eine über den Betrag von jährlich 1½% des Capitals zugänglich der erwarteten Zinsen zu verstärkende Auslösung nicht zulässig.

Berlin, den 8. Mai 1880.

Die Direction.

Mit der spesenfreien Besorgung der Conservierung dieser Pfandbriefe bin ich beauftragt.

B. Breslauer,

Reichstrasse 33.

Das wegen seines großartigen Straußes und herrlichen Wellenschlags berühmte und sich der Welt auszeichnende, an der Welle Schleswigs gelegene

Nordseebad Westerland**Sylt**

(Saison vom 15. Mai bis 15. October) bietet bei möglichen Preisen alle Volumenleichten eines Seebades I. Ranges, hat Post- und Telegraphen-Stationen und täglich via Konzern (Eisenbahnbination) sichere Dampfschiff-Verbindung mit dem Festlande; Dauer der angenehmen Seeüberfahrt 3 Stunden. Prospekte und Dampfschiff-Zeitpläne sind gratis durch sämmtliche Annonen-Sped. von Haasestein & Vogler u. d. Unternehm. zu beziehen, wodurch legiere auch brief. nähere Auskunft erhaltet.

Die Verwaltung der Seebadeauffahrt zu Westerland-Sylt.

Harzburg.**Bade-, klimatischer Kur- u. Sommeraufenthaltsort.**

Eröffnung der sämmtlichen Gebäude der

Harburger**Actien-Gesellschaft**

am 15. Mai er.

Schluss der Saison im October.

Unter Leitung des Appenzeller Ober

auf unserer Kurpromenade unter dem Eiden wird gleichfalls am 15. Mai er-

öffnet.

Gemeinschaftsbestellungen von Logis sind an

die Verwaltung des Actien-hotels in

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 162.

Sonntag den 16. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Eduard Theisen. Maschinenlager. Packhofstrasse 1-3,
als: Rotierende Saug- und Druckpumpen. Haus- und Hofpumpen. Garten- und Feuerwehrpumpen. Dampfpumpen. Riemenpumpen.
Pumpen für jeden Bedarf. am Wasserplatz.
Philadelphia Rasenmäher (Original). Gartengeräthe.
Molkerei-Maschinen. Tafelöf Separatoren zum Entnahmen der Milch (Centrifuge). Lawrence Patent-Milchföhler. Rotir-Suttermeyer. Buttermaschinen. Milchtransport
können mit doppeltem Verschluß us.
Lawrence Patent-Kühl-Apparate für Brau und Brennereien.
Neue amerikanische Schwingmangel.
Verstellbare Stahlkummete etc. etc.

Schwalheimer natürl. Sauerbrunnen

enthält nach Liebig, Chatin, Bromeis: Chloratrum, Eisen und zweimal so viel
natürliche Kohlensäure
als nur irgend ein bekanntes Mineralwasser.

Dasselbe wirkt nach den Beobachtungen medicinischer Autoren vorzüglich bei Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, Blut-
mangel us.

Das Schwalheimer Natur-Mineralwasser thut dem Geschmack und der Farbe des Weines
auch nicht den geringsten Abbruch. Die Kraft gewißlich gibt es die beste Branntlimonade
und lädt in Bezug auf Schwachhaftigkeit und Heilsamkeit die füllig bereiteten Wässer weit
hinter sich zurück; es nimmt daher in Folge der glücklichen Zusammensetzung seiner Salze mit
vorherrschender Kohlensäure auch als angenehmes Zuschlagsgetränk unbedingt

!!die erste Stelle ein!!

Dasselbe wird in den meisten Hotels, Cafés und Restaurants zu einem Preise verkauft,
der den des künstlich fabrizierten Selters- und Kohlensaurer Wassers

durchaus nicht übersteigt.

Wir sind vom Besitzer der Schwal-
heimer Quelle beauftragt zu erklären,
dass Demjenigen

5000 Mark

gezahlt werden, der im Stande ist nach-
zuweisen, dass der Schwalheimer Sauer-
brunnen nur ein Atom **künstliche**
Kohlensäure enthält.

C. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26,
Drogen- und Mineralwasser-Handlung.

**Die Beste
GLYCERIN-SEIFE**
ist die
Nº 4711.

von Franz Maria Farina, Glodengasse
Nr. 4711 in Köln a/Rhein, vorzüglich bei
allen ersten Parfümeriehandlungen und
Friseuren.

**Mittel gegen
Hausschwamm**

(A. 20. 50 resp. 25 A.).
Dr. H. Zerner's Antimerial, Dr. R. Patent, aus der dem Fabrik von Gustav Schallehn, Magdeburg, ist nach langjährigen Erfahrungen und amtlichen Proben das beste und sicherste Mittel zur Bekämpfung und Beseitigung des Hausschwamms, sowie zur Trockenlegung feuchter Wände us. Prospecie und Gebrauchsanweisung gratis. Niederverlage in Leipzig bei Aumann & Comp.

**Th. Kühn
Optiker.**
Peterstrasse 46,
nahe am Markt.

Schutz gegen die Sonne,
ohne das Auge abzuschrunden bieten nur
Medmann's patentirte verstellbare
Sonne-Schirme
für Schaufenster, Schulen, Bureau us.
Verlauf durch G. Sommer & Co.,
Leipzig, Landauer Straße Nr. 8.

Stichhusten, Keuchhusten,
dieses so sehr gefürchtete und schreckliche Leiden für kleine Kinder wirklich
und mit gutem Erfolg zu entfernen, ist den Eltern nicht dringend
genug ans Herz zu legen, sich des
Gebräuchs des von Frau Antonie
Reiterstein in Eifeld am Harz er-
fundenen **Waldgeschenk-Softes**,
welcher als unfehlbares Heus- und
Husten-Behandlungsmittel täglich
geprüft und empfohlen worden ist,
zu bedienen. Der Saft hilft im
selben Hause; ist der Keuchhusten noch
nicht zum Ausbruch gelangt, so unter-
bleibt dies nach Anwendung des
Softes; ist der Keuchhusten auch selbst
im höchsten Grade da, so wird die
Gefahr, die Bürigen und die Todess-
angst des Kindes binnen 1-2 Tagen
gehoben, wenn es alle 1-2 Stunden
einen Theelöffel voll von diesem Saft
erhält, und das Kind stirbt niemals
an diesem so schauererregenden Leid.
Das rühmendwerte Mittel,
welches in Norddeutschland schon in
den meisten Familien guten
Erfolgs wegen als Radical-Ber-
teiligungsmittel für Keuchhusten us. an-
erkannt worden ist und vorüber die
vielseitigsten Beugnisse und Dan-
kschriften us. (vorunter von mehreren
Personen) vorliegen, ist auch bei Brust-
und Lungenleiden als ein sehr wohl-
thätig wirkendes zu bezeichnen.

Die Riederlage dieses Softes für
Leipzig und Umgegend wurde Herrn
Beno Kohlmann, Johannish-
auschule, Leipzig-Kneudnitz, über-
geben und kostet je der Flasche pro
Glas nebst Gebrauchsanweisung auf
A. 1,50.

Aechten Leberthran von Labrador
habe in neuer Sendung von unseren dor-
tigen Missionstationen direct, wie bisher
in vorzüglicher Reinheit, erhalten und
fann denselben à Flasche von 1/4 Liter
A. 40 bezahlt empfehlen.
Für Leipzig und Umgegend führt den
selben die Salomonis-Apotheke.
Herrnhut. B. Kluge, Apotheker.

an alten offenen Beinschäden

(Stampfadergängeware, Salzgut)
Leidenden, mögen sich vertrauen soll um
sichere u. bill. Hilfe drief. postfrei wend. an
Apotheker Maass, Muakau, Schlesien.
Preis auf Verlangen gegen 10 A. Markt.
Empf. in Leipzig durch d. Scheiben-Herrn
C. Roscher, Mitgli. d. Stadttheat. Neutorg
Grenzstr. 22, II, u. Rob. Gottschling, Weißtr.
50, welche o. gern näh. Kunstst. erhalten.

NEU! D. R. Patent No. 5186. Praktisch!
Automatischer Apparat zum Anbringen
und Lösen einer Gaßflamme beim So-
treten und Berlassen zeitweiser benutzter
Räume.

Prospecie gratis.
Biedermeier an allen Orten gesucht.

Heinrich Lindner,
Frankfurt a. M.

**Garten-
Möbel,**
von eich. und buch.
Holz, zum Zusam-
menlegen, eisig. Aus-
sehen, billiger als
eiserne u. sehr dauer-
haft. Leipzig,
Grenzstraße 26, 2. Et.

Zug-Jalousien
fertigt billig

C. A. Zickmantel,
Reudnitz, Heinrichstraße 8/9.

Perrücken

für Damen und Herren
das Vorzüglichste bis jetzt
bekanntende! der Natur
tausend nachgebaut! mit.

Garantie des Gutthend!
angenehm, leicht zu tragen
fertigt nach Mas und Bill. Vager

Adolf Heinrich, Friseur für Damen u. Herren

Neumarkt 8
in Hohmann's Hof.

Eduard Theisen. Maschinenlager. Packhofstrasse 1-3,
als: Rotierende Saug- und Druckpumpen. Haus- und Hofpumpen. Garten- und Feuerwehrpumpen. Dampfpumpen. Riemenpumpen.
Baggerhebewerke.

Philadelphia Rasenmäher (Original). Gartengeräthe.

Molkerei-Maschinen. Tafelöf Separatoren zum Entnahmen der Milch (Centrifuge). Lawrence Patent-Milchföhler. Rotir-Suttermeyer. Buttermaschinen. Milchtransport

können mit doppeltem Verschluß us.

Lawrence Patent-Kühl-Apparate für Brau und Brennereien.

Neue amerikanische Schwingmangel.

Verstellbare Stahlkummete etc. etc.

E. Schering's Pepsin - Essenz nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermässigen Genusses von Spiritus u. s. w., werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 A. 50 A. und 2 A.

E. Schering's reines Malz-Extract. Bewährtes Nähr-
mittel für Wieder-
genesene, Wochnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiser-
keit. Preis per Flasche 0,75 A.

E. Schering's Malz-Extract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisen-
mittel bei Blutarmuth (Bliebsucht) etc. Preis per Flasche 1 A.

E. Schering's Malz-Extract mit Kalk. Schwächlichen
Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter "englischer Krankheit" (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1 A.

Drogen. Chemikalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseest. 19. Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und den renommirtesten Drogenehandlungen.

Blitzableiter, „Kupferleitung“

zum Untersuchen alter Blitzableiter auf ihre Leistungsfähigkeit
empfehlen

Brüggemann & Lewus, neuester, bewährtester und billigster Construction,
Telegraphenbau-Institut und Blitzableiter-Fabrik,
11 Schützenstraße 11. Leipzig, 11 Schützenstraße 11.
= Kostenanschläge gratis. =

Vereins-Meubles-Magazin Reichstr. 3,
empfiehlt sein gut assortirtes Lager von Spiegeln, Holz- und Polstermöbeln zu den
billigsten Preisen.

Magazin

für vollständige Zimmereinrichtung in jedem Genre,
als: Salon und Speisezimmer — Damen- und Herrenzimmer — Wohn- und Schlaf-
zimmer — C. F. Gabriel, Reichstr. Nr. 15 part. 1. und 2. Etage — Möbel,
Spiegel- und Polsterwaren-Magazin eigener Fabrik.

Griechische Weine
1 Probekiste
mit 12 passen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von
Cephallen, Corinth, Patras
und Santorin versendet — Flaschen
und Kiste frei — zu
J. F. Menzer, Neckargemünd,
Ritter des Königl. Griech. Ordens.

**Echten
Frankfurter Äpfelwein**
unter Garantie der Reinheit, nur aus den edelsten Apfelsorten gefertigt ("Borsdorfer"),
per 100 Liter A. 30, vorzüglich Äpfelwein-Champagner per Flasche 1 A. 30 A.
empfiehlt gegen Nachnahme Adam Rieckler,
Frankfurt a.M.—Bornheim.

**Wein-Gross-Lager und Weinstube
von Adolf Mouha, Reichstr. 10, Löhrs Hof.**

Als Sektküche empfiehlt ich folgende vorzügliche Sorten:

Echte Rheinweine.

Bodenheimer, Tischwein, auch zu Bowle 1 fl. 65 Pf.

Wiesheimer, guter Tischwein 75 .

Cappelheimer Goldberg, seiner Tischwein 90 .

Wiesheimer Berg, sein milde 100 .

Geisenheimer, saft und kräftig 120 .

Hochheimer, hochfein 150 .

Liebfraumilch, voll und saft 180 .

Wiesenthaler, seines Bouquet voll 200 .

Über-Giebelheimer 200, 100, 120 .

Echte Moselweine.

Griedeler, leicht, zu Bowle 60 Pf.

Geltinger, Tischwein 70 .

Brauneberger, seiner Tischwein 90 .

Wipperfürter, 100 .

Geiseltaler, hochfein 150 .

Bordelangeweine, 100, 125, 150, 200, 300 .

Riedbergen zu Originalpreisen bei Herren:

Joh. Friedr. Wahlo, Peterstr. 40. E. Lorbeer, Nürnberger Straße 50.

C. F. W. Breitling, Seitzer Str. 20. Fr. Seewald, Frankfurter Str. 40b.

Theodor Bühl, Colonnadenstraße 18. O. H. Hesse, Bernburg.

Adolph Möbius, Gurttäler Str. 98. Paul Grischammer, Reuschendorf.

G. Lehmann, Großgörsdorf bei Leipzig.

Patz.

Garnitur Stühle und Sesselküte von 1 A 50 A an, ungarnierte Küte von 40 A an. Blumen, Seiden, Binder u. dgl. um zu räumen unter Preis.

Johannibg. 32, II. Bürgesch.
Küte werden schnell modern garnirt.

Brennholz.
trock., harfet, fief.
Scheitholz in ganz
Zwirren oder auch
einzelnen Rettern,
auch frei haus, liefert pünktlich
B. Winter, Grenzstraße 36, II.



COMPAGNIE LAFERME
Tabak- und
Cigaretten-Fabriken
DRESDEN.
Die einzige Fabrik für die schön
Laferme Cigaretten

seit 1882 in Russland und seit 1892 in Dresden
benötigte Kisten Packungen, sowie
die seit 1875 für die Dresdner Fabrik adaptierten
Packungen mit petaliger Form, in
welchen Ausführungen die geringsten Ciga-
retten als Laferme-Cigaretten abgebaut
werden, veranlaßt uns darum aufmerksam
zu machen, dass jede Verpackung
einer solchen Laferme-Cigaretten
und Tabaks mit obigen speziell
niedrigen Schätzungen versehen ist.
Verkaufsstellen in allen größeren Städten.

Frischen Maitrank,
Echt Frankfurter Apfelwein
Neue Himbeer-Simonaden-Glasse empf.
L. A. Klemm, 4. Schützenstr. 4.

150—200 Liter Milch
finden im Gangen oder auch einzelnen Bottlen
abgegeben auf Leipziger Straße.

Täglich frische Ritterguts-Butter
Salzgärten Nr. I.

Prima Grasbüttler
in Postbütteln à 8 Pf. Netto franco 9 A
60 A, in Gebinden à 25 Pf. Netto 27 A
50 A, in Gebinden à 50 Pf. Netto 54 A
verkauft gegen Nachnahme oder Ein-
zahlung Otto Preißler, Billsum bei Eis-
hausen (Ostpreußen).

Hochfeine Schweizerbutter à St. 70 A
täglich frische Butterbutter à St. 65 A
Thür. Eier, täglich frische à Mandel 68 A
à Sche 2,50 A, Schweizerküte à Pf. 80 A
empfiehlt Laubhaar Straße 7, Kreuzstr. 18.
Schinken

mit und ohne Fisch,
Preiselbeeren ohne 20 A per Pf.
empfiehlt J. D. Klemm.

Gaib-Eschkong à Pf. 65 A, 100 Pf.
55 A, Haib-Eschkong (ausgedrückt
Hornig), Pf. 40 A, 100 Pf. 57 A
Haib-Butterkong gefälscht Pf. 40 A
Postkong von 8 Pf. Butterküte Seib-
stien 15—20 A gegen Nachnahme.
Nicht passendes nehme, franco gemacht,
jezt. E. Dransfeld.

Götzen, Elsterburger Heide.

AVIS.

Wie in früheren Jahren, so liefern auch
in diesem Jahre alle bis zum

1. Juni

eingehende Bestellungen billiger als die,
welche nach diesem Tage einlaufen.
Preiscurante, sowie kleine Probe-Sen-
dungen stehen zu Diensten.

Joh. Braun,

Fabrik eingemachter Gemüse u. Früchte
in Blechdosen.

In Mombach bei Mainz.

Braunschweiger Spargel

neue Güte, Kundenlust,
F. Böllnitz,

Rhein-Sack, oben Braunschweiger

neuen Caviar.

C. Schoebel, Windmühlenstraße

R. 25 c.

Während der Feiertage bleibt mein Ge-
schäft von 1 Uhr bis 6 Uhr Abends ge-
schlossen.

D. C.

täglich frisch in 4 Stücken.

L. A. Neubert's

Kristallhalle,

Großmarkt 28.

Spargel

Braunschweig-

boden, täglich frisch, zu

d. niedrigsten

Tagesspreisen

Katherinenstraße Nr. 8.

Frische Spargelkönige und Spargelapfel

E. W. Kunze,

Dresdner Straße Nr. 34.

Wieder verkauft erhalten großen Radatt.

Harz-Waldmeister

Leissauer Apfelsinen, frische italienische
Schoten und andere Früchte empfiehlt
G. Wunderlich, Hainstr. 23.
Heute Verkauf vor u. nach d. Gottsdienste.

Apfelsinen

alte Leissauer, süß und feinfällig
das Dutzend zu — A 80 A
" " " 1 A — 4
" " " 1 A 40 A
" " " 1 A 80 A

Ernst Kiessig

Gärtnerstraße 3, Seitzer Straße 15 b.

Neue saure Gurken

Neue Zibab. Kartoffeln,

Neue Matjes-Heringe

empfiehlt J. D. Klemm, Peterstr. 23.

Die Krebshandlung en gros

von A. Walkhoff, Breslau, Schonne 89,
verkauft jedes Quäntchen Krebs zu den
billigsten Tagesspreisen.

Im Geschäftsfeld Erdmannstraße 3
frische und geräucherte

Schellfische und Gablau.

L. Göbhardt.

am Lindenwall 11, am Markt 10.

Getreide.

Ein Garten, bestens eingerichtet, ist billig
zu verkaufen Wölfelestraße 75, 1. Etage.

Ein Bauplatz für eine Villa

in Plagwitz an der Leipziger Straße, mit
Ausicht auf Wald und Weizen, über
12000 □ Ellen groß, ist zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Carstall, Hainstraße 29.

Bauplatz in Lindenau,

in der Nähe des Kuhbergs, an der Pferde-
bahn und Omnibuslinie gelegen, das zu
verkaufen Gute Ad. Jahn, Lindenau, Lindenstraße 1 parterre.

Ein größerer Fabrikgrundstück

und zwar 4 massive Wohnhäuser mit
Terrassen, ausgedehnte Fabrik-

räume, Tannenhainstein, Schiene-
kratz, unmittelbar neben Kohlegruben

in industrielicher Gegend gelegen, ist
wegen Erbzulassung für den billigen,
aber seien Preis von 12,000 A zu ver-
kaufen. Ges. Offerten sub M. z. 5496.

Rudolf Kosso, Halle a. S.

Eine Brauerei mit 8 Morgen Feld bei
Rauhburg, mit volltem Inventar, ist sofort
mit 1000 A Anzahlung zu verkaufen. Preis
8500 A. Adressen unter R. 111
an die Expedition dieses Blattes.

Villaverkauf

In nächster Nähe des Rosenthales

habe ich ein herrschaftliches Haus
(Parterre und 1. Etage) nebst Garten
preiswert zu verkaufen.

Rechtsanwalt Dr. Zenker,
Thomaskirchhof 20, II.

Eine geräumige, sehr gut
gebaute Villa in Leipzig

mit schöner Veranda und großem Garten,
woon sich 2 Etagen zu prachtvollen
Säulchen eignen, ist unter günstigen
Bedingungen aus direkter Hand zu ver-
kaufen. Reiseleuten erfahren daß Räder unter
E. R. 125 durch die Annons. Exped. von
Haasestein & Vogler, Leipzig.

Billa-Berkauf.

Gesamt wegen dringender Familiens-
veränderung soll eine Villa in der nächsten

Zeile Eisenach, mit Blick auf die Wartburg,
massiv und neu erbaut, zwei Etagen und
großen Souterrains enthalten, mit
Garten und Baumkranz, zu dem Preis

von 22,000 Mark verkauft werden.

Reiseleuten wollen sich sofort sub
Nr. 1887 an Rudolf Kosso, Görlitz, wenden.

In Friedrichroda

in Thüringen ist eine solid gebaute, mit

allem Komfort ausgestattete Villa, mit
der vollständigen Einrichtung und am-
üsiegelichen Gartenareal, nicht am Walde,
oberhalb des Herzogsweges gelegen, mit
weiter herzlicher Aussicht, preiswert zu
verkaufen. Reiseleute beziehen sich wegen
näherer Auskunft und zur Besichtigung
auf das Grundstück an Herrn Stadtbaudirektor
J. Schöbau in Friedrichroda zu wenden.

Ein Haus beste Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist nur mit einer
sicherer Hypothek belastet, auch wird ein fl.

Grundstück möglich Garten in Lausitz ge-
nommen. Adr. u. A. D. 11 666. Exp. d. Gl.

Eine gute Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist nur mit einer
sicherer Hypothek belastet, auch wird ein fl.

Grundstück möglich Garten in Lausitz ge-
nommen. Adr. u. A. D. 11 666. Exp. d. Gl.

Eine gute Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist nur mit einer
sicherer Hypothek belastet, auch wird ein fl.

Grundstück möglich Garten in Lausitz ge-
nommen. Adr. u. A. D. 11 666. Exp. d. Gl.

Eine gute Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist nur mit einer
sicherer Hypothek belastet, auch wird ein fl.

Grundstück möglich Garten in Lausitz ge-
nommen. Adr. u. A. D. 11 666. Exp. d. Gl.

Eine gute Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist nur mit einer
sicherer Hypothek belastet, auch wird ein fl.

Grundstück möglich Garten in Lausitz ge-
nommen. Adr. u. A. D. 11 666. Exp. d. Gl.

Eine gute Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist nur mit einer
sicherer Hypothek belastet, auch wird ein fl.

Grundstück möglich Garten in Lausitz ge-
nommen. Adr. u. A. D. 11 666. Exp. d. Gl.

Eine gute Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist nur mit einer
sicherer Hypothek belastet, auch wird ein fl.

Grundstück möglich Garten in Lausitz ge-
nommen. Adr. u. A. D. 11 666. Exp. d. Gl.

Eine gute Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist nur mit einer
sicherer Hypothek belastet, auch wird ein fl.

Grundstück möglich Garten in Lausitz ge-
nommen. Adr. u. A. D. 11 666. Exp. d. Gl.

Eine gute Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist nur mit einer
sicherer Hypothek belastet, auch wird ein fl.

Grundstück möglich Garten in Lausitz ge-
nommen. Adr. u. A. D. 11 666. Exp. d. Gl.

Eine gute Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist nur mit einer
sicherer Hypothek belastet, auch wird ein fl.

Grundstück möglich Garten in Lausitz ge-
nommen. Adr. u. A. D. 11 666. Exp. d. Gl.

Eine gute Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist nur mit einer
sicherer Hypothek belastet, auch wird ein fl.

Grundstück möglich Garten in Lausitz ge-
nommen. Adr. u. A. D. 11 666. Exp. d. Gl.

Eine gute Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist nur mit einer
sicherer Hypothek belastet, auch wird ein fl.

Grundstück möglich Garten in Lausitz ge-
nommen. Adr. u. A. D. 11 666. Exp. d. Gl.

Eine gute Lage der Vorstadt, gut
gebaut u. rentabel, ist für den festen Preis

von 15,000 A bei möglicher Anzahlung zu
verkaufen, das Haus ist

Brühl Nr. 68

ist die zweite Etage vom 1. Juli a. e. zu vermieten durch Justizrat Frankel,
Katherinenstraße Nr. 16, III.

Zu vermieten vor 1. Juli Burgstraße
Nr. 22 und die 2. Etage für 405 A. die
2. Etage für 390 A jährlich. Räheres
zu erfragen dasebst parterre.

Goldhabungäschchen Nr. 2

ist ein Logis 8 Tr. per 1. Juli zu verm.
Räheres Brühlstraße Nr. 4. A. Schötz.

Dahls 3. Etage an d. Sommer. Verl. Str. 118.

Sommerwohnung 6 die halbe A.,
8 Zimmer mit Küchen, 310 A. vor 1. Juli
zu vermieten. Räheres im Logis selbst.

Logis f. 90—125 A. vor 1. Juli. Räheres
lagen u. Berlitz. pr. 1. Oct. Sophienstraße 18.

Reitere freundl. Wohnungen
im Preis von 180 bis 240 A.
find im Grundstück Sophienstraße Nr. 20
im Hof zu vermieten.

350—400 Mark
Logis, sofort beziehbar, zu verm. Räheres
Gde der Brandvorwerk- u. Kronprinzenstraße
beim Restaurateur Netzer.

Gohlis. In einer feinen Villa
geräumiges Logis mit
großen Gärten, Veranda u. s. w. billig
bis 1. October zu vermieten in Gohlis,
Leipziger Straße Nr. 7 parterre.

Logis zu verm. u. Johanniss. zu beziehen
Schönfeld, N. A. Ludwigstr. 17, 1 Tr.

Eine freundl. halbe Etage, Preis 288 A.
und 8 sep. Stuben im Einzelnen, wie im
Ganzen zu verm. Altworstraße 14. 1. Et.

2 Zimmer, Kammer, Küche auf Johanniss.
zu verm. Neubitz, Rathausstraße 29, II.

Nürnberg. Straße 10 ist ein Logis
für 90 A. vor Johanniss zu vermieten.
Räheres beim Haussmann.

Preis Logis 120—220 A. sof. u. sp. Neu-
nig, nahe Marienpl. N. Tauch. Str. 7, I.

4 Logis von 70—240 A. Südstr. 14, I.

Büro Johanniss, auch früher, 2 fr. Familien-

Logis, 188 u. 115 A. Hauptmannstr. 4, I. z.

Eine Familienlogis in 2er Etage,
bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern,
Süche und Keller, nebst Gartenabtheilung,
für 300 A. per Michaelis zu
vermieten in Wendisch, Augusten-
straße Nr. 8.

Zu erfragen 1 Treppe.

Südstraße 16

Keine Logis, A. 80—150, per sofort und
Johanniss zu vermieten, sowie eine Woh-
nung mit Stellung, Räheres dasebst
Vorberhaus, 3 Treppen links.

1 schönes Hofslogis zu verm. Eßkerstr. 26.

Stube mit Küche sofort zu beziehen. Pr.
40 A. eine Werkstatt für 36 A. dgl. eine
60 A. Brandvorwerkstraße Nr. 27.

Große 2. Familienlogis, Stube, 2. u.
2. per 1. Juni oder 1. Juli zu ver-
mieten Sebastian Bach-Str. 61, IV.

Sommerwohnung.

Eine schöne, eingerichtete Familien-
wohnung, erste Etage mit Veranda,
schattigen Gärten mit Laube, an dem Mühlente-
thal gelegen, ist auf die Sommermonate zu
vermieten.

Räheres beim Besitzer N. Börstak in
Weißensee.

Seebad Misdro, Villa Greck.

Größere und kleinere Wohnungen sowie
einzelne Zimmer sind preiswürdig zu ver-
mieten Bergstraße Nr. 8.

C. A. Greck.

In Wehlen sächs. Schweiz

sind schöne geräumige Sommerwohnungen
mit herrlicher Aussicht und frei gelegen,
billig zu vermieten. Räheres durch Herrn
H. Kämpf, Leipzig, Königsgäßchen 19, dort.

Von jetzt an wird in Gräfenhain ein freundl.
Sommeraufenthalt geboten für eine oder
zwei Personen. Bei Verlangen mit volliger
Pension. Für j. Damen gleichfalls poss., da
sie unter dem Schutz einer achtbaren Familie
seien. Räb. d. Abt. A. B. 26. poss. Gräf.

Garçon-Logis.

Zwei Damen (über pfändliche Abreise
wegen) empfehlen ein eleg. Garçon-Logis
1. oder 15. Juni Nürnberger Str. 27, II. r.

Garçonwohnung. für 1 ob. 2 Herren
poss. (Den. des Gartens u. Pianino) auf
Wunsch auch Pension. Weststraße 11, II.

Garçonlogis. Zu vermieten sof. ob.
später 1 großes, g. möbl. ftdl. Zimmer an
1 ob. 2 Herren Petersstr. 20, Tr. B. 2. Et. I.

Gohlis Garçonlogis.

Stube, Kammer nebst Gartenbenutzung,
Räber des Rosenthal. Räheres Turnhalle.

Sehr eleg. Garçonlogis sof. ob. 1. Juni
an 1 ob. 2 H. zu verm. Emilienstraße 32 p. r.
Billig Garçon. Kleiderstr. 1, III. Ecke Erdmühle.

Garçonlogis. f. Herrn Grenzstraße 5, I. Et.

f. Garçonlogis f. 1 oder 2 H. Brühl 56, II.

f. Garçonlogis Emilienstraße 9, II.

Garçonlogis Querstraße 12, 2. Et.

Garçon, freie Küch., sof. Frankl. Str. 41, I. I.

Garçonlogis f. möbl. Petersstr. 48, 2 Tr.

f. Garçonlogis Emilienstraße 22, III.

Garçon, 12, 14, 15. Mai Humboldtstr. 29, III. r.

Höhe Str. 48, II. r. Garçonlogis m. Wirtschaft.

Zu verm. ist eine möbl. Stube mit Sankt-
und Hausküch. Schrödergässchen 11, I. Et.

Fovert billig zu vermieten
3 separate Zimmer, Schlafräume, im besten
Gesinde, häusliche Lage, vorne nach dem
Brühl.

Waldrstraße Nr. 7 b. 1. Etage links
sein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Leere Stube sofort Wiesenstr. 14, II. III. I.

I. Et. möbl. St. Gartenausf. Döringstr. 17, II. II.

Fr. Stube 1 oder 2 H. Neumarkt 40, IV. vorne.

1. g. möbl. Gim. 19. A. zu verm. Gedenkstr. 46, I.

1 freundliche Stube Brühlstraße 28, 4. Et.

Fr. Stube m. 2 Bett. f. H. Brühl 18, IV. vorne.

zu v. 1. Et. m. Möbel. u. H. Brühl 18, III. r.

Fr. Stube f. H. Brühl 18, IV. r.

Leere Stube Brühlstraße 88 part. rechts.

M. Et. 1. o. 2. H. Gerberstr. 42, S. G. r. 1 Et. I.

1. möbl. St. f. H. Brühl 18, IV. r.

Stube f. 1 oder 2 H. Gartenausf. 20, II. II. r.

Zwei solide Mädchen oder Herren
haben freundl. Schlafräume, auf Wunsch
auch billige Post. Räheres Ritterstr. 24, 3. Et.

Oft eine Schlafr. Friedrichstr. 46 part. r.

Off. 1. Et. f. H. Brühl 18, IV. r.

Fr. Stube m. Möbel. Schöpfstr. 4, H. 4 Et.

Fr. St. 1. o. 2. H. Petersstraße 26, 2. Etage.

Fr. Schlafr. Königsgä. 5, I. Fr. Schiessler.

2 fr. Schlafr. offen Alexanderstr. 15, H. I. I.

Schlafr. f. H. Südl. 80, 2. Et. Müller.

Schlafr. sep. f. H. ob. Br. Friedrichstr. 36, I.

Möbl. St. b. a. Schlafr. Blücherstr. 28, II. H. IV. r.

1. Et. Schlafr. f. H. ob. Möb. Lange Str. 9, I. r.

Gohlis, Eisenbahnstr. 23, S. G. r. Schlafr. II. r.

Schlafräume für Herren Ulrichstr. 28, II. II.

Frdl. Schlafräume Schreiberstraße 17, III. r.

Möbl. Schlafr. offen Humboldtstr. 6, 4 Et. I.

Schlafr. in St. G. u. H. Brühl 18, III. r.

Schlafr. f. H. möbl. St. Eisenbahnstr. 21, II. II. r.

Schlafräume für Herren Antonstr. 6, unb. III.

Frdl. Schlafr. Sternwartenstr. 82, IV. I.

2 fr. Schlafr. f. Herren Schöpferstr. 4, H. II. I.

Frdl. Schlafr. f. H. Lessingstraße 17, 4. Et. r.

Offene Schlafräume Querstraße 19, 8 Et.

Offene Schlafräume Friedr. str. 46 part. r.

Off. 1. Et. f. H. Schöpferstr. 4, H. 4 Et.

Gute Preis., möbl. Wohn. Turnerstr. 20, II. III. r.

Fr. Pension Emilienstraße Nr. 9, 2 Et.

Fr. Pension Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

Schützenhaus.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag

Grosses Frühschoppen-Concert

(45. im Abonnement)

von der gesamten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters

Herrn G. Huber, sowie

Aufreten der Miss Victorina Dare.

Grossartigste Nummer der Neuesten in Lustigmasik.

Anfang 1/2 Uhr.

Abends

Grosses Extra-Concert

(46. im Abonnement)

gewähltes Programm

von der gesamten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters

Herrn G. Huber.

Bei günstiger Witterung vollständige Beleuchtung des Trianon-Gartens und

Aufreten der Miss Victorina Dare.

Anfang 1/2 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt.

Entrée 1 Mark.

Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt.

Entrée 1 Mark.

See- und Süßwasser-Aquarium.

Einziges im Königreich Sachsen. — Besetzt wie noch nie.

Geöffnet von Morgen 8 Uhr bis Abends 11 Uhr. Entrée 60 Pf.

Abends für Concertbesucher 30 Pf.

Morgen zum zweiten Feiertage

Frühschoppen-Concert.

Abends

Extra-Concert.

R. Kuhrich.

Concert-Garten — Gohlis

(G. Kotte, früher Kindermann-Hennersdorf).

Heute zum ersten Pfingstfeiertag

Grosses Extra-Concert

von der gesamten Capelle des Schützenhauses zu Leipzig unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber.

Programm: Marsch und Cortège a. d. Op. „Die Königin von Saba“ von Gounod.

— Ouverture a. Op. „Martha“ von Piotow. — Conjuration und Benediction a. d. Op.

„Die Hugenotten“ von Meyerbeer. — Wiener Blut. Walzer von Joh. Strauss. — Soldatenleben. Militärisches Tonbild von Keler Béla. — Storchennball-Polka für Xylophon von Dietrich (Herr Ludwig). — Ouverture zu „Mignon“ von Thomas. — Der Liebestanz. Fantasie für Pianof. von Th. Hoch (Herr Meichel). — Aufruf zum Tanz. von C. M. v. Weber, instrumentiert von Hector Berlioz. — Musikalische Täuschungen. Polpouri von Schreiner. — Long ago, irisches Volkslied von Voigt. — Mein Vatland. Marsch von Merzdorf.</p

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 162.

Sonntag, den 16. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Zoologischen Gartens.

Heute den 1. Pfingstfeiertag

Concert im Staling-Mahl von 3—11 Uhr Abend.
Wiederholung für Kinder am Sonntag.

Eintritt 11 und 6 Uhr.

Entrée 30 Pf. Kinder 10

Abonnementkarten

1 Person	7	4	50	4
1 Familie, 2 Erwachsene und 3 Kinder	12	:	—	—
Postage	3	:	—	—

Find an der Gasse zu kaufen.

Ernst Pinkert.

Concert-Etablissement (W. Rosenkranz in Gohlis).

Grosses Militair-Concert

von C. Walther

mit der Capelle des 107. Regiments.

Eintritt 30 Pf.

Programm.

I. Theil. Eröffnungsmarsch: "Die Flügler" v. Streicher. — Ouverture: "Rienzi" v. Wagner. — Ungarische Rhapsodie Nr. II v. Liszt. — Sopir-Walzer v. Walther. — II. Theil. Feier-Ouverture über das Thüringer Volkslied "Wie wie ist's möglich" v. Bassen. — Cavatine für Trompete aus: "Lorquato Lasso" v. Donizetti, vorgez. von Herrn Bego. — Melange aus: "Boccaccio" v. Suppe. — Ein der Moldau, Polka über Motive: "Die Heimat" v. Strauß. — III. Theil. Kriegsbläseren-Polka v. Conrad.

Großes Krieger-Tableau:

a) Siegeskunst v. Gentini. b) Sächsische Rappentrich. c) Preußischer Rappentrich. d) Russischer Rappentrich. e) Gebet der Preußischen Armee. f) Der Torgauer und g) Nr. 7. (Musik-Märkte von Friedrich II., im langsamem Schritt). h) Das Herz und das Schwert gegen den König. Marisch. i) Signal-Marsch (neu). k) Zweites Marisch, auf Welle. l) Maj. des Kaisers Königl. Preußischer Armee-Marisch Nr. 199 v. Walther. l) Deutsche Hymne.

Zweites Grosses Concert,

gegeben von der Capelle des Herrn Director Büchner.

Eintritt 30 Pf.

Connnewitz, goldene Krone.

Heute, ersten Feiertag:

W. Gittel's grosser mechanisch-elektro-magnetischer Kunst-Salon. Die neuesten Experimente mit der grossen Industrie, Elektrifizierung. Erstes Auftritt mit der neuen Kino-Mechanik (Photographie). Große Rehebilder nach Professor Bogomoy. Die grosse Rehebildeputation. Alles beweglich. Eintritt 7 Uhr. Programm an der Kasse. Eintritt 8 Uhr. Ergebnis W. Gittel.

Drei Mohren.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Herrn Simons, Eyle, Stahlhauer, Gipner, Seelow, Maass, und Hanka.

Auftritt 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.

Heute zum ersten Feiertag

Concert der Quartett- u. Coupletsänger

Zimmermann, Schubert, Müller, Ritter, Quandt und Stoye.

Kabinett 12 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Es lässt ergebnis ein.

Gasthaus zum deutschen Haus, Lindemann.

Heute Sonntag den 16. Mai

Auftritt einer internationalen Concertsänger-Gesellschaft.

Wiederholung in 7 Domen. und 5 Herren, unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn R. Hanko aus Wien.

Eintritt 10 Uhr.

Den 2. Feiertag und Dienstag den 18. Mai von Nachmittag 14 Uhr bis

Concert und Ballmusik.

Den 1. Pfingstfeiertag früh und Nachmittag Concert.

Den 2. Feiertag und Dienstag den 18. Mai. Konzert und Ballmusik.

Dabei empfehlte warme und kalte Speisen, J. Biers, Gose und Meine.

L. Weiß (Lepus).

NR. Bier früh 8 Uhr an Speisetafel.

Debisch.

Den 1. Pfingstfeiertag früh und Nachmittag Concert.

Dienstag, den 18. Mai. Konzert und Ballmusik.

Dabei empfehlte warme und kalte Speisen, J. Biers, Gose und Meine.

L. Weiß (Lepus).

NR. Bier früh 8 Uhr an Speisetafel.

Jul. Horsch, Tanzlehrer. Schlossstr. 1. Heute u. morgen keine Schule, Dienstag den 16. Mai 7 Uhr. Dienstag den 23. Mai beginnt ein neuer Turnus. Aufnahme den Schule.

M. Horsch, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr Unterricht. 8. Aufnahme neuer Schüler. Dienstag 6 Uhr Turnertag. 3.

G. Werner. Heute 10 Uhr. Windmühlestr. 1. Nr. 7 Aufnahmen neuer Schüler.

H. Jacob. Heute 6 Uhr Academ. Bierhaus Emilienstraße 2. C. Sch. Dienstag. Dienstag, 18. Mai, 7 Uhr.

Bergschlößchen Neuschönfeld. Heute von 6 Uhr an Nebenkunde und Aufnahme neuer Schüler.

R. Stössel.

Heute Gesellschafts-Halle Mittelstraße Nr. 9. Anfang 4 Uhr.

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag gewöhnlicher Spaziergang nach dem Gesellschaftsschloss, Plagwitz. H. Jacob.

Connnewitz, Waldschlößchen Heute zum 1. u. morgen zum 2. Feiertag Concert. Anfang 1/4 Uhr.

Grasdorf. Den ersten Pfingstfeiertag

Garten-Concert. Anfang 4 Uhr. Den zweiten Feiertag Konzert zum zweiten Feiertag. Anfang 3 Uhr.

Der Grindelwald. Empfiehlt gute Speisen, ff. Böhmisches, Lager, Champagner, Wein und Weissbier, Mafftanz ic. und Iabet freundlich ein.

G. Kornagel.

Café zum Barfußberg. Anfang 4 Uhr. Der Grindelwald empfiehlt keine Pfingstfeiertag Konzert zum zweiten Feiertag. Anfang 3 Uhr.

Restaurant Birkenwäldchen. Den ersten u. zweiten Feiertag überaus gemütliche musikalische Unterhaltung und empfiehlt den gebrachten Familien seinen neu bergerichteten Garten als angenehmen Aufenthalt. Für vorzüliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Heute früh Spezialitäten, Bier u. Gose ff. Chr. Grönbach.

Tivoli. Morgen zum zweiten Feiertag Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal. Morgen zum 2. Pfingstfeiertag Concert und Ballmusik.

Eutritzschen. Gießhübel zum Feiertag Concert und Ballmusik.

Gasthof Probstholz. Zu den Pfingstfeiertagen empfiehlt diverse Speisen u. Getränke, Süßes mit Süßen: zweiten Feiertag.

Ballmusik, wozu ergebnis einladen. G. Günther.

Schönefeld Krebs' Salon. empfiehlt sich einem gebreiten Publicum mit guten Speisen und Getränken. Den 2. Feiertag und Dienstag den 18. Mai starkeste Tanzmusik.

Zill's Tunnel! Im Zirkus prangende neu dekorirte Spezialitäten.

Frei-Concert von 11—1 Uhr, dabei Auftritt eines aufgezeichneten exquisiten Export-Bieres à Glas 15 Pf.

NB. Heute Spezialitäten und Zill's empfiehlt Louis Treiter.

Schiller-Schlösschen

Gohlis. Heute zum 1. Pfingstfeiertag

Zwei grosse Militair-Concerete

von dem vollständigen Musikkorps des Königl. Sächs.

7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106 unter Leitung des königl. Musikdirectors W. Berndt.

Anfang des ersten Concertes 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

= zweiten = 1/2 = 30 Pf.

Morgen zum zweiten Feiertag Grosses Militair-Früh-Concert vom obigen Musikkorps. Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pf.

Theater-Terrasse.

Heute Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag Grosses Frühschoppen-Concert von der Capelle des Herrn Büchner.

Anfang 1/11 Uhr. Entrée 20 Pf.

Gr. Kuchengarten

Alljährlich ununterbrochene entzückende Musik des besten Concert-Orchestriums.

Das gewöhnliche Programm ist durch sieben neue Stücke bedeutend vervollständigt. 1. war 1) Boccaccio-Marsch v. Suppe, 2) Tambour-Galop v. Strauss, 3) Ouverture 1. Op.: "Die lustigen Weiber von Windsor" v. Nicolai, 4) "Um Schön Rhein geht" v. Dein", Walzer v. Nöller, 5) Ein Traum für Bacchus, Polka v. Menzel, 6) "Wiener Blut", Walzer v. Strauss, 7) "Salkönigin", Polka v. Strauss.

Schmieder's Salon, Neuschönfeld, Sophiestraße Nr. 74.

Alljährlich entzückend Concert des grossen Orchestriums.

Dabei empfiehlt ff. Lager- und Erdölkörper Bier.

NB. Ich erlaube mir auf das ja beliebt gewordene

Rügischener Bier, auf böhmische Art gebraut, außerordentlich zu machen. Neu angekommen ist eine große, neue Trompetenuhr, vollständig Stille spielen.

Gesellschaftshalle, Gohlis. Concert-Drehtheater spielt täglich. Entrée frei. A. Schwabach.

Insel Helgoland

Plagwitz. Heute Sonntag, zum 1. Pfingstfeiertag Grosses Früh-Concert

Anfang 5 Uhr, sowie Nachmittag 3/4 Uhr. Grosses Concert im Garten: Anfang von 7 Uhr an.

CONCERT verbunden mit familiären Gesangsveranstaltungen unter Mitwirkung der Concertsängerin Br. M. Prager, wozu freundlich einlädt. H. Ackermann.

Insel Helgoland

Plagwitz. Morgen Montag, zum 1. Pfingstfeiertag Grosses Früh-Concert

Anfang 5 Uhr, sowie Nachmittag 3/4 Uhr. Grosses Concert im Garten, mit darauffolgender

BALLOUSIK bei Hart besetztem Orchester, wozu freundlich einlädt H. Ackermann.

Zill's Tunnel!

Im Zirkus prangende neu dekorirte Spezialitäten.

Heute zum 1. und morgen zum 2. Feiertag fehlt

Frei-Concert von 11—1 Uhr, dabei Auftritt eines aufgezeichneten exquisiten Export-Bieres à Glas 15 Pf.

NB. Heute Spezialitäten und Zill's empfiehlt Louis Treiter.

Eröffnung der Dampfschiffahrt Leipzig - Plagwitz.

Fahrplan für die Pfingstfeiertage.

Wohlauf von Leipzig, Seestraße:	früh 7 bis 12 Uhr Mittags	Abend 2 : 12 : 13 : 14 : 15 : 16 : 17 : 18 : 19 : 20 : 21 : 22 : 23 : 24 : 25 : 26 : 27 : 28 : 29 : 30 : 31 : 32 : 33 : 34 : 35 : 36 : 37 : 38 : 39 : 40 : 41 : 42 : 43 : 44 : 45 : 46 : 47 : 48 : 49 : 50 : 51 : 52 : 53 : 54 : 55 : 56 : 57 : 58 : 59 : 60 : 61 : 62 : 63 : 64 : 65 : 66 : 67 : 68 : 69 : 70 : 71 : 72 : 73 : 74 : 75 : 76 : 77 : 78 : 79 : 80 : 81 : 82 : 83 : 84 : 85 : 86 : 87 : 88 : 89 : 90 : 91 : 92 : 93 : 94 : 95 : 96 : 97 : 98 : 99 : 100 : 101 : 102 : 103 : 104 : 105 : 106 : 107 : 108 : 109 : 110 : 111 : 112 : 113 : 114 : 115 : 116 : 117 : 118 : 119 : 120 : 121 : 122 : 123 : 124 : 125 : 126 : 127 : 128 : 129 : 130 : 131 : 132 : 133 : 134 : 135 : 136 : 137 : 138 : 139 : 140 : 141 : 142 : 143 : 144 : 145 : 146 : 147 : 148 : 149 : 150 : 151 : 152 : 153 : 154 : 155 : 156 : 157 : 158 : 159 : 160 : 161 : 162 : 163 : 164 : 165 : 166 : 167 : 168 : 169 : 170 : 171 : 172 : 173 : 174 : 175 : 176 : 177 : 178 : 179 : 180 : 181 : 182 : 183 : 184 : 185 : 186 : 187 : 188 : 189 : 190 : 191 : 192 : 193 : 194 : 195 : 196 : 197 : 198 : 199 : 200 : 201 : 202 : 203 : 204 : 205 : 206 : 207 : 208 : 209 : 210 : 211 : 212 : 213 : 214 : 215 : 216 : 217 : 218 : 219 : 220 : 221 : 222 : 223 : 224 : 225 : 226 : 227 : 228 : 229 : 230 : 231 : 232 : 233 : 234 : 235 : 236 : 237 : 238 : 239 : 240 : 241 : 242 : 243 : 244 : 245 : 246 : 247 : 248 : 249 : 250 : 251 : 252 : 253 : 254 : 255 : 256 : 257 : 258 : 259 : 260 : 261 : 262 : 263 : 264 : 265 : 266 : 267 : 268 : 269 : 270 : 271 : 272 : 273 : 274 : 275 : 276 : 277 : 278 : 279 : 280 : 281 : 282 : 283 : 284 : 285 : 286 : 287 : 288 : 289 : 290 : 291 : 292 : 293 : 294 : 295 : 296 : 297 : 298 : 299 : 300 : 301 : 302 : 303 : 304 : 305 : 306 : 307 : 308 : 309 : 310 : 311 : 312 : 313 : 314 : 315 : 316 : 317 : 318 : 319 : 320 : 321 : 322 : 323 : 324 : 325 : 326 : 327 : 328 : 329 : 330 : 331 : 332 : 333 : 334 : 335 : 336 : 337 : 338 : 339 : 340 : 341 : 342 : 343 : 344 : 345 : 346 : 347 : 348 : 349 : 350 : 351 : 352 : 353 : 354 : 355 : 356 : 357 : 358 : 359 : 360 : 361 : 362 : 363 : 364 : 365 : 366 : 367 : 368 : 369 : 370 : 371 : 372 : 373 : 374 : 375 : 376 : 377 : 378 : 379 : 380 : 381 : 382 : 383 : 384 : 385 : 386 : 387 : 388 : 389 : 390 : 391 : 392 : 393 : 394 : 395 : 396 : 397 : 398 : 399 : 400 : 401 : 402 : 403 : 404 : 405 : 406 : 407 : 408 : 409 : 410 : 411 : 412 : 413 : 414 : 415 : 416 : 417 : 418 : 419 : 420 : 421 : 422 : 423 : 424 : 425 : 426 : 427 : 428 : 429 : 430 : 431 : 432 : 433 : 434 : 435 : 436 : 437 : 438 : 439 : 440 : 441 : 442 : 443 : 444 : 445 : 446 : 447 : 448 : 449 : 450 : 451 : 452 : 453 : 454 : 455 : 456 : 457 : 458 : 459 : 460 : 461 : 462 : 463 : 464 : 465 : 466 : 467 : 468 : 469 : 470 : 471 : 472 : 473 : 474 : 475 : 476 : 477 : 478 : 479 : 480 : 481 : 482 : 483 : 484 : 485 : 486 : 487 : 488 : 489 : 490 : 491 : 492 : 493 : 494 : 495 : 496 : 497 : 498 : 499 : 500 : 501 : 502 : 503 : 504 : 505 : 506 : 507 : 508 : 509 : 510 : 511 : 512 : 513 : 514 : 515 : 516 : 517 : 518 : 519 : 520 : 521 : 522 : 523 : 524 : 525 : 526 : 527 : 528 : 529 : 530 : 531 : 532 : 533 : 534 : 535 : 536 : 537 : 538 : 539 : 5310 : 5311 : 5312 : 5313 : 5314 : 5315 : 5316 : 5317 : 5318 : 5319 : 5320 : 5321 : 5322 : 5323 : 5324 : 5325 : 5326 : 5327 : 5328 : 5329 : 5330 : 5331 : 5332 : 5333 : 5334 : 5335 : 5336 : 5337 : 5338 : 5339 : 53310 : 53311 : 53312 : 53313 : 53314 : 53315 : 53316 : 53317 : 53318 : 53319 : 53320 : 53321 : 53322 : 53323 : 53324 : 53325 : 53326 : 53327 : 53328 : 53329 : 53330 : 53331 : 53332 : 53333 : 53334 : 53335 : 53336 : 53337 : 53338 : 53339 : 533310 : 533311 : 533312 : 533313 : 533314 : 533315 : 533316 : 533317 : 533318 : 533319 : 533320 : 533321 : 533322 : 533323 : 533324 : 533325 : 533326 : 533327 : 533328 : 533329 : 533330 : 533331 : 533332 : 533333 : 533334 : 533335 : 533336 : 533337 : 533338 : 533339 : 5333310 : 5333311 : 5333312 : 5333313 : 5333314 : 5333315 : 5333316 : 5333317 : 5333318 : 5333319 : 5333320 : 5333321 : 5333322 : 5333323 : 5333324 : 5333325 : 5333326 : 5333327 : 5333328 : 5333329 : 5333330 : 5333331 : 5333332 : 5333333 : 5333334 : 5333335 : 5333336 : 5333337 : 5333338 : 5333339 : 53333310 : 53333311 : 53333312 : 53333313 : 53333314 : 53333315 : 53333316 : 53333317 : 53333318 : 53333319 : 53333320 : 53333321 : 53333322 : 53333323 : 53333324 : 53333325 : 53333326 : 53333327 : 53333328 : 53333329 : 53333330 : 53333331 : 53333332 : 53333333 : 53333334 : 53333335 : 53333336 : 53333337 : 53333338 : 53333339 : 533333310 : 533333311 : 533333312 : 533333313 : 533333314 : 533333315 : 533333316 : 533333317 : 533333318 : 533333319 : 533333320 : 533333321 : 533333322 : 533333323 : 533333324 : 533333325 : 533333326 : 533333327 : 533333328 : 533333329 : 533333330 : 533333331 : 533333332 : 533333333 : 533333334 : 533333335 : 533333336 : 533333337 : 533333338 : 533333339 : 5333333310 : 5333333311 : 5333333312 : 5333333313 : 5333333314 : 5333333315 : 5333333316 : 5333333317 : 5333333318 : 5333333319 : 5333333320 : 5333333321 : 5333333322 : 5333333323 : 5333333324 : 5333333325 : 5333333326 : 5333333327 : 5333333328 : 5333333329 : 5333333330 : 5333333331 : 5333333332 : 5333333333 : 5333333334 : 5333333335 : 5333333336 : 5333333337 : 5333333338 : 5333333339 : 53333333310 : 53333333311 : 53333333312 : 53333333313 : 53333333314 : 53333333315 : 53333333316 : 53333333317 : 53333333318 : 53333333319 : 53333333320 : 53333333321 : 53333333322 : 53333333323 : 53333333324 : 53333333325 : 53333333326 : 53333333327 : 53333333328 : 53333333329 : 53333333330 : 53333333331 : 53333333332 : 53333333333 : 53333333334 : 53333333335 : 53333333336 : 53333333337 : 53333333338 : 53333333339 : 533333333310 : 533333333311 : 533333333312 : 533333333313 : 533333333314 : 533333333315 : 533333333316 : 533333333317 : 533333333318 : 533333333319 : 533333333320 : 533333333321 : 533333333322 : 533333333323 : 533333333324 : 533333333325 : 533333333326 : 533333333327 : 533333333328 : 533333333329 : 533333333330 : 533333333331 : 533333333332 : 533333333333 : 533333333334 : 533333333335 : 533333333336 : 533333333337 : 533333333338 : 533333333339 : 5333333333310 : 5333333333311 : 5333333333312 : 5333333333313 : 5333333333314 : 5333333333315 : 5333333333316 : 5333333333317 : 5333333333318 : 5333333333319 : 5333333333320 : 5333333333321 : 5333333333322 : 5333333333323 : 5333333333324 : 5333333333325 : 5333333333326 : 5333333333327 : 5333333333328 : 5333333333329 : 5333333333330 : 5333333333331 : 5333333333332 : 5333333333333 : 5333333333334 : 5333333333335 : 5333333333336 : 5333333333337 : 5333333333338 : 5333333333339 : 53333333333310 : 53333333333311 : 53333333333312 : 53333333333313 : 53333333333314 : 53333333333315 : 53333333333316 : 53333333333317 : 53333333333318 : 53333333333319 : 53333333333320 : 53333333333321 : 53333333333322 : 53333333333323 : 53333333333324 : 53333333333325 : 53333333333326 : 53333333333327 : 53333333333328 : 53333333333329 : 53333333333330 : 53333333333331 : 53333333333332 : 53333333333333 : 53333333333334 : 53333333333335 : 53333333333336 : 53333333333337 : 53333333333338 : 53333333333339 : 533333333333310 : 533333333333311 : 533333333333312 : 533333333333313 : 533333333333314 : 533333333333315 : 533333333333316 : 533333333333317 : 533333333333318 : 533333333333319 : 533333333333320 : 533333333333321 : 533333333333322 : 533333333333323 : 533333333333324 : 533333333333325 : 533333333333326 : 533333333333327 : 533333333333328 : 533333333333329 : 533333333333330 : 533333333333331 : 533333333333332 : 533333333333333 : 533333333333334 : 533333333333335 : 533333333333336 : 533333333333337 : 533333333333338 : 533333333333339 : 5333333333333310 : 5333333333333311 : 5333333333333312 : 5333333333333313 : 5333333333333314 : 5333333333333315 : 5333333333333316 : 5333333333333317 : 5333333333333318 : 5333333333333319 : 5333333333333320 : 5333333333333321 : 5333333333333322 : 5333333333333323 : 5333333333333324 : 5333333333333325 : 5333333333333326 : 5333333333333327 : 5333333333333328 : 5333333333333329 : 5333333333333330 : 5333333333333331 : 5333333333333332 : 5333333333333333 : 5333333333333334 : 5333333333333335 : 5333333333333336 : 5333333333333337 : 5333333333333338 : 5333333333333339 : 53333333333333310 : 53333333333333311 : 53333333333333312 : 53333333333333313 : 53333333333333314 : 53333333333333315 : 53333333333333316 : 53333333333333317 : 53333333333333318 : 53333333333333319 : 53333333333333320 : 53333333333333321 : 53333333333333322 : 53333333333333323 : 53333333333333324 : 53333333333333325 : 53333333333333326 : 53333333333333327 : 53333333333333328 : 53333333333333329 : 533333

Heute Eröffnung der Weinstube von

A. M. Lehmann, Ritterstrasse 43.

Reelle Weine. Billigste Preise. Große Auswahl in warmer und kalter Küche.

Auerbachs Keller,

Wein-Restaurant und Frühstücksstube.

Frische Holsteiner Austern,
Frische Helgoländer Hummern,
Große Oder-Krebse.

Seezunge gebacken.

Diverse warme und kalte Speisen.
Gut gepflegte Weine.

Grun's Bier- und Kaffeehaus

Aeußere Auenstraße 13-15.

Seinen prächtigen Garten empfiehlt, als höchst angenehmen Aufenthalt unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung

A. Grun.

Restaurant Carola-Theater,

Sophienstr. 6. Wilhelm Klähn. Sophienstr. 6.

Ungefähr der Gründung der Sommersaison des Carola-Theaters, erlaube ich mir den verehrten p. t. Besuchern desselben mein Restaurant bestens zu empfehlen, indem ich gleichzeitig verkündige, daß es mein eifriges Bestreben sein wird, durch ein vorzüglich eingerichtetes Buffet, seine Küche, mit gepflegte Weine und echt bayerisches Bier von Henninger in Nürnberg, f. Gößler Lagerbier und solide Bedienung die Zufriedenheit meiner verehrten p. t. Gäste zu erringen und zu erhalten. Außerdem bemerke ich, daß der Hofraum des Carola-Theaters von Herrn Handelskönig Hanisch dekoriert und in ein angenehmes Gartentreppencafé umgewandelt wurde. Das Buffet für Conditorenwaren hat Herr Sölfert übernommen. Auch werden Diners und Soupers bestens besorgt und bitte ich mit diesbezüglicher Aufsicht vertrauensvoll zu erhalten.

Wilh. Klähn.

Restaurant Börner,

Bödig's Passage, Petersstraße Nr. 20. empfiehlt während der Feiertage seine reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte, sowie anerkannt fräsigste Mittagstafel, Bayerisch aus der Freih. v. Tucher'schen Brauerei, Lagerbier aus der Gößler Aktien-Brauerei.

Heute zum 1. Pfingstferitag früh Specklunch.

Café Union, Conditorei v. Gustav Rothe,

Rennb.-Leipzig, Chausseestrasse 2.

empfiehlt seine freundlichen Localitäten, angenehmer Aufenthalt im Garten. Reichhaltiges Conditeurbuffet. Täglich 1. Servieren, f. Bayerisch (Frt. v. Tucher'sches), f. Lagerbier (Riesbed) vom Fuß. Wettbewerb i. Glas 30 4. Diverse kalte Speisen. Beste bayerische Böde.

Tivoli.

Bei Eroberung der schönen Jahreszeit empfiehlt ich meinen neu eingerichteten Garten, der vor Zug und Staub völlig geschützt, mit seinem prächtigen Baumbehang lädt. Schatten spendet, zum angenehmen Aufenthalt für Familien. Der selbe eignet sich für Gesellschaften, geschlossene Kreise, insbesondere zur Abhaltung von Sommerfesten und Vergnügungen im Freien, wobei bemerkt sein möge, daß für Überlassung des Gartens, sowie des neu parquettirten und restaurirten Saales nichts berechnet wird. Für gute Speisen und Getränke, f. Gößler Aktienbier, echt Bayerisch und Döllniger Böde in höchster Qualität ist bei aufmerksamer Bedienung bestens Sorge getragen. Gleichzeitig empfiehlt meine in gutem Stande befindliche Marmortafelbahn für Laufzeit zur gefälligen Benutzung.

Ernst Busch.

NB. Heute d. 1. u. morgen d. 2. Pfingstferntag Specklunch.

(R. B. 116).

Insel Buen Retiro

Schimmel's Teich.

20 Gondeln.

Einem geehrten Publikum empfiehlt meinen schattigen stahlfreien Garten, Kegelbahn, Billards, 20 Gondeln bei guten Speisen und Getränken. Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Täglich frische Milch vom Rittergut Gross-Zschocher.

W. Rosenkranz.

Mariengarten,

Carlstrasse.

Grosses Garten-Etablissement.
Neu restaurirt. Offene Colonaden (ca. 500 Personen fassend) bieten auch bei nicht günstigem Wetter einen angenehmen Aufenthalt.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Abends gewählte Spiseekarte.

Freiherrl. v. Tucher'sches, feinstes Böhmisches und Lagerbier von Riebeck & Comp.

Frantz Schröter.

Eilenburg, Neue Welt.

Bei Beginn der Sommersaison empfiehlt meine großen Localitäten mit Veranlagungen ansehnlich.

Für Gesellschaften zur Abhaltung von Sommervergnügen besonders geeignet.

Heute Küche.

Billige Preise.

K. Kühne.



Ch. Pertsch Culmbach

Otto Schumann

Öffnungszeit

11. Windischenstraße 11.

bietet angenehmen Aufenthalt. Hochfeine

Biere und Soße.

Heute früh Specklunch.

W. D. Lindner's Restaurant,

14 Klostergrafe 14.

Mittag & Abend 1.00, i. H. 80 4.

Julienne-Suppe.

Boeuf braisé mit Kartoffeln.

Spargel mit Schnitzel.

Zunge Bœuf.

Gemüsekroaten.

Compt. Eisbäters, Böde, Butter, Eierkuchen.

Wurstkroaten: Kindjunge u. Blaubeerjause.

Thieme'sche Brauerei.

Heute früh Ragout f. Mittag und Abend Allerlei. Lager- und Bayerisch Bier ganz vorzüglich.

Fritz Träger.

Vanille und Apfelküchlein à Port.

20 4. empfiehlt.

L. Tiefel's. Bainstrasse 25.

Hôtel de Saxe.

Heute Vormittag

Speckkuchen u. Ragout f.

Bayerisch u. Gößler Lagerbier f.

Buschmann's Restaurant

53 Wittenstraße 53.

Heute v. 9 Uhr an Specklunch, f. Bayr. u. Lagerbier. Angenehmer Aufenthalt.

Gleichzeitig empfiehlt ich meine elegant eingerichtete Kegelbahn zur freudlichen Benutzung. Auch sind noch einige Abende frei. Hochachtungsvoll d. Obige.

Stahl's Restaurant,

Ritterstraße 44.

empfiehlt Mittagstisch S. 1, 88 4.

S. 1, 75 4. Bayerisch Bier f.

O. Gößler.

Verloren

eine Korallenleite von Abtnaundorf nach Neuen Andorf. Gegen Belohnung abzugeben in Abtnaundorf Br. 7.

Verloren Sonnabend ein gold. Siegelring mit blauem Stein. Gegen gute Belohnung abzug. Querstr. 84, Postdrucken.

Verloren

wurde gestern Abend von Zeiger Straße, Petersstraße, Petersstraße bis Hotel Russische Diamantens-Medaille von einem Ring, enthaltend einen größeren u. mehrere kleine Steine. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Goldarbeiter Lindemann, Neu-Str. 36 im Gewölbe parterre.

Berl. ein Leibbausisch. v. ein Sparassenf. Br. 7928. Geg. Bel. abg. Rürnb. Str. 38 4.

Bergana. Nach 1 fünf. Bahnh. m. Gaumen verl. G. g. Bel. abg. Theaterpl. I. Tr. A. II. I.

Verloren 1 Taschenmeister. Geg. gute Belohnung abzug. Ritterstraße 97, Geschäft.

Verloren ein Hundehalsband mit Steuerzeichen Nr. 883. Gegen Belohnung abzugeben in Hotel Nordstraße 66, Restauratur.

(R. B. 811.) weißgrau, ist entflohen. Geg. Belohn. abzugeben.

Schwan Julet Bueno Netto.

Die Demission des Herrn Liebling bedeutet nicht nur den Verlust eines durchweg müßig gebildeten u. im Vortrage der Übersetzung unübertraglichen Cantors, sondern auch den eines vorzüglichen Lehrers an der Israelit. Religionschule, dessen Verdienste während 17 jähr. pflichtgetreuer Dienstzeit in der Weise gerühmt werden dürfen, daß die israelit. Religionschule, alles aufzubieten mußte um d. Entlassungsgesuch rückdängig zu machen.

Der Schneider Carl Richter, w. angab. er wohne Dorotheenstr. 5, wird hierdurch erfuhr, die hellbraun cortierte Kleid, welche er Montag, d. 3. d. Br., in Arbeit nahm, nach Elternstraße zurückzuschicken. Ihm ist sie wertlos, mir unerreichbar.

Zur Kaiserburg

Fürstenstraße und Brandweg-Ecke.

Nochdem die

Renovierung

meines Etablissements, incl.

Kegelbahnen

beendet ist, empfiehlt ich dasselbe einem geehrten Publikum.

Carl Laeuter.

NB. Aufenthalt im Zelt-Garten höchst angenehm.

Restaurant Stephan,

Werderstraße Nr. 11, Creditenkastl,

empfiehlt

extra starken Stangen-Spargel

jeden Tag frisch, f. gute Weine, echt Bayerisch (Sternsinger), Böhmisches und Sachsen-Lagerbier von Riebeck & Co. Dieses zu beruhigenden Bittert köstlich F. Louis Stephan.

Restaurant und Café zum Rosenthal,

14. Rosenthalgasse 14.

Heute früh Speckkuchen, Mittagsstisch à la carte.

Reichhaltiges Abend-Speisekarte.

Z. Culmbacher Bier von Gosebierbier, Lagerbier von C. W. Naumann, sowie hochwertige Weine.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art erlaube mir einem geehrten Publicum meinen neu restaurirten Saal in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ernst Eisner.

Kunze's Garten

Steinweg 54 — Sennestadt 5
empfiehlt seine großen freundlichen Localitäten, schönen Garten nebst geräumigen, comfortabel eingerichteten, neu erbauten Colonnaden dem geehrten Publicum bestens. Gute Mittagsstisch, sowie reichliche Speisekarte zu jeder Tageszeit. Heute Spezialien: Vorzügliche Biere, Billige keine Worte. Frischer Blattzettel. C. Kunze.

Dorotheen-Garten. Heute früh Speckkuchen u. Ragout für Vorzügl. Mittagsstisch Suppe mit 1., Port. 75 d. Reichhaltige Käsebutter, Gohliser Bierchen-Bier bestens. — Culmbacher Bierbier von bekannter Güte. Berliner Weißbier auszeichnet. Mischung nach ein anderem zu geplätzten Weinen. Weinkranz sc. 10. Dörfch angebrachte Bierkneipe im Garten, sowie in den Restaurations-Räumen. Tischkarte und der Vor- und Nachzeit. Für meine wertbaren Gäste zur gef. Dienstagabend-Mahlzeit 11 bis Abends 11 Uhr. Emil Richter.

Garten-Restaurant Kleine Funkenburg.

Speckkuchen, Mittagsstisch, reichhaltige Abendspeisekarte, preiswürdige Weine, Blattzettel, vorzügliches Bier und andere Biere empfiehlt J. C. Winterling.
NB. Die Regelbahn ist für die Feiertage frei.

Garten-Restaurant Stehfest, Albertstraße 7. Kleine großen Colonnaden bieten auch bei ungünstiger Witterung einen angenehmen Aufenthalt. Mittagsstisch von 12 bis 2, Suppe, Port. 80 d. Außer jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere und köstlicher Gose sc. Frisch Speckkuchen und Ragout für.

Eutritzsch zum Helm
Von heute an verpasse ich das allgemein beliebte Lagerbier aus der Vereinsbier-Brauerei Leipzig und läde ein geehrtes Publicum zu einem recht zahlreichen Besuch hiermit ergebenst ein. Achtungsvoll Wilhelm Reinstein.

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis. Heute zum ersten Freitag früh 6 Uhr ein Zähnen Wolla mit schwungvollen Tischen, Mittags Table d'hôte à Couvert 3.4 mit Wein, Speisekarte reichhaltig mit täglich frischem Stangenparcier, Gose und Bier groß. Der Aufenthalt im Garten ist angenehm. Früh Speckkuchen. Es läbet ergebenst ein Fr. Lohmann.

Elsterthal Schleussig
Bringt zum Pfingstfest seine Localitäten in freundliche Erinnerung, für Speisen und Getränke von bekannter Güte hat bestens gesorgt C. Jeser.

NB. Mein Omnibus fährt während der Feiertage von früh bis Nachts. D. O.

Weintraube in Gohlis. Heute und morgen früh Speckkuchen. Zu jeder Tafelzeit unzählige gute Speisen. Guten Käse mit verschiedenen selbstgebackenen Käsen. Täglich fröhlicher Mittagsstisch, sowie vorzügliche Biere und Gose.

NB. Dienstag Goldstück.

Stötteritz, Zanker's Restauration, empfiehlt zu den Feiertagen gute kalte und warme Speisen, sc. Biere und Gose, Kaffee und Kuchen; früh Bouillon und Speckkuchen. 2 franz. und 1 deutsches Billard. Auf meinen zug- und staubreichen parkähnlichen Garten mache ganz besonders aufmerksam.

Restaurant Eiskeller zu Connewitz. Einladung der Pferdebahn.

Zu den Pfingstfeiertagen empfiehlt mein am Wald und Flusse idyllisch gelegenes Stablisement mit seinem schattigen Raum und angrenzendem Garten mit Colonnade und schöner Aussicht nach Wald und Wiese. Die Localitäten im Hause sind comfortabel eingerichtet und zwar sind die Gesellschaftszimmer bedeutend vergroßert, neu restaurirt, und steht daselbst den gebräuchlichen Gästen ein Pianino zur Verfügung, worauf ich Gesellschaften und Vereine besonders aufmerksam mache.

Marme und kalte Speisen von bekannter Güte. sc. Bayerisch und Lagerbier, sowie ein ganz vorzügliches Berliner Weißbier.

NB. Der durch den diesjährigen Überzug bedeutend an Breite gewonnene Raum zu meinem Restaurant gestaltet jetzt, daß Kunden sc. bis zum Eingang meines Stablisements vorfahren können.

Den ersten Pfingstfeiertag früh: Anfang des großen Raumes im entzückten Gabinett.

J. Martin.

Mödern Goldne Krone. Ein geehrtes Publicum heißt ich meinen schönen Garten u. ionische Localitäten bestens empfohlen. Den 2. Feiertag Concert und Ballzettel. Dienstag den 18. Mai. Selbstzettel. Achtungsvoll W. Müller.

Weinberg zu Groitzsch.

Ein geehrtes Publicum, sowohl Vereine und Gesellschaften mache auf mein schön gelegenes Stablisement aufmerksam. Daselbe liegt vom Bahnhof Groitzsch und gegen 10 Minuten entfernt. Gute Biere, sowie Weine, Grünkohl, sc. Käse, Fleisch & Co., köstlicher Käse, Käse vom Thurm & Co. in vorzülicher Qualität.

Die geringen Preise bitten.

Deckungszettel E. Griebel.

Restaurant zur Germania

46 Windmühlenstraße 46.

Garten mit Marmortischplatte, sc. Bierer, Bierbier und Bayerisch Bier,

sowie eine propte ekt Germania Bier vom "Görlitz Bier" mit reichhaltiger Speisekarte empfiehlt.

C. P. Kastell das Beste.

den Abend m. 10.

Moritzburg Gohlis.

Einem hochgeehrten Publicum empfiehlt meine freundlichen der Reueit entsprechenden Localitäten zur gefälligen Benutzung eines erfreuen. Hochachtungsvoll. Geute zur Feier der Pfingstfest.

Dank!
Der 5. Mai, wie ber. Kas., an welchem vor 15 Jahren die Moritzburg abbrach von Boller & Rante in die Hände der Herren Boller & Rante überging, wurde und, dieser Tag, der Tag, der dieser Gaben, zu einem besonderen Danktag.

Die Herren gebeten wir noch heute dieses Tages und dankten Dempt, bis und behielten in angenehmer Weise verbrachten. Ganz besonders aber fühlten sich die sehr vielen für die ihnen überreichten Geschenke der Prinzipalität zu großer Dankbarkeit. Wede auch in Zukunft der Geburt ein immer größeres Erblühen verschieden sein und daß ausdrücklich vernehmen würden den Herren Boller & Rante, Arbeitern und Dienstboten.

Glückliche Arbeit der Gaben.

Allen Deinen, welche uns am Tage der überreten Geschenke mit Glückwünschen, Gaben u. Gefang so hoch erfreuen, herzl. Dank.

F. Tammel und Frau.

Leutzsch,

Restauration zum Augenschlösschen

empfiehlt viele freundliche Localitäten, schönen Garten nebst geräumigen, comfortabel eingerichteten, neu erbauten Colonnaden dem geehrten Publicum bestens. Gute Mittagsstisch, sowie reichliche Speisekarte zu jeder Tageszeit. Heute Spezialien: Vorzügliche Biere, Billige keine Worte. Frischer Blattzettel. Achtungsvoll Hermann Kasselt.

Eythra, Gasthof zur grünen Höhe.

Bei den Pfingstfeiertagen empfiehlt eine Auswahl von guten Speisen u. Getränken, Kaffee u. Kuchen. Von Bahnhof Eythra 10 Min. von Bahnhof Zwönitz 30 Min. von Bahnhof Gohlis 50 Min. entfernt, bietet mein Garten mit Colonnade, sowie annehmbarer Rast angenehmen Aufenthalt.

H. Harz.

* Wintergarten. *

Einem geehrten Publicum hält sein Garten-Etablissement zu einem angenehmen Besuch bestens empfohlen als ein beliebter und angenehmer Aufenthalt unter den schönen schattigen Bäumen, empfiehlt bei guter Stütze täglich Mittagsstisch in 3. Portions, reichhaltige Abendspeisekarte sowie ein vorzügliches Glas Bayerisch und helles Bier.

Heute und morgen früh Speckkuchen.

(R. B. 307.)

Plagw. Str. 14.

Gothisches Bad empfiehlt dem geehrten Publicum einen angenehmen Aufenthalt im Garten, sowie Speis- und Saufest.

J. G. Sellau.

Albertstraße Nr. 23.

Heute früh Speckkuchen und frischer Käse des leichten Brotzettel. Außer dem besten Brotzettel und Weißbier verpasse noch sc. Plagwitzer direct vom Kas. Weinen ausgeklaut fröhlichen Mittagsstisch incl. Bier 50 d. sowie eine bei mäßigen Preisen ausgelegte Speisekarte bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Thomberg, vorm. Voss's Restaurant, empf. heute guten Käse mit

Blättern u. d. Käsekrüzen, so auch reichliche Auswahl fahrer

Nr. 1, Speisen, höchstens Brotzettel sc. Bier, Bierbier, Bitter- und Süßbier. 1. u. 2. Feiertag früh Speckkuchen. NB. Dienstag Schlagfest. Fr. Dietrich.

Nr. 1.

Das Uebel ist gehoben.

Die Schmerzen sind verbannt.

Den Meister muss man loben.

Der Solches bracht zu Stand!

Worüber nun die Freude

Der Sieg, ist mir klar,

Es trugen alle beide

Ein Staerk sc. Stiefelpaar.

Friedrich Stark.

Grimma'scher Steinweg 15.

So lang' ich denk' auf Erdem

„Hatt' ich stets meine Qual,

Und brüder und Schwesteren

„Mit meinen Stiefeln all."

Auf

Das Uebel ist gehoben.

Die Schmerzen sind verbannt.

Den Meister muss man loben.

Der Solches bracht zu Stand!

Worüber nun die Freude

Der Sieg, ist mir klar,

Es trugen alle beide

Ein Staerk sc. Stiefelpaar.

Friedrich Stark.

Grimma'scher Steinweg 15.

So lang' ich denk' auf Erdem

„Hatt' ich stets meine Qual,

Und brüder und Schwesteren

„Mit meinen Stiefeln all."

Auf

Das Uebel ist gehoben.

Die Schmerzen sind verbannt.

Den Meister muss man loben.

Der Solches bracht zu Stand!

Worüber nun die Freude

Der Sieg, ist mir klar,

Es trugen alle beide

Ein Staerk sc. Stiefelpaar.

Friedrich Stark.

Grimma'scher Steinweg 15.

So lang' ich denk' auf Erdem

„Hatt' ich stets meine Qual,

Und brüder und Schwesteren

„Mit meinen Stiefeln all."

Auf

Das Uebel ist gehoben.

Die Schmerzen sind verbannt.

Den Meister muss man loben.

Der Solches bracht zu Stand!

Worüber nun die Freude

Der Sieg, ist mir klar,

Es trugen alle beide

Ein Staerk sc. Stiefelpaar.

Friedrich Stark.

Grimma'scher Steinweg 15.

So lang' ich denk' auf Erdem

„Hatt' ich stets meine Qual,

Und brüder und Schwesteren

„Mit meinen Stiefeln all."

Auf

Das Uebel ist gehoben.

Die Schmerzen sind verbannt.

Den Meister muss man loben.

Der Solches bracht zu Stand!

Worüber nun die Freude

Der Sieg, ist mir klar,

Es trugen alle beide

Ein Staerk sc. Stiefelpaar.

Friedrich Stark.

Grimma'scher Steinweg 15.

So lang' ich denk' auf Erdem

„Hatt' ich stets meine Qual,

Und brüder und Schwesteren

„Mit meinen Stiefeln all."

Auf

Das Uebel ist gehoben.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 162.

Sonntag den 16. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Von Pfingsten bis Michaelis ist mein Geschäfts-Local an
Sonn- und Feiertagen von Mittag 1 Uhr an geschlossen.
Wiener Würstchen sind im hohen Parterre in der Wohnung zu haben.
Dampf-Wurst-Fabrik C. F. Goethel.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu angekommen:

Der Morteratschegitter (Quarell), von Wilh. Georg in Leipzig, Germanischer Hauptling mit Schlosskasten begrüßt ein Hünengrab, von Johannes Gebrit. Meeresdruck bei Brandenburg, von G. A. Sommer. Bild auf Querlinburg mit der Teufelsmauer, von J. J. von Voerten. Landschaft an der Steinau, von J. Verl. Aufrichtige Gesellschaft von A. Melms. Papstfamilie, von Norbert Schröder. Wintermorgen in Tirol, von Horst Hader. Der Sammlende, von L. R. Bredt aus Leipzig. „Als's gesäß“ Genrebild, von Emil Bremer. Gang zur Messe, von Rud. Cronau in Leipzig.

Mußerdem:

Eine große Anzahl Photographien nach Gemälden und Handzeichnungen alter Meister, als Raphael, Michelangelo, Murillo, Rubens, van Dyck u. a. m.

Max Bischke,

Bogenfabrikant in Görlitz, in den Regierungsbüros Leipzig und Merseburg, kleinster Verkäufer der in allen Culturstädten patentirten vierfüßigen

Kippwagen (Selbstablader)

(Patent J. v. Witzleben) erlaubt sich Interessenten ergebnis mitzuheilen, daß am Dienstag den 18. d. J. Nachmittags 3 Uhr in der diesigen Metzen-Bierbrauerei ein solcher Wagen, mit 70 Gr. Kohle beladen, entladen wird.

Die ironie Ansicht Planer, daß es absolut unmöglich ist, eine Last bis zu 100 Gr.

in wenigen Minuten mit Leichtigkeit nach hinten abzuladen, bestimmt mich dazu, diesen Wagen vorzuführen und Fahrwertsicher, event. Inhaber von schweren Fuhrwerken,

in Sonderheit Kuhfremde, ergebnis einzuladen.

Missionsfest in Leipzig.

Das Jahresfest unserer Mission wird wie gewöhnlich am Mittwoch nach Pfingsten, den 19. Mai, Vormittags 9 Uhr, mit einem öffentlichen Gottesdienste in der kleinen St. Nicolaikirche gefeiert werden, wozu wir alle Freunde der Sache hierdurch herzlich einladen. Predigt: Herr Pfarrer Dr. Schleiß aus München. Jahresbericht von Missionärrichter Hardoland.

Das Collegium der evang.-luth. Mission zu Leipzig.

Vogelschiessen in Zwickau.

Beginn den 4. Juli a. c., Dauer bis mit 11. Juli a. c. Chanceller, welche hierauf reagieren, werden erachtet, sich an die unterzeichnete Direction zu wenden.

Die Schüpendirection Anton Francke.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein Leipzig.

Donnerstag, den 20. Mai d. J., Abends 8 Uhr

Versammlung im Kaisersaal der Centralhalle.

Tagesordnung: 1. Die zum Empfang des am 18., 14. und 15. Juni d. J. in Leipzig tagenden Verbandes deutscher Grundbesitzer-Vereine zu veranstaltenden Feierlichkeiten.

II. Berichtigung über die u. A. auf der Tagesordnung des vorerwähnten Kongresses liegenden Angelegenheiten:

1. Errichtung eines deutschen Centralpostamtes für städtischen und Landpost auf dem Principe der Gegenliefertheit.
2. Vorrichtung wegen Abänderung der Subsidienordnung durch
- a) Aufheben des Fälligwerdens der Vorbuchposten,
- b) Belebung der Schreibung und Schreibgebote,
- c) Abänderung des Administrationsverfahrens,
- d) Abwehr des Quittungstempels.

4. Antrag auf Ernennung einer Commission behufs Feststellung der auf dem Gebiete des Staates- und Polizeiwesens bestehenden Mängel.

III. Wahl von 5 Delegirten zu dem Kongress.

Um recht zahlreiches Erscheinen erachtet die Vereinsmitglieder dringend

Der Vorstand.

Fortbildungsvorarl für Arbeiter.

2. Pfingstfeiertag gemeinschaftlicher Spaziergang nach der Waldschule bei Zossen. Abmarsch früh 5 Uhr vom Eingang des Johannaparks in der Weissestraße

Dienstag den 18. Mai (2. Pfingstfeiertag)

Gesellschaftstag in der Tonhalle,

begleitet aus Concert und Ball. Bei günstigem Wetter findet das Concert in dem schönen schattigen Garten der Tonhalle statt. Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Der Vorstand.

Schreberverein der Südvorstadt.

Samstag den 23. Mai Nachmittags Frühlingsfest auf dem Schreberplatz am Schlesischen Wege: Auszug der Kinder vom Tivoli aus, Einweihung der neuen harten Spielhalle, Concert des Musikkorps vom R. G. Gardeinfanterieregiment, Spiele etc. — Die Mitglieder erhalten Eintrittskarten und je 2 Kinderarten durch den Vereinsboten zugestellt; weitere Karten für Mitgliedsförderer zum Preise von 10 Gr. sowie Karten für Nichtmitglieder zu 30 Gr. und für Kinder zu 10 Gr. sind bei Dr. Augustin, Beizer Straße 15 und O. Bauer, Peterssteinweg 10, zu haben.

Der Vorstand.

Bürger-Club.

Montag den 2. Pfingstfeiertag Frühstück nach der Waldschule in Zossen. Abmarschpunkt 6 Uhr vom Klosterplatz.

D. V.

Heute zum 1. Feiertag

Hilaritas. Abendunterhaltung im Saale des Pantheon.

Eintritt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. D. V.

Krankenkasse der Cigarrenarbeiter und Sortirer zu Leipzig.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß vom heutigen Tage Herr Dr. med. Taube, Sternhaarstraße 11 b, als Arzt fungirt.

Leipzig, den 15. Mai 1880.

Der Ausschuss.

Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu Leipzig.

Die Ausstellung ist bis auf Weiteres täglich von früh 10 bis Abends 6 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 50 Pfennige. (Kinder die Hälfte.)

Loose à 1 Mark, Kataloge à 60 Pfge. sind in der Halle und Firma P. C. Körner, Leipzig, Petersstrasse No. 6, II. zu haben.

Ziehung am 22. und 23. d. Mts.

Nach Schluss der Rennen kommen auf dem Rennplatz zur Verlosung:

Der Sieger in der Verlosungs-Steeple-Chase,
der Sieger im Verlosungs-Handicap,
der Sieger im Verlosungs-Hürden-Rennen,
1 f. Spanische Geschirr mit überplattiertem Beschlag,

1 f. Damen-Sattel, complet,

1 Anzahl Herren- und Jagd-Sättel, complet,

div. Bahndecken, Zäume, Kantaren, Fahrpeitschen etc. etc.

Es werden nur 6000 Lose à 5 Mark ausgegeben und hat den Hauptvertrieb Herr August Kind übernommen.

Leipziger Renn-Club.

Obererzgebirger.

Die Vereinsabende im Mariengarten finden von jetzt an Mittwochs statt.

Wo bei, man neue Möbel zu kaufen? Wiegelski's Möbelfabrik, Lehmann's Garten.

Wer verleiht ein Bett?

Offerten R. 86 Expedition d. Bl.

C. 77. E. in Selle a. Mitt. näheres M.

Ein vorzügliches und frisches Mühlberger Export- und Vereinslagerbier trinkt man in Helbig's Garten, Windmühlstraße 11. Aufenthalts angenehm.

Paul Wolf
Thekla Kraß
Verlobte.

Lina Kirchner
Hermann Legel
Verlobte.

Gohlis. Entrittschein.

Pfingsten 1880.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Paul Wolff
Thekla Kraß
Verlobte.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Emilie verm. Abbott.

Elma Abbott

Paul Graf

e. s. a. B.

Leipzig, Pfingsten 1880.

Danf.

Für die uns beim Begräbnisse unseres lieben Sohnen, Vaters, Bruders und Schwagers, Herrn

Carl Wilhelm Münzwitz,
von allen Seiten zu Theil gewordene innige Theilnahme, momentlich seitens seines Herrn Vorsteigers, seiner Herren Collegen, des verehrten Militair-Veteranenvereins für Rauschendorf, Neudorf und Umgegend, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Pastor Schmidt und allen Denen, welche seinen Sarg überaus reichlich mit Blumen schmückten, sagen hiermit herzlichen Dank.
Rauschendorf, am 12. Mai 1880.

The Hinterlassenen.

Burkhardt vom Grabe unseres theuren Verstorbenen, Herrn **Albert Grohmann**, sagen wir allen seinen Collegen, Freunden und Bekannten für die uns so wohltuende liebevolle Theilnahme, sowie für den reichen Blumenstrom unseres innigsten Dankes. Besonders halten wir und im öffentlichen Danke verpflichtet Herrn **Moritz Witter** für seine liebevolle, uneigennützige Hilfe und Fürsorge.

Schöner und Leipzig, 15. Mai 1880.

The Hinterbliebenen.

Heute früh verschied nach längerem Leiden unser guter Vater, der Drechslermeister **Wilhelm Herwig**.

Zwenkau u. Grimma, den 15. Mai 1880.

Conrad und Wilhelm Herwig.

Für die zahlreichen Beweise wohlthuender Theilnahme bei dem Tode unserer innigst geliebten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, der Frau

Wilhelmine verw. Brückner

sagt im Namen der Hinterlassenen den herzlichsten Dank.

Dresden und Leipzig.

Dr. med. G. A. Brückner.

Verlobt: Herr Dr. phil. Carl Rein, Gymnasial-Oberlehrer in Chemnitz, mit Fr. Melitta Raabe in Glauchau. Herr Otto Genzsch in Bebau mit Fr. Marie Auguste daselbst. Herr Moritz Wagner, Kaufmann, in Chemnitz mit Fr. Elise Schneider daselbst. Herr Gustav Röhl in Bebau mit Fr. Hedwig Brucht daselbst.

Herr Th. Berger, Kaufmann, in Frankenberg mit Fr. Hedwig Barthel daselbst. Herr O. Stephan, Juwelier, aus Dresden mit Fr. Eugenie Hinden in Bebau. Herr August Schäfer, Bürgerschulehrer in Bebau, mit Fr. Emilie Rehwoldt in

Friedrichswalde bei Pirna. Herr Karl Heis, Drechslermeister, mit Fr. Martha Bösch in Waldenburg. Herr G. Matthes in Lößnitz a. R. mit Fr. Marie Klöpner in Eisenberg. Herr Oswald Bahr, Kaufmann, in Beuthendorf mit Fr. Anna Leydende in Altmannsdorf.

Vermählt: Herr Otto Kellermann in Chemnitz mit Fr. Selma Kübler daselbst.

Herr Johann Bielenberg in Chemnitz mit Frau Anna verw. Helmig geb. Richter daselbst. Herr Arthur Bünchel in Oberseidewitz mit Fr. Eugenie Römer daselbst.

Herr Oswald Geißler in Nossen mit Fr. Jenny Philipp das. Herr O. Kreuzitzer in Mockau des Döbeln mit Fr. Anna Wehner daselbst. Herr Fritz Uhde, königl. Sachs. Richtmeister der Reserve, in Mühlbach mit Fr. Amalie Endres daselbst.

Herr Polizeirath Dr. jur. Oscar Ridda Gentz in London mit Fr. Adele Neumann daselbst.

Geboren: Herr G. Barth in Görlitz ein Sohn. Herr Gottlieb Adler in Cederburg eine Tochter. Herrn R. Seidel in Glauchau einen Sohn. Herrn G. Spinnar in Dresden eine Tochter. Herrn Dr. phil. Eugen Thalheim, Gymnasial-Oberlehrer in Dresden, ein Sohn.

Getorben: Frau Bertha verw. Dorn geb. Nethen in Udenstein. Frau Schröder in

dach in Chemnitz. Frau Job. Wilh. Knob in Chemnitz. Herr Wilhelm Berg, Töpfermeister, in Baunzen. Herr Carl Gottlieb Preyer, Restaurateur, in Dresden. Herr Adolf Emil Bonomi in Döbeln. Herr J. G. Weißbach, Bäckereimeister in Dresden, junger Sohn. Herr Karl Ernst Weißer in Dresden. Herr H. Böker, Drechsler in Bebau. Herr Job. Gottlieb Kirschner in Dresden. Herr Carl Heinr. Schneider

in Dresden. Frau Juliane Gießelt in Dresden. Herr Th. Berthold, Maschinenmeister, in Dresden. Frau Anna Strubel geb. Schmid in Dresden. Herr Johann Reißig, Kaufmann, in Dresden. Frau Rosalie verw. Apotheker Vogel geb. Wüstig in Dresden. Herr Gustav Müller in Raumburg a. S. mit Fr. Minna Teumer in Schloßchemnitz. Herr Albert Hartmann's in Chemnitz Sohn Max.

Sophienbad Temp. d. Schwimmhüllin 20° Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 11. Montag, Mittwoch, Freitag, 1/2 h.

Wilhelmsbad Badebad für Männer und Frauen, stets reiner Aufzug.

Der Pfingstfeiertage wegen bleiben die städtischen Speiseanstalten bis mit Dienstag, den 18. Mai, geschlossen.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer rod. auf Millimeter.	Thermometer Geothermometer	Relative Feuchtigkeit Procente.	Wind- richtung und Stärke.	Himmels- Anseht.
14. Mai Abends 10 Uhr	753.8	+ 14.4	94	N 1	heiter
15. - Morgens 8 Uhr	758.7	+ 12.6	87	N 2	trübe
Nachmittags 2 Uhr	751.8	+ 21.3	52	N 2	wolkig

Minimum der Temperatur = + 9.2. Maximum = + 22.5.

Höhe der Niederschläge = 45 mm.

Ausstellungen.

Sonntag, den 16. Mai. Neu ausgestellt zwei Gemälde: ein Portrait von Th. Grosse in Dresden und eine Mondcheinlandschaft von R. Schiebold in München; ferner: eine Auswahl Photographien nach Werken der italienischen Plastik, welche die Entwicklung derselben der Mitte des 13. Jahrhunderts bis zur Blüthezeit der Renaissance veranschaulichen (Photographien nach Werken des Niccolò Pisanino, Orcagna, Ghiberti, Donatello, Luca und Andrea della Robbia, Verrocchio, Desiderio da Settignano, Rossellino, Benedetto da Maiano, Mino da Fiesole, Michelangelo, Andrea und Jacopo Sansovino.)

Angekündigt bleiben: ein Gipsabguss von dem Relieff-Bildnis Robert Schumann's an dessen in Bonn errichtetem Denkmal von Adolf Donndorf, ein Marmor-Relief (Portrait) von Josef Kopf in Rom, eine Marmor-Herme von Arthur Vollmann in Rom und die Gipsabgüsse von den Reliefs des tympanon und den Statuen der „goldenen Pforte“ am Dom zu Freiberg; ferner: eine getuschte Federzeichnung von Leonhard Gey in Dresden und zwei Landschaften von Franz Döbauer in Leipzig.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt ist in der keramischen Abteilung, Schrank Nr. 1, eine Majolika-Vase von Chr. Seidel und Sohn in Dresden. In der Metall-Abteilung, Schrank 14, eine filigrane Weinflasche (Abendmahlsschale), für die neue Kirche der böhmischen Gemeinde in Striesen bestimmt, von L. Scheele hier, nach einer Zeichnung von Architekt Möckel in Dresden ausgeführt. Im Buchbindere-Zimmer bleibt für die folgende Woche noch ausgestellt die 3. Serie der Nachbildungen der bedeutendsten Bucheinbände früherer Jahrhunderte, herausgegeben von Gustave Guenot in Paris. Ferner bleiben ausgestellt die Photographien nach Prachtwerken aus der Schatzkammer des habs. Königs. Die Muster altdutschen Kleinstdiderei von Julius Lessing werden in 2. Serie mit 17 Blatt ausgestellt.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Grimmstraße Steinweg 17, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

Die Ausstellung von Nachbildungen schöner kunstgewerblicher Gegenstände deutschen, französischen, italienischen Ursprungs, zumeist dem 16. bis 18. Jahrhundert angehörig und circa 60 Höhe umfassend, bleibt für den Lauf dieser Woche noch unverändert. — Die Besichtigung des reichen Inhalts der Räume wird empfohlen. Über die Besichtigungszeit vgl. gibt der Tageskalender unter Vorbildersammlung Auskunft.

Nachtrag.

* Leipzig, 15. Mai. Es war uns in diesen Tagen vergönnt, das große und prächtvolle Kaiserbild in Augenschein zu nehmen, welches vor einiger Zeit Kaiser Wilhelm dem Reichsgericht als Geschenk hat überreichen lassen. Wir fanden die Schilderungen, welche das von Paul Weberheim gemalte Bild als ein Meisterwerk in jeder Beziehung bezeichneten, vollkommen bestätigt und müssen bekannt, daß wir noch niemals vorher einer so vorzüglichen bildlichen Darstellung des Kaisers begegnet sind. Das Bild veranschaulicht dessen Figur in voller Lebensgröße und in Generalsuniform, und wenn man vor dem großen Gemälde steht, so ist man unwillkürlich in den Gedanken versetzt, als ob der greise Kaiser mit seinem freundlichen und milden Antlitz in eigener, lebhafter Gestalt hernieder schaue. Stramm und trocken seines hohen Alters ungebeugt sieht der Kaiser, wie im Leben, auf dem Bilde da, vom Scheitel bis zum Fuß die wahre Verkörperung eines Kaisers und Königs, dem es beschieden gewesen ist, sein Volk in die Bahnen einer glorreichen und mächtigen Entwicklung zu führen; der Helm mit weissem Federbusch liegt neben ihm auf einem Sessel, dessen Betrachtung um deswegen ein besonderes Interesse abweckt, weil das Original in Berlin ein Hausschatz von weit in die Vergangenheit der deutschen Geschichte hinein reichender historischer Bedeutung ist. Dieser Sessel stammt aus dem Kaiserhaus in Goslar her, wo ihn Kaiser Heinrich IV. in Ge-

brauch hatte. Prinz Karl von Preußen erwarb ihn und verehrte den Sessel seinem Bruder, dem Kaiser Wilhelm, bei Gelegenheit der Eröffnung des ersten deutschen Reichstages im Jahre 1871 als Geschenk. Das große Kaiserbild hat in dem an die Arbeitsgemächer des Präsidenten Simson anschließenden Empfangsraum seinen Platz gefunden und gereicht demselben zu hoher Ehre. Als Herr Präsident Simson vor einiger Zeit in Berlin verneilt und von Sr. Maj. dem Kaiser in Audienz empfangen wurde, um höchstselben den Danf des Reichsgerichts für die werthvolle Gabe zu überbringen, nahm der Kaiser Veranlassung, mit lebhaften Worten einen für die Stadt Leipzig sehr sympathischen Empfindungen Ausdruck zu geben. Der Kaiser versicherte, daß ihm der glänzende und geistige Empfang, den er 1876 in Leipzig gefunden, in freudiger und dankbarer Erinnerung verblieben sei. Wir sind überzeugt, daß unsere Mitbürger über diese wohlgewollten Versicherungen aus dem Kaisers Munde sich mit uns von ganzem Herzen freuen werden.

— Über den Aufenthalt Sr. Majestät des Königs Albert in Berlin wird ferner berichtet: Am Donnerstag, vor dem Galadinner, wurde der Reichskanzler fürst von Bismarck vom König in längerer Audienz empfangen. Man glaubt — wie in und aus gesellschaftlichen Kreisen verlautet —, daß es dabei zu politischen Versprechungen über die legten Vorgänge im Bundesrat und Reichstag gekommen, und daß der König hauptsächlich deshalb nach Berlin gekommen sei. Offiziell ist als Veranlassung zu dieser Reise der Wunsch des Königs angegeben, den am Geburtstage des Kaisers wegen Krankheit unterlaufenen Besuch jetzt nachzuholen. — Bei seinem Besuch der Fischerei-Ausstellung wurde der König vom Landwirtschaftsminister Dr. Lucius und dem sächsischen Commissar Herrn Professor Ritsch geleitet. Zunächst unternahm König Albert einen Rundgang durch die Parterre-Räumlichkeiten und deren Annexen, sich eingehend hier und da erkundigend, und zeigte besonders für die sächsischen Ausstellungs-Gegenstände großen Interesse. Dem König, der die preußische Dragoner-Uniform trug, folgten drei persönliche Adjutanten, sowie einer der Generaladjutanten des Kaisers als Ehrenbegleitung, ein Polizei-Offizier ging als Bahnbrecher voran, während drei Schlagleute den Zug schlossen. Das Publicum war durchaus nicht zu dränglich, zumal in den Morgenstunden der Besuch immer noch nicht so stark zu sein pflegt und den in der Ausstellung Anwesenden nicht allgemein die Gegenwart des Königs bekannt war. Eine größere Ansammlung des Publicums fand erst statt, als der König den Garten mit dem großen Bühnensaal besichtigte und augenscheinlich sehr erfreut dem jungen Estimo zujäh, der in grünblauem Nationalcostüm auf dem Bühn seinen echten Rajal aus Walroßrippen und Seehundfell umhertummelte. Der König erschien in seinem ganzen Auftritt frisch und angeregt. In der Abteilung des Märkischen Provinzial-Museums, in der Fischerbebauung, war für den königlichen Gast ein Dejeuner vorbereitet worden.

* Leipzig, 15. Mai. Der Feldzug, welchen Herr Dr. Max Hirsch neuerdings in verschiedenen Theilen des Reiches, zuletzt im Königreich Sachsen, für die Förderung und Verbreitung der von ihm mit in das Leben gerufenen und geleiteten Gewerbevereine unternommen hat, scheint bestreite Ergebnisse in Aussicht zu stellen, als die früher von ihm noch vertretenen Richtungen hin genannten Anstrengungen. Es war ihm allerdings aus den bekannten Gründen vor den Hand nicht möglich, in Leipzig ein greifbares Resultat zu Tage zu fördern, indes mit um so besserem Erfolge ist das, wie wir schon mittheilen konnten, in anderen größeren sächsischen Orten geschehen, und es wird auch, wie wir vernehmen, demnächst Dr. Max Hirsch nochmals in Leipzig erscheinen, um seinen anregenden Vortrag in einer einzigen Versammlung, von der man die Sozialisten fern zu halten wissen wird, ungefähr halten zu können. Den Grund zu den jegigen besseren Erfolgen der Gewerbevereins-Bewegung wird man einmal darin zu suchen haben, daß viele Arbeiter nachgerade doch einen gewissen Ekel von den wüsten, aller positiven Erfolge baren Agitationen der sozialdemokratischen Partei bekommen und den Gewerbevereinen ein willigeres Verständniß entgegenbringen. Zum Anderen hat aber auch die Entfernung gewisser extremer Richtungen aus der Propaganda für die Gewerbevereine und deren Organisation,

welche deren Führer in wohlverstandenem Interesse ihrer Sache haben eintreten lassen, unzweifelhaft für die besseren Erfolge mitgewirkt. Früher wurden unter Anderm die Gewerbevereine mit dazu verwendet, der politischen Fortschrittspartei Dienste zu leisten, davon sind aber Dr. Max Hirsch und seine Genossen richtigweise jetzt zurückgekommen. — Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage wird in allen Kirchen des Landes vor und nachmittags eine Collecte zum Besten des Allgemeinen Kirchfonds gesammelt. Dieser von der zweiten ordentlichen Synode im November 1876 begründete und jetzt unter Verwaltung des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums stehende Fonds hat die Bestimmung, „den Interessen der evangelisch-lutherischen Landeskirche und deren Diener in solchen Fällen zu dienen, wo Dies aus den Mitteln der einzelnen Gemeinden oder des Staates entweder gar nicht oder nicht in hinreichender Weise geschehen kann“ beispielweise bei Gründung neuer Kirchspiele, Begründung neuer Stellen von Geistlichen und Kirchendienern, Errichtung neuer Kirchen oder geistlicher Gebäude.

— Dem Geheimen Hofrat Prof. Dr. Brühns, Director der Sternwarte zu Leipzig, wurde vom König von Italien das Kommandeurkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen.

— Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage wird in allen Kirchen des Landes vor und nachmittags eine Collecte zum Besten des Allgemeinen Kirchfonds gesammelt. Dieser von der zweiten ordentlichen Synode im November 1876 begründete und jetzt unter Verwaltung des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums stehende Fonds hat die Bestimmung, „den Interessen der evangelisch-lutherischen Landeskirche und deren Diener in solchen Fällen zu dienen, wo Dies aus den Mitteln der einzelnen Gemeinden oder des Staates entweder gar nicht oder nicht in hinreichender Weise geschehen kann“ beispielweise bei Gründung neuer Kirchspiele, Begründung neuer Stellen von Geistlichen und Kirchendienern, Errichtung neuer Kirchen oder geistlicher Gebäude.

— Leipzig, 15. Mai. Auf der Magdeburger Bahn traf heute Vormittag 10 Uhr 50 Min. ein in Magdeburg abgefahrener Extrazug mit 480 Pfingstfeiertagsgästen hier ein. — Ein Extrazug derselben Bahn, welcher heute Vormittag 11 Uhr 10 Min. nach Hamburg von hier abging, war von 276 Personen besetzt.

* Leipzig, 16. Mai. Für Restaurants, Hotels, Bureau's u. d. wie der Verlag der „Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Zeitung“, Grimmstraße 7, II, hier ein sehr nützliches und bequemes Auskunfts-mittel durch „W. Fiedler's Tabelle der abgehenden und ankommenden Eisenbahnen in Leipzig“ herausgegeben. Die Tabelle, welche zum Slingen an der Wand bestimmt ist, läßt in übersichtlicher Ordnung mit setten Lettern und Zahlen die einzelnen Bahnhöfe und die Abfahrts- und Ankunftszeiten der Züge dem Auge sehr leicht erkennen, und außerdem sind in jedem einzelnen Halle die Gattung des Zuges, ob Schnellzug, Personenzug oder gemischter Zug, und die in den Zügen geführten Wagenklassen genau angegeben.

* Leipzig, 16. Mai. Durch die Zeitungen gingen in diesen Tagen wieder Schilderungen von den an ergötzlichen Szenen reichen Zuständen, wie sie sich während der Herrschaft der Bierbockperiode in den Münchener Brauereien und Restaurants zu entwenden pflegten. Die Münchener hatten dieses Mal so mehr Grund, sich dem allgemeinen Vergnügen hinzugeben, als der Bock im Hofbräuhaus nach der Verjährung der besten Kenner außerordentlich gut gerathen war. Die Leipziger Biertrinker werden am heutigen ersten Feiertage Gelegenheit haben, sich ebenfalls hierauf überzeugen zu können, da im Restaurant Bierbaum, Petersstraße Nr. 29, eine Quantität Bockbier aus dem Münchener Hofbräuhaus, sogenannter Einbock, verschüttet wird.

* Leipzig, 15. Mai. Es liegt uns der vierte Jahresbericht des Vereins junger Kaufleute „Concordia“ zu Görlitz vor. Die Mitgliederzahl derselben hat sich erheblich vermehrt. Gleich anderen Kaufmännischen Vereinen legt auch er das Hauptgewicht auf die Veranstaltung von Vorträgen auf Kaufmännischem und wissenschaftlichem Gebiete sowie auf die Stellenvermittlung. Befindet sich der Görlitzer Verein gegenüber den seit Decembris bestehenden größeren Brüder-Vereinen anderer Städte gewissermaßen immer noch im Stadium der Entwicklung, so sind doch die Resultate, die er erzielt hat, sowie sein ehriges Streben nach vorwärts aller Beachtung wert. So wurden beispielsweise von October 1878 bis ult. December 1879 von 245 Stellengesuchen 51 erledigt, und zwar sind hierüber 18 Bewerber in Görlitz selbst und 33 nach auswärtige platziert worden.

* Leipzig, 15. Mai. Über die Beerdigung des durch unzulässige Hand gelößten Cigarrenfabrikanten Albert Großmann's, welche auf dem Gottesacker in Stötteritz stattfand, erfahren wir Folgendes: Der Leichencondukt war ein äußerst stattlicher; voran schritt der Cigarrenarbeiterverein mit Abzeichen und Fahne, während dem Leichenzug eine lange Reihe von Arbeitern des Großmann'schen Geschäftes, sowie Freunde und Kollegen und zugleich die Angehörigen des Verstorbenen folgten. Am Grabe hielt Herr Prediger Kochmann die Rede, in deren Verlaufe er auch die Röhrigkeit betonte, welcher der Lingüistische zum Opfer gefallen. Wir geben hierzu als ein Gericht, aber nur als solches, die Wirthschaft wieder, daß der Verbrecher Hesse, nachdem der tragische Streit bereits geschlichtet gewesen, nochmals auf Großmann losgegangen sei und ihm zwei Stiche beigebracht habe, ebenso soll einer der Söhne Großmann's, der dem Vater zur Hilfe geeilt, einen Stich in den Kopf erhalten haben.

* Leipzig, 15. Mai. Der Wohnungsaufschuß für das fünfte allgemeine deutsche Turnfest in Frankfurt a. Main giebt bekannt, daß die an die einzelnen Turnvereine übersenden Anmeldelisten aufgestellt bis spätestens dem 1. Juli d. J. mit dem Betrage für die Festarten von je 5 Mark an den Wohnungsaufschuß zurückgesendet werden müssen. Bei Anmeldungen nach

1. Juli beginnt die Jagd auf männliches Edel- und Damwild, Rebbock und wilde Enten.

Der wohlbekannte und beliebte Theater-director Herr J. Drehler eröffnet heute, wie schon erwähnt, das schon seit Jahren von ihm geleitete Bau de ville-Theater im Plagwitz (Coburg). Als Eröffnungs-Vorstellung ist das neueste Lustspiel von L'Arronje, "Wohltätige Frauen", gewählt, in welchem sich der Director seinen Freunden und Gläubern als factotum Hubert vorstellen wird. Die Vorstellungen beginnen Sonntag um 7 Uhr, Wochentags um 8 Uhr.

Das Restaurant im "Eis Keller" zu Connewitz hat eine so günstige Lage am Wald, Wiese und Fluss, dabei auch noch am Ende der Pferdebahnstation, daß man sich nicht wundern kann, wenn es im Sommer vom Leipziger Publicum stets sehr zahlreich besucht wird. Die ganze Einrichtung dieses Etablissements ist äußerst nett, und dabei bieten Küche und Keller der jungen Wirthsleute ganz Vorzügliches. Am ersten Feiertag selbst soll der Eisbau im Garten entstehen, und das in diesem Eisbüfet lagernde große Fass Bierkasten angestochen werden. Man ist gespannt, wie sich dieser Eisbau wohl conservirt haben mag und ob etwa — wie Spaziböhl im Orte vermuten wollen — der "Eismurm" in diesen Bau gekommen.

* Großschocher, 14. Mai. Am vorgestrigen Nachmittag waren auf dem Neubau der Kammgarn-Spinnerei in Kleinschocher mehrere Zimmerleute mit dem Ausstellen, Achsenwarten und Einschrauben von Sparten beschäftigt; plötzlich war ein heftiger Windstoß eine Partie Hölzer um und es wurden davon zwei der Leute nicht unverhüllt verlegt und insbesondere erlitt der Zimmermann Siebed aus Ulbersdorf einen Beinbruch, so daß er nach dem Krankenhaus nach Leipzig geführt werden mußte.

○ Penig, 14. Mai. Seit ungefähr acht Tagen sind in biesiger Stadt unter den Kindern die Wassern epidemisch aufgetreten. Es steht der Schlüssel der unten Schulen zu erwarten, in denen bereits die Mehrheit der Kinder fehlt.

△ Chemnitz, 14. Mai. In der Maschinenfabrik Germania hier selbst ereignete sich gestern Abend ein schrecklicher Unglücksfall. Drei Arbeiter waren damit beschäftigt, eine mit glühend flüssigem Eisen gefüllte, etwa 3 Centner schwere Gabelpfanne vom Ofen aus nach der Gußform zu tragen, hierbei kam der die Pfanne hinten tragende Arbeiter zu Falle und unglücklich Weise mit der linken Kopfseite in das Eisen, welches nicht nur den davon betroffenen Theil des Kopfes verbrannte, sondern dem Unglückslichen auch noch den Rücken hinabließ. Da dadurch herborgerusen Verletzungen sind recht schwere, insbesondere auf dem Rücken, doch sieht die Wiederherstellung des Verunglüchten wohl zu erhoffen. — In der renommierten Geldschwanzfabrik von F. C. Baum hier selbst, die sich insbesondere durch ihre Fabrikation von Gasseiten eines Weltfuß erfreut, wurde dieser Tage der 600. Geldschrank fertig gestellt. — Zum Andenken an den vor Kurzem in den Niederlanden getretenen langjährigen Director der biesigen Realschule, Herrn Schultze Gaspari, ist von ehemaligen Schülern dieser Anstalt eine Gaspari-Schülerstiftung begründet worden, deren Kapital vor der Hand 1630 Mark beträgt, wovon die Zinsen am Schluß jedes Schuljahres an einen würdigen Realschüler zur Vertheilung kommen sollen und zwar daß eine Jahr an einen nach Obersekunda versetzten Untersekundaner, das andere Jahr an einen Abiturienten, der eine Hochschule besicht. Sobald das Stammparität die Summe von 3000 Mark erreicht haben wird, findet die Vertheilung nicht mehr alternirend, sondern an beide Schüler obigen Charakters jedes Jahr gleich statt. Die Wahl der Stipendiaten ist dem Lehrercollegium übertragen, die Verwaltung der Stiftung dem Verwaltungsrath der Gasparistiftung.

Aus Chemnitz wird neuwärts geschrieben, daß die dortige Textilindustrie großen Aufschwung genommen hat und alle Fabriken ihr Personal vermehren müssten. Daher geben wieder viele Mädchen in die Fabriken, die seither froh waren, in Familien als Dienstboten unterzukommen. Nun beginnt es aber wieder an Dienstmädchen, zumal an Kindermädchen, welche auch nähen und stricken können, zu fehlen und werden daher solche junge Mädchen, die in ihrem Wohnort kein Unterkommen finden, gut thun, sich nach Chemnitz zu vermischen.

Auch in der Realschule zu Freiberg ist jetzt die bereits wiederholte erwiderte Augenfrankheit ausgebrochen und hat die Schließung dieser Schule schon vor den Ferien veranlaßt.

Der Überläufischer Sängerbund wird, wie schon seit einer Reihe von Jahren alljährlich, auch in diesem Sommer einen Kreissängertag und zwar in Niederoderwitz abhalten. Man rechnet auf die Teilnahme von 400—500 Sängern. Bis der Tag der Ablösung wurde der 22. August festgesetzt.

? Aus der Lößnitz, 13. Mai. Auf der Friedensburg fand heute eine Versammlung von Weinbergbesitzern beabsichtigt Neubildung einer Weinbaugesellschaft statt, wie solche bis noch vor wenigen Jahren hierzu bestand. Obgleich nicht sehr besucht, war die Versammlung doch mit der ersten Absicht zusammengekommen, nicht ohne fruchtbringendes Ergebnis ihrer Berathungen aus einzander zu gehen. Die Anregung zur Versammlung war von dem Mitredakteur des "Dresdner Anzeiger", Herrn Wiedemann, in Verein mit dem Besitzer der Friedensburg, Herrn Giesmann, ausgegangen, wie denn auch letzter die selbe leitete. Die Einigung über die Bildung der Gesellschaft erfolgte bald, und es wurde zum Vorstand derselben Herr Rittmeister von Timpling auf Waderbarthsruhe gewählt. Alle Monate soll eine Versammlung stattfinden. Der unter dem

Ramen „Weinbaugesellschaft des Lößnitzer Grundes“ gebildeten Verbindung kann jeder sich für den Weinbau interessirende beitreten. Für jetzt sind die Aussichten für die Verbreitung der Gesellschaft allerdings nicht sehr erfreulich, allein es wäre doch zu wünschen, daß dieser legte Aussicht, den der Lößnitzer Weinbau nimmt, namentlich auch bei den Bürgern, und hier wieder bei den mit der Aussicht über die königlichen Weinberge betrauten, die nötige Unterstützung finde. Als 1799 sich die erste Königlich-Weinbaugesellschaft bildete, zeigte sich namentlich in Meißen ein reges Interesse daran. Oberlandweinmeister Fleischmann war der Vorsitzende, ja die Seele der Gesellschaft, die in ihrer Art ohne Vorwahl in Europa stand. Sie giebt so prächtig, daß sie 1812 zur Bildung einer Winzerkammer schließen konnte, die freilich schon in darauffolgenden Kriegsjahren wieder ihr Ende fand. Nach Jahren der Finsternis wurde sie durch das thätige Eincremen des Oberschultheißen v. Bredow im Jahre 1826 wieder neu belebt und später unter den Kammerberatern v. Carlowitz und v. Verlepsch in ihrer Lebhaftigkeit erhalten. Dann verschafft sie wieder dem Siechthum und zuletzt der günstigen Auslösung. Es sieht sich recht hübsch, daß Se. Majestät unser allverehrter König beim jüngsten Besuch auf Albrechtsburg mit trefflichem Weißer ein seit 150 Jahren nicht ausgedrehtes Hoch an dieser Stelle auf die Kreisstände, Ritterknecht und Städte“ ausgebracht, allein was thut heute die Stadt Meißen selbst für ihren Weinbau? Und wo sind die edlen Herren, welche daheim oder an öffentlichen Orten, wie unter erbabendem König, in unverblümtem Meißner oder Lößnitzer ihr, öffentlichem oder privatem Wohle geltendes Hoch auszubringen? Der Weinbauer kann aber nicht gedachten, wenn ihm der Weintrinker nicht zur Seite steht.

† Dresden, 14. Mai. Das humane Werk der Freien-Colonien für kränkliche Kinder armer Eltern wird auch in diesem Jahre in Dresden eifrig gefördert werden. Das biesige Comité hat sich dieser Tage neu constituiert und verfügt über reiche Mittel. In diesem Jahre soll eine weit größere Anzahl schwächerer Kinder unter Leitung bewährter Lehrer in die Sommerfrische entsendet werden, als dies im Vorjahr möglich war. Die erzielten überraschend günstigen Resultate haben verschiedenen mit Glücksgebern reich gezeichneten Menschenfreunden das Herz geöffnet, so daß sich jetzt und für später ganz anscheinliche Summen für den besagten Zweck verwenden lassen. Außerdem ist von wohlthätigen Vereinen im letzten Winter eine beträchtliche Summe für die Zwecke der Freien-Colonien beigesteuert worden. An der Spitze des biesigen Comités stehen die Herren Bevölkerungs-Dr. Richter, Medicinalrat Dr. Birch-Hirschfeld, Stadtrath Böhmisches und Schuldirektor Kunath. Eine ältere Dame hat mehrere tausend Mark zur Begründung seiner Stellen für die Zwecke der Freien-Colonien auf Jahre hinaus gestiftet. — Der vor einiger Zeit auf Verlangen der böhmisches Behörden hier verhaftete und an Holland ausgeließerte frühere Director der „Rotterdam'schen Handelsvereinigung“, Herr August Then Berg, welcher beschuldigt war, die Bilanzen des von ihm früher geleiteten Unternehmens gefälscht resp. verschleiert zu haben, ist hierher zurückgekehrt, nachdem die böhmisches Gerichte ausgesprochen haben, daß zur criminellen Verfolgung des Genannten kein Grund vorliege.

† Dresden, 14. Mai. Die irische Hölle des am 10. d. M. verstorbenen allgemein geschätzten Directors der Sächsisch-Böhmischem Dampfschiffahrtsgesellschaft, Karl Gustav Hönnack, ist heute Vormittag aus dem biesigen Trinitatishofe und zwar — dem Wunsche des Verbliebenen entsprechend — ohne alles angenehme Gepränge übergeführt. Das Trauergeschoß zählte an 300 Köpfe. Unter den Leidtragenden bemerkten wir die Spiken der Staats- und Gemeindebehörden, die Dirigenten des Wasserbaus, Städtebau- und Feuerwachswesens, der Wohlfahrtspolizei, Delegirte aller biesigen Transport- und Verkehrsbehörden, der Königl. Innung, die Repräsentanten der Dresdner Logen, sowie die sämtlichen Vertreter der Sächsisch-Böhmischem Dampfschiffahrtsgesellschaft. Von auswärtigen waren die Freunde des Heimgegangenen erschienen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. — Der Verstorbene war 29 Jahre lang als Beamter der Sächsisch-Böhmischem Dampfschiffahrtsgesellschaft thätig gewesen. Vor vier Jahren feierte Dieselbe sein 25jähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm von Se. Majestät dem König der Albrechtsorden verliehen wurde.

† Dresden, 15. Mai. Die für die hinterbliebenen vor Kurzem auf der Wilsdruffer Straße durch einen herabfallenden Steinbims erschlagenen Tischlermeisters Sonntag veranstaltete Sammlung hat den Betrag von 1054 Mark 94 Pf. ergeben, welcher der Witwe des Verunglüchten gestern eingebändigt wurde. — Die Frühjahrsausstellung der Akademie der bildenden Künste ist heute früh in den Ausstellungsräumen des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse eröffnet worden. Se. Majestät der König und Prinz Georg Wenzl. Hobekt beobachtet gegen Mittag die Ausstellung mit einem längeren Besuch. — Gestern Nachmittag in der fünften Stunde sprang ein den feineren Ständen angehöriger Herr von der Dampfschiffahrtsgesellschaft unterhalb des Hotel Bellevue aus in selbstverständlicher Absicht in den immer noch hochgeschwollenen Elbstrom. Das fatale Bad möchte den Lebensmut des Wasserprinzen wieder angefacht haben; derselbe schrie aus Leideströßen um Hilfe und wurde dann auch bald von zwei Schiffsmännern glücklich den gelben Blasen wieder entrissen. Er ver-

ließ den Schauspiel seiner That schleunigst in einer Drosche. — Eine Frau aus dem nahen Dorfe Koschütz ist gestern nach der Stadt gekommen, um ein ihr in Liebe übergebene und erkranktes Kind an dessen auf der Clemmingsstraße wohnhafter Mutter zurückzugeben, traf diese aber wieder nicht zu Hause. Nach längerem vergeblichen Suchen nach der Mutter hat die betreffende Frau schließlich das ihr anvertraute Kind in der Wohnung der Mutter niedergelegt, ohne jemand etwas davon zu sagen. Als die Mutter endlich nach Hause kam, fand sie zu ihrem großen Schrecken das kleine Wesen tot vor. Die Biehlmutter behauptete auf Vorhalt, das Kind sei ihr unterwegs gestorben. Es sind behördliche Erörterungen im Gange, um den wahren Sachverhalt festzustellen.

Der sächsische Lehrer pensionieren Verein zur Gewährung einer Pensionsbeihilfe hat auf das laufende Jahr 15,323 Mark ausgemoren, welche Summe 353 emeritirten Lehrern Sachsen zu Gute kommt. Die Einnahmen des Jahres 1879 betrugen 18,140 Mark, die Ausgaben 17,886 Mark, der Reservefonds 130,949 Mark.

Vermischtes.

In Naumburg hat die aus dortigen Gastwirthen und Kaufleuten zusammengesetzte Commission zur Veranlagung einer neuen Schanksteuer nach dem Vorgehen der Commissionen in Halle und Köln folgende Resolution an den Magistrat abgestellt: „Einem Wohlhaben Magistrat hier selbst. Die ernannten Sachverständigen zur vorläufigen Einschätzung eines im Herbst wieder eingetragenden Schanksteuergesetzes erklären, daß weder nach gegebenen Anhaltspunkten noch auf irgend eine andere Art eine nur annehmbar gerechte Einschätzung erfolgen resp. je erreicht werden kann, und in Erwolgung, daß die Schanksteuer nur zur Belastung Einiger dienen und das Kleingewerbe fühlbar schädigen würde, auch als nicht dem Zweck und der Gerechtigkeit entsprechend bereits von der Landesvertretung befunden worden ist, bedauern die Einschätzung ablehnen zu müssen.“ (Holt die Unterstrichen.)

Über einen Morb, den der Bergmann Koppe in Kreisfeld an dem Obersteiger und Orlischulzen Bier vogel begangen hat, hört man folgendes: Koppe verlangte von dem unglaublichen Obersteiger einen Jagdschein, wurde jedoch von demselben mit der Bemerkung zurückgewiesen, daß Jagdschein nur an Leute gegeben würden, die mit dem Gewehr ordentlich umzugehen verstanden. Koppe, der sieben Jahre lang Oberjäger war, soll sich über diese Neuerung derartig geärgert haben, daß er — kaum glaublich — beschloß, dem p. Bier vogel zu beweisen, daß er das Gewehr zu handhaben verstände. Aus dem Bodenlohe seines Hauses ist er auf den Obersteiger, trof ihn tödlich und entzog sich durch einen zweiten Schuß der irischen Gerechtigkeit. Bier vogel ist heute Nacht seinen Kunden erlegen, Koppe hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

Die Stellung des Grafen Boris Melisoff zu Deutschland betreffend, wird der R. Bzg. ein recht bezeichnender Zug aus dem Leben des Grafen mitgetheilt. Als sich derfelbe im vorigen Herbst in einem schweizerischen Kurort aufhielt, machte er die Bekanntschaft mehrerer deutscher Herren, mit denen er an der Galtbostafel zusammen speiste. Als diese am 2. September sich nach Beendigung der Mittagsstafel an einen besondern Tisch zurückzogen, um zu Ehren des Sedantages eine Bowle zu trinken, fragte Graf Melisoff nach dem Grunde dieser Trennung, und als man ihm denselben angab, sprach er den Wunsch aus, sich an der Bowle beteiligen zu dürfen, entfernte sich auf einige Augenblicke aus dem Saal, um darauf, den preußischen Orden pour le mérite um den Hals, im Kreise der Deutschen wieder zu erscheinen. Diese Orden verlieh mir Ihr Kaiser für die Erfürbung von Karls, und ich rechne es mir zur Ehre an, jetzt auf sein Wohl mit Ihnen ein Glas leeren zu dürfen.“ Goritschoff — bemerkte die R. Bzg. — hätte das nicht gethan, ebenso wenig Gurko und noch viele Andere. Diese kleine Geschichte spricht für sich selbst, und wir dürfen aus ihr wohl den Schluss ziehen, daß wir es bei Boris Melisoff mit dem Gegentheil eines Deutschen Hasses zu thun haben.

(Eingesandt.)

Karlsbad, den 14. Mai 1880.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Mit Bezug auf die in Ihrem geschätzten Blatte am 13. d. M. reproduzierte berichtigende Mitteilung des Maurermeisters John aus Steude bei Halle, welche Dieser selbst der Hall. Bzg. gemacht hat und worin er erklärt, daß das Attentat auf einen räuberischen Überfall zurückzuführen sei, sowie daß man in Karlsbad eifrig bemüht ist, die Sache, um den Kurort nicht zu schädigen, als einen Radact hinzustellen, mögen nachstehende Daten dazu dienen, den Vorfall richtig zu beleuchten.

Nach den Aussagen des beeideten ersten Zeugen hat der John dem Betreffenden auf Dessen Frage: „was ihm geschehen sei“ bei vollem Bewußtsein geantwortet: „er habe sich zu sehr dem Hessen abhängig gemacht und sei herabgesunken.“ Gleich dorauf erklärte er aber auf das Hinzweisen mehrerer Personen, welche ihn daran aufmerksam machen, daß in der Nähe gar kein Hessen vorhanden ist: „ein unbekannter Mann habe ihn überfallen“, und unmittelbar darauf schilderte er diesen „Unbekannten“ als einen elegant gekleideten Herrn mit schwarzen Bart.

Die an Ort und Stelle seitens eines biesigen Arztes, sowie die nach Überführung in das allgemeine Krankenhaus erfolgte Untersuchung des Betreffenden von den Stadtärzten ergab, daß der

selbe bei voller Besinnung war und auch im Verlaufe der ganzen Zeit bis heute blieb, so daß also die Annahme, als hätte der Betroffene die gerichtlich konstatirten widersprechendsten Aussagen in Momenten geistiger Abwesenheit gethan, vollständig ausgeschlossen bleibt.

Wenn man ferner berücksichtigt, daß der Maurermeister John kurz nach dem soeben angeführten Datum dem Untersuchungsrichter erklärte: „er wisse nichts weiter, als daß er, in einem Buche lebend, im Bellevue-Tempel saß und plötzlich überfallen und derartig zugetrieben wurde; wenn ferner zuflüchtig in der Nähe spielende Kinder deutlich den Namen „Richard“ gehört haben wollen und die Höllefrau in der ganzen Stadt vernommen werden sind, außerdem aber der Thatort, die äußerst frequentierte Kavalierstraße, in unmittelbarer Nähe der Stadt liegt, und die Mittagszeit einem etwa unternommenen Raubfall wohl nicht am günstigsten ist, so braucht man nicht erst die unter den biesigen Tugenden courtierten Gerichte über die Motive zu diesem Vorfall, sowie die von Bekannten des J. unter dem Siegel der Verborgenheit colportirten Erzählungen vieler Natur ins Treffen zu führen, um die öffentliche Meinung zu bestimmen, diese Angelegenheit für nichts weniger als einen Raubfall anzusehen.

Die übrigens bereits an die f. f. Staatsanwaltschaft nach Prag abgelieferten Acten, welche demnächst zurückerwartet und dann veröffentlicht werden, dürften wohl nicht verfehlten, mit den wahren Thatsachen alle die peinlichen Vermuthungen zu beheben.

Briefposten.

Die Anfrage aus Marienbad, den Einzelverkauf des Leipziger Tageblattes am dortigen Platze betreffend, würden wir gern direct beantworten, wenn es möglich wäre, die Unterschrift auf der bestreitenden Postkarte zu entziffern.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

W. Th.-ch. Wir würden Ihren Bericht gern aufgenommen haben. Da aber ein Siefer über die betreffende Sitzung anderer Blättern zu früherer Benutzung zugänglich ist, so müssen wir von der natürlichen Veröffentlichung derselben absiehen. Wir danken, die Verbreitung des Tageblattes in jedem Hause, der Stadt sei bekannt genug, um die doppelte und dreifache Veröffentlichung von Berichten als etwas höchst Überflüssiges erscheinen zu lassen.

Telegraphische Depesche.

London, 14. Mai. Bei der heutigen Erstwahl eines Deputierten für New-Radnor an Stelle des Marquis von Hartington, der auch in Nord-Ost-Lancashire gewählt worden war und das Mandat für letzteres angenommen hatte, wurde Williams (liberal) gewählt.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 15. Mai, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barometer, u. 06 u. d. Meeresspiegel, red. in Millimeter	Wind	Wetter	Temperatur in Grad-Centigraden
				bedeckt
Aberdeen . . .	779,1	NE schwach	bedeckt	+ 9,4
Kopenhagen . . .	764,8	NNW leicht	wolkig	+ 13,7
Stockholm . . .	782,1	W leicht	wolkig	+ 16,2
Habarana . . .	782,7	SW leicht	wolkig	+ 10,8
Petersburg . . .	761,7	WNW still	bedeckt	+ 11,4
Moskau . . .	764,8	SE still	heiter	+ 15,1
Cork, Queens- town . . .	764,8	E stark	wolkig	+ 14,4
Brest . . .	760,2	NE leicht	bedeckt	+ 16,0
Helder . . .	765,0	NE still	wolkig	+ 18,8
Sylt . . .	766,3	N still	wolkig	+ 14,8
Hamburg . . .	765,9	NE schwach	wolkig	+ 15,4
Swinemünde . . .	764,4	NNE schwach	wolkig	+ 11,2
Neufahrwasser . . .	763,2	NNW leicht	heiter	+ 11,0
Memel . . .	—	N leicht		

Gewinne

S. Classe 97. Königl. Hof. Sandes-Potterie.
Gejogen in Leipzig den 15. Mai 1880.

Gewinn zu 5000 Mark.

Mr. 20752.

Gewinne zu 3000 Mark.

Mr. 5005

5608 9299 10651 10615 24571 28268

20659

88057 88284 88900 87330 87764 89820 41915

41950

44726 58295 58489 55559 59556 66667 62077

60117

61755 69557 76408 80205 88817 88881 88278

88507

88187 98418.

Gewinne zu 1000 Mark.

Mr. 900

740 778 8873 6569 11581 15015 15589

18487

20059 20291 90255 29483 24012 25041 25494

28074

35587 36132 37545 38151 46450 48867 49727

50835

58384 61678 68245 64971 66568 88445

78260

78043 74428 74887 77389 77464 77513 80938

81692

88101 88545 88911 88847 88567 94327 95027

98412.

Gewinne zu 500 Mark.

Mr. 2759

5824 3577 14818 17428 18278 18914

19309

22526 26141 29258 29478 34045 38424

38909

88419 40411 40977 41779 49680 45857

54975

56291 57038 58296 58494 61915 62117 68477

69902

71649 72907 74457 74888 78572 89573 88584

86178

86649 8874 90924 92571 96543.

Gewinne zu 50 Mark.

Mr. 2759

5824 3577 14818 17428 18278 18914

19309

22526 26141 29258 29478 34045 38424

38909

88419 40411 40977 41779 49680 45857

54975

56291 57038 58296 58494 61915 62117 68477

69902

71649 72907 74457 74888 78572 89573 88584

86178

86649 8874 90924 92571 96543.

Gewinne zu 50 Mark.

Mr. 2759

5824 3577 14818 17428 18278 18914

19309

22526 26141 29258 29478 34045 38424

38909

88419 40411 40977 41779 49680 45857

54975

56291 57038 58296 58494 61915 62117 68477

69902

71649 72907 74457 74888 78572 89573 88584

86178

86649 8874 90924 92571 96543.

Gewinne zu 50 Mark.

Mr. 2759

5824 3577 14818 17428 18278 18914

19309

22526 26141 29258 29478 34045 38424

38909

88419 40411 40977 41779 49680 45857

54975

56291 57038 58296 58494 61915 62117 68477

69902

71649 72907 74457 74888 78572 89573 88584

86178

86649 8874 90924 92571 96543.

Gewinne zu 50 Mark.

Mr. 2759

5824 3577 14818 17428 18278 18914

19309

22526 26141 29258 29478 34045 38424

38909

88419 40411 40977 41779 49680 45857

54975

56291 57038 58296 58494 61915 62117 68477

69902

71649 72907 74457 74888 78572 89573 88584

86178

86649 8874 90924 92571 96543.

Gewinne zu 50 Mark.

Mr. 2759

5824 3577 14818 17428 18278 18914

19309

22526 26141 29258 29478 34045 38424

38909

88419 40411 40977 41779 49680 45857

54975

56291 57038 58296 58494 61915 62117 68477

69902

71649 72907 74457 74888 78572 89573 88584

86178

86649 8874 90924 92571 96543.

Gewinne zu 50 Mark.

Mr. 2759

5824 3577 14818 17428 18278 18914

19309

22526 26141 29258 29478 34045 38424

38909

88419 40411 40977 41779 49680 45857

54975

56291 57038 58296 58494 61915 62117 68477

69902

71649 72907 74457 74888 78572 89573 88584

86178

86649 8874 90924 92571 96543.

Gewinne zu 50 Mark.

Mr. 2759

5824 3577 14818 17428 18278 18914

19309

22526 26141 29258 29478 34045 38424

38909

88419 40411 40977 41779 49680 45857

54975

56291 57038 58296 58494 61915 62117 68477

69902

71649 72907 74457 74888 78572 89573 88584

86178

86649 8874 90924 92571 96543.

Gewinne zu 50 Mark.

Mr. 2759

5824 3577 14818 17428 18278 18914

19309

22526 26141 29258 29478 34045 38424

38909

88419 40411 40977 41779 49680 45857

54975

56291 57038 58296 58494 61915 62117 68477

69902

71649 72907 74457 74888 78572 89573 88584

86178

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 162.

Sontag den 16. Mai 1880.

74. Jahrgang.

833 86
58 87
81 86
75 905
0 61 77
30 749
640 52
3 78 627
605 26
57 422
487 69
78 812
2 46 58
5 901
860 78
23 794
1 14 755
1 52 84
26 66
5 929 79
17 20
3 74 93
1 759 91
14 88 96
848 929
665 715
5 80 996
446 93
6 53 77

Böhmisches Briefe.

W.-o. Prag, 13. Mai. In Böhmen, der produktivsten Provinz Tschechiens, seien die Saaten vorzüglich und giebt man allerorts der Hoffnung Raum, daß wir auf eine reiche rechnen können, vorausgesetzt, daß der weitere Witterungsverlauf günstig bleibt, wie bisher. Nur Prag scheint miskraut zu sein und werden wir in Oelsaaten kaum etwas an das Ausland abgeben können. Bisher wurden jedes Jahr an 100,000 Metercr. Kapitaltheile nach der Abreisegegen, theils nach den Niederlanden verhandelt. Dieser Export dürfte, wie gesagt, im heurigen Jahre entfallen, dafür verspricht die Ausfuhr in böhmischer Größe, trotz des deutlichen Einflußes, um so lebhafter sich zu gestalten, da heute schon sowohl aus Nord als auch Süd-Deutschland Anfragen wegen Lieferungsbefüllungen einlaufen. Unter Haupt-Exportartikel ist jedoch Rader, für den alljährlich Millionen Gulden ins Land kommen. Der Rübenanbau, welcher durch die häufigen Regen eine Verhärtung erfuhr, wird nun eifrig betrieben, ebenso der Wiederaufbau einiger abgebrannter Zuckerfabriken, welche in dieser Campagne noch in Tätigkeit treten sollen.

Durch die Brände, von denen jüngst Zeit mehrere böhmische Zuckerfabriken heimgesucht wurden, wie auch durch das Entstehen neuer Zuckerfabriken in Böhmen sind unsere heimischen Maschinenfabriken mit Arbeiten für lange Zeit hinaus versehen. Die Mehrzahl dieser Fabriken wird von der Aktiengesellschaft "Danel" eingehalten, welche auch bei der jüngsten Vergabe der Arbeiten für die Zuckerfabrik des Grafen Kostis Siegner blieb. Man spricht hier davon, daß die Aktionen der Danel'schen Maschinenbau-Gesellschaft um die Kotirung an der Wiener Börse einfrieren wird. Die Österreichische Creditanstalt ist Besitzerin einer größeren Anzahl von Danel-Aktionen, welche am unferen Börse das einzige Objekt der kleinen Couleü abgeben. Die Russische Maschinenbau-Gesellschaft hat Aufträge im Value von rund 500,000 fl. im Vorstand und somit für beinahe ein volles Jahr bestätigt.

Unsere Banken verfügen über große Geldeinlagen und da sie solche im Compte nutzbringend nicht verwerten können, wenden sie ihre Täthigkeit hauptsächlich dem Baugewerbe zu. So gedenkt selbst die Böhmische Comptebank eine Baurenabteilung zu pflegen und vornehmlich das einträgliche Baugewerbe-Gesellschaft zu schaffen, wie es die Landwirtschaftliche Creditbank, Böhmische Bodencredit, Sonnenstaat, Anglohalle und jüngster Zeit auch die Unionbank ihres. Die Comptebank soll Aufsicht auf Erwerbung einiger gut sitzender Zuckerfabriken haben. Nur auf diese Art sucht man der Geldsammlung zu heuern. Einige unserer Banken haben für die Befriedigung der Haushalte ein gutes Mittel aufgefunden. Sie kaufen prompte Ungarische Goldrente, begeben sie sofort auf Lieferung für 3-4 Monate, wenn auch zwischen nur einen Bruchteil unter dem Erwerbspreis, und erzielen auf diese Weise eine zufriedenstellende Rendition der Rüssigen Baufonds. Darauf gewinnt hier das Rentengeschäft eine große Ausdehnung. Die Landsparten, welche mitunter bis 1 Million Gelderinnahmen aufweisen, werden sich nach und nach dazu entschließen müssen, Papier-Rente zu kaufen, wenn sie überhaupt bei den Einlagen einen Bringsgewinn erzielen wollen. Bei der böhmischen Banke - Sparcasse sind wohl im April zum ersten Male nach langer Zeit die Rückzahlungen von Geldern um 200,000 fl. größer gewesen als die Einlagen, doch lassen sich hieraus keine Consequenzen für eine Abnahme des jüngsten Goldhandels folgern, da der Haupttermin, der hier Ende April fällig ist, diese Erholung motiviert. Die Rüssische Sparcasse dürfte mit ihren Mitteln etwas knapper werden, da sie befürchtet von der Prager Commune eine Miete in der Höhe von 1,000,000 fl. übernimmt, und demnächst die erste Rate von 250,000 fl. fällig zu machen haben wird. Die Prager Stadtgemeinde wird im Herbst d. J. ein weiteres Anleben von 2 Millionen zu neapolitieren haben, und zwar 1 Million als Ress-Erfordernis für Schulbauten und 2 Millionen zur Bedeutung des Kostenaufwands der Podolsker Waldaustritte, für deren Bau die Mittel dem früheren 5 Millionen-Anleben vorzugsweise entnommen wurden. Auch tritt an die Commune die dringende Hochwasserbedrohung heran, Prag mit gefundene Trinkwasser zu verlieren und sind die Kosten für eine Wasserleitung mit ca. 2 Millionen Gulden veranschlagt. Der Bedarf dürfte somit 3 bis 5 Millionen betragen und wird bei Begehung des Anleihebans eine allgemeine Offertverhandlung ausgeschrieben werden.

Unsere Bahnen bereiten sich für einen lebhaften Verkehr vor und trachten, ihren Wagenpark theils durch Aufzehrung und Ausheftung schwachster Wagen, theils durch Neuanschaffung von Sattelwagen zu erweitern. Neue Waggons schaffen an: Oesterl. Staatsbahn, Nordwestbahn, Böhm. Briesener, Aufz. Böhlitz und Prag-Duxer Bahn. Die Staatsbahn hat auf ihrer Strecke Prag-Sodenbach einen lebhaften Betriebeverkehr zu erwarten, während die übrigen Bahnen auf einen starken Abtrieb verhängen. Zahlreiche Industrien schließen die Verbindung im Roble hinaus, bis die in Angriff genommenen Localbahnen fertig gestellt sind, um dadurch an Precht zu ersparen. Der Privatbetrieb wird sodann mit den Fabriken zugleich an den Markt herantreten, wodurch vorzüglich das Kohlengeschäft sich zu einem recht animierten gehalten dürfte.

Vermischtes.

* Leipzig, 15. Mai. Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig. Geschäftsergebnisse des Monats April 1880:

a) Todestallbranche.

Angemeldet wurden: 324 Anträge über 2,154,400 fl. Abgeschlossen wurden: 212 Berichte, 1,533,900 fl. Als getorben ange-

meldet wurden: 47 Ber., verf. mit 198,000 fl.

b) Lebensfallbranche.

Abgeschlossen wurden: 46 Berichte über 137,700 fl.

○ In dem neulichen Urteil über den Localvertrag der deutschen Reichshauptstadt ward constatirt, daß die Verleihungsfaktalten Berlin und zwar Verleihbahn, wie Omnibusgesellschaften insgesamt jährlich annähernd 50 Millionen Menschen befördern. So riesig diese Ziffer sicherlich an sich ist, so sieht sie doch

weit hinter dem Verkehr in Paris zurück. Die Pariser Omnibusgesellschaft besitzt 1826 gewöhnliche Omnibusse und 228 Pferdebahnwagen mit 11,896 Pferden. Die Omnibusse beförderten im Laufe des Jahres 1879 91,248,432 Personen, durchschnittlich 269,269 per Tag, die Tramways 58,406,871 Personen, durchschnittlich 106,018 per Tag, also zusammen 150 Millionen Passagiere oder 8 Mal so viel als in Berlin. Im Jahre der Gründung 1864 wurden 24 Millionen, im Ausstellungsjahr 1867 121 Millionen und im Jahre 1878 162 Millionen Personen befördert. Trotz dieses riesenhaften Verkehrs hat die Pariser Omnibusgesellschaft, welche sonst ihren Actionnairen glänzende Dividenden zahlt, im Jahre 1879 ein Deficit von 141,000 Frs. Ihre Ausgaben während dieses Geschäftsjahrs betragen nämlich 30,344,641 Frs. und ihre Einnahmen 30,102,680 Frs. Dieses ungünstige Resultat ist, außer der Anlegung 14 neuer Schienenlinien für Tramway mit der damit verbundenen Anschaffung von Wagen und Pferden, dem ungewöhnlichen Schneefall im December zuzuschreiben, welcher der Gesellschaft jeden Tag 50,000 Frs. kostete. Leiderlos verloren alle Omnibuslinien mit Ausnahme derjenigen, welche von der Ostbahn zur Madeleine führten, letztes Jahr Geld; alle Tramwaylinien mit Ausnahme von drei machten ausgezeichnete Gewinne. Die Abgaben und Steuern der Gesellschaft beliefen sich auf 3,875,489 Frs., während sie sich im Jahre 1866 noch mit 173,861 Frs. bezeichneten. Um die gebildeten vorjährigen Verluste zu ersetzen, soll der Fahrpreis für die Imperiale von 15 auf 20 Cent. erhöht werden.

* Der Rechnungsabschluß der Cautionsdarlehenbranche für 1879 der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig ist in Folge der geringen Anzahl von Verlustfällen, welche das genannte Jahr gebracht hat, ein so überaus glücklicher, daß eine Dividende von 180 Proc. aus der vor 5 Jahren geschafften Gewährleistungsbeträge im nächsten Jahre voraussichtlich gewährt werden kann. Da die Gewährleistungsbeträge bekanntlich mit 1 Proc. des jeweiligen Darlehenbetrages alljährlich erhoben werden, so verringert sie sich von Jahr zu Jahr, und es ist daher stets der gerade fällige Gewährleistungsbetrag nicht unerheblich kleiner als der mehrere Jahre vorher erhobene, von welchem die Dividende gerechnet wird. So kommt es, daß die 180 Proc. Dividende im Jahre 1881 außer dem fälligen Gewährleistungsbetrag auch den größten Teil des Unfallbetrags decken werde. — Das Jahr 1881 ist bereit das dritte Jahr, in welchem die Dividende den Gewährleistungsbetrag übersteigt, da bekanntlich auch in dem laufenden und in dem vergangenen Jahre dasselbe Verhältnis zu Tage trat.

Die bisher gewährte Dividende stellt sich im Durchschnitt pro Jahr auf 88 Proc.

* Bei der dritten Beratung des Gesellschaftsvertrags wegen Aufhebung des Blackballs (Königl. Windthorst, v. Barnabé), welcher bereits die Zustimmung des Bundesrates erhalten hat, sind zwei Resolutionen, eine des Grafen zu Stolberg (Rathenau) zu §. 7 Nr. 3, und eine des Abgeordneten Riedert zu §. 7 Nr. 1 des Volksschulgesetzes angenommen worden, welche die Vorlegung eines Gesetzentwurfs beantragten, durch welchen an Stelle des Grundgesetzes, daß bei der Ausfuhr von Getreide und Mehl nicht das Mischungsverhältnis von inländischem und ausländischem Getreide der Gleichheit zu Grunde gelegt werden sollte, der andere gezeigt werden soll, daß so viel ausländisches Getreide zollfrei in die Transitzonen bzw. in die Mühlen zugelassen werde, als von denselben Stellen aus Getreide bzw. Mehl exportiert wird. Der Bundesrat hat indessen heute beschlossen, diesen Antrag pure abzulehnen. Derselbe ist ab dann in die Beratung der Vorlage des Reichskanzlers wegen des Gesetzes der in dem §. 7 Nr. 1 und 3 vorgebrachten regulativischen Bestimmungen eingetreten. Die Ausküsse hatten nicht unerhebliche Abänderungen der Vorlage beantragt und diese sind seitens des Plenums angenommen worden. Das Regulativ für die Privattransitzlager für Getreide besteht indessen, abweichend von der bisherigen Praxis, dem Bundesrat vor, diejenigen Orte zu bestimmen, an welchen Privattransitzlager zugelassen werden dürfen, offenbar in der Absicht, die Bulastung so viel wie möglich zu begrenzen. Auch tritt an die Commune die dringende Hochwasserbedrohung heran, Prag mit gefundene Trinkwasser zu verlieren und sind die Kosten für eine Wasserleitung mit ca. 2 Millionen Gulden veranschlagt. Der Bedarf dürfte somit 3 bis 5 Millionen betragen und wird bei Begehung des Anleihebans eine allgemeine Offertverhandlung ausgeschrieben werden.

Unsere Bahnen bereiten sich für einen lebhaften

Verkehr vor und trachten, ihren Wagenpark theils durch Aufzehrung und Ausheftung schwachster Wagen, theils durch Neuanschaffung von Sattelwagen zu erweitern. Neue Waggons schaffen an: Oesterl. Staatsbahn, Nordwestbahn, Böhm. Briesener, Aufz. Böhlitz und Prag-Duxer Bahn. Die Staatsbahn hat auf ihrer Strecke Prag-Sodenbach einen lebhaften Betriebeverkehr zu erwarten, während die übrigen Bahnen auf einen starken Abtrieb verhängen. Zahlreiche Industrien schließen die Verbindung im Roble hinaus, bis die in Angriff genommenen Localbahnen fertig gestellt sind, um dadurch an Precht zu ersparen. Der Privatbetrieb wird sodann mit den Fabriken zugleich an den Markt herantreten, wodurch vorzüglich das Kohlengeschäft sich zu einem recht animierten gehalten dürfte.

38,791,457 fl. Der Geschäftsbericht ist noch nicht erschienen.

* Weimar-Geraer Eisenbahn. Die Betriebsrechnung auf das Jahr 1879 schließt ab mit einem Betriebsüberschusse von 151,891,63 fl., welcher gemäß §. 18 des Gesellschafts-Statuts nach Abschluß des Aufsichtsrates zu verbrauchen ist mit 80,000 fl. für Dotierung des Bau- und Betriebs-Ergänzungsfonds, welcher Rerenzierung und Amortisation der 4% proc. Prioritätsanleihe von 1,500,000 fl. zu befreiten hat, gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 19. April 1879, 60,000 fl. zur Dotierung des Erneuerungsfonds, der dadurch unter Ausscheidung des laut Bilanz pro 1879 vorhandenen Bestandes von 76,458,96 fl. einem solchen von 126,548,96 fl. erhält, 31,971,63 fl. zur Bezahlung restlicher Ausgaben aus dem Jahre 1879 resp. zum Übertrag auf das Jahr 1880. — Es verbleibt somit leider kein Überschuss zur Bereitstellung von Dividenden, weshalb die Inhaber von Prioritäts-Stammaktionen auch auf das Jahr 1880 eine solche nicht erhalten können und die den Inhabern der Stammaktien bis zum 1. Juli 1886 gewährte 4% proc. Staatsgarantie voll in Anspruch genommen werden muss. Der Personentarif hat in den letzten drei Jahren leider stetig abgenommen; die Einnahmen daraus sind von 822,835 fl. 4 fl. in 1877 auf 806,805 fl. 78 fl. in 1879 gefallen. Im laufenden Jahre ist eine Steigerung zu vermuten und darf daher angenommen werden, daß das Einnahme-Minimum nunmehr erreicht und verlassen ist. Dessen ungeachtet ist im liebriegen eine, wenn auch nur langsame, so doch regelmäßige Zunahme der Gewinnsteuern zu constatiren und darf deshalb auf eine ertragreiche Gestaltung der Verhältnisse gehofft werden. Insbesondere in die Entwicklung des Güterverkehrs zu danken. Die Einnahmen im Güterverkehr betragen in den Jahren 1877: 151,700 fl. 70 fl. 1878: 222,499 fl. 96 fl. 1879: 240,942 fl. 11 fl. Demnach wurden i. J. 1879 ungefähr 90,000 fl. mehr eingenommen als i. J. 1877. Die Betriebsausgaben sind in der Hauptsache nur bei der Reparatur und Unterhaltung der Lokomotiven größer geworden; in allen übrigen Branchen ist aber das anerkannterwerthe emsigste Bemühen der Direction, mit großtmöglicher Sparsamkeit Haus zu halten, ein erfolglos ge- wesen.

* Auf den preußischen Staat und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen wird mehr und mehr das Principe durchgeführt, die über die für gewöhnlich bekannten Tarifermäßigungen auf Retour- und Rundreisebillets hinzuaddierten Berechnungen im Personenverkehr abzuschaffen. So sind in diesem Jahre die früher während der Pfingstferiag abgezahlten Erleichterungen annähernd worden und es bleibt für den Verkehr von und nach allen Stationen bei den Normalbestimmungen hinsichtlich der Fahrpreise sowohl als auch der Gültigkeitsdauer der Retourtarifen. Man geht dabei von der Ansicht aus, daß die Fahrpreise bei den großen Kosten der Personensorderung eine weitere, wenn auch nur zeitweise Heraufsetzung nicht mehr erfahren dürfen, sowie daß der durch solche Berechnungen herbeigeführte stärkere Verkehr den Ausfall an den touristischen Einnahmen kaum deckt. Die leichtere Unterstellung darf allerdings und zwar namentlich für den Pfingstferiag zu bestreiten sein, während sie gegen die ersteren kaum etwas einwenden läßt dürfte.

* Saal-Eisenbahn. Von Seiten der vier befreiteten Regierungen ist die Bereitstellung des Überschusses der Betriebs-Einnahmen der Saalbahn für das Jahr 1879 in folgender Weise festgelegt worden: zum Reservefonds 5000 fl. zum Erneuerungsfonds 60,000 fl. zum Garantiefonds 56,000 fl. als Beitrag für das Jahr 1880 618,80 fl. — Im April e. hatte sich der Güterverkehr nicht wesentlich gehoben, so daß sich in der Einnahme ein Plus von 4297 fl. herausstellte; da aber der Personentarif mit 1481 fl. niedriger abfiel als im April des Vorjahrs, so ergab sich überhaupt im April e. nur ein Mehrertrag von 2818 fl.

○ Ergebnisse des Kohlenbergbaus und der Salzproduktion des Halleschen Oberbergamtsbezirks im 1. Kalendervierteljahr 1880 nach offiziellen Quellen. Es waren im Betriebe: 8 Steinbrüche und 328 Braunkohlenwerke; die Belegschaft der ersten betrug durchschnittlich 286 Mann, die der letzteren durchschnittlich 60 Mann. Der Durchschnittspreis pro Hectoliter Steinkohlen stellte sich auf 87,7 fl. für Braunkohlen 21,8 fl. im Regierungs-Bezirk Magdeburg, 31,8 fl. im Regierungs-Bezirk Potsdam, 16,4 fl. im Regierungs-Bezirk Frankfurt a. M. Der Wert der im Laufe des Quartals zum Verkaufe gelangten Kohlen beträgt 6,488,816 fl. (einschließlich 56,652 Hectoliter). Am Anfang des Quartals war ein Bestand von 4,248,960 Hectol. vorhanden, hierzu Neufüllung 29,284,885 Hectol. (einschließlich 80,768 Hectol. Steinkohlen). Abgezogen wurden (einschließlich 67,982 Hectol. Steinkohlen) 24,839,636 Hectol., so daß nach Abzug des eigenen Bedarfs der Bergwerke und des Einnahmes am Schlüsse des Quartals ein Bestand von 6,368,094 Hectol. (einschließlich 30,684 Hectol. Steinkohlen) verblieb. Gegen das entsprechende Quartal des Vorjahrs ist sowohl die Produktion wie der Abzug in diesem Jahre in allen Positionen gestiegen, und zwar erhielt im 1. Quartal 1879 ein Plus von 176,237 Hectol. (einschließlich 5469 Hectol. Steinkohlen), im 2. Quartal 1879 ein Plus von 226,803 Hectol. (einschließlich 48,487 Hectol. Steinkohlen). Die Salzproduktion waren 12 Werke tätig, und zwar 3 für Steinkohl (Regierungs-Bezirk Magdeburg 2, Erfurt 1), 3 für Kali (Regierungs-Bezirk Magdeburg 2, Erfurt 1) und 6 für Siedesalz (1 im Regierungs-Bezirk Magdeburg, 4 Wettbewerb). Die Gewinnung des Siedesalzes belief sich auf 28,070,992 fl. Capital und 33,377,10 fl. jährliche Rente abgeschlossen. Abgänglich der durch Tod und bei Gebrechen ausgestorbenen blieben Ende 1879: 126,576 Personen mit 281,333,970 fl. Capital und 184,940,84 fl. jährliche Rente verstorben. Mit Anspruch auf Dividende abgeschlossen sind in diesem Bestande 18,401 Versicherungen mit 86,928,451 fl. Capital, die 1879 einen reinen Aufwand von 2802 Verhöderungen mit 12,747,566 fl. gegen 1878 Verhöderungen mit 8,711,444 fl. im Jahre 1878 erhielten. Am Prämiens und Rentsen vereinbarten blieben Ende 1879: 2,761,123 fl. mehr als im Vorjahr. Aus der Jahreserlösen wurde verausgabt 28 Proc. mit 3,534,088 fl. für durch Tod und bei Gebrechen der Versicherungen 5 jährig gewordene Capitalien und Rentsen, 6%, Proc. für Prämiens-Rückgewähr, Rückversicherungen und Abgangsentschädigung an ausgeschiedene Versicherete und 12½% Proc. für Vermietungsflosse, einschließlich Leihbonitäten und Prämien zu den Agenten. Dem Prämien-Reservefonds wurden 81 Proc. der Jahreserlösen mit 3,141,914 fl. überwiesen und dessen Gesamtsumme bis Ende 1879 mit 34,992,308 fl. gleich 15, Proc. des verstorbenen Capitalis, erhoben. Die außer dem Grundcapital von 9 Millionen Mark vorhandenen Garantiefonds der Gesellschaft und zwar die Prämienreserve mit 34,992,308 Mark, die Kapitalreserve mit 847,639 fl. und die auf dem Conto für unverhödene Ausgaben angefallen, noch nicht verhödene Gewinnüberschüsse mit 181,780 fl. stehen in der Vermögens-Bilanz der "Germania" Ende 1879 mit der Gesamtsumme von 36,091,777 fl. ausgeführt. Letztere Summe zeigt gegen den Bestand dieser Fonds Ende 1878 eine Vermehrung um 3,174,566 fl. Die gesammten Aktien der "Germania" erreichten die Höhe von 47,589,748 fl. gegen 44,864,843 fl. Ende des Vorjahrs. Aus dem gebrüdeten verhödenden aufsichtlichen Rechenschafts-Bericht der Gesellschaft verdient noch hervorgehoben zu werden, daß auch 1879 von sämtlichen eingetretenen 1980 Sterbefällen, durch welche 3,108,180 fl. Berichterstattungssummen fällig wurden, wieder ein einziger Schaden gegeben hat.

* Frankfurt a. M. 14. Mai. Von morgen beginnen 15. b. M. an werden die 5 proc. Prämienobligationen der Gotthard-Credit-Gesellschaft (beide Kategorien) an dieser Börse öffentlich notiert werden.

* Aus Spanien, 18. Mai. Die Meldung, daß in Spanien die Erhöhung der Steuer auf ausländischen Spirit von 23,75 Pesetas auf 60 für den Hektoliter der Regierung zur Erwägung gegeben ist, hat unter den schlechten und posener Spiritusinteressenten großen Schrecken erregt. Spanien ist für den Export von schlechten und posener reichlichen Spiritus ein besonders wichtiges Ablagegebiet. Die spanischen Weine bedürfen nämlich befußt Erzielung einer aus-

reichenen Haltbarkeit unbedingt einen Spiritusab und bekanntlich eignet sich zu dieser Manipulation in erster Reihe der im nordöstlichen Deutschland in groben Mengen hergestellte Kartoffelspiritus, weil sich kein anderer Alkoholspiritus so vollständig von den anhaftenden Fäulslösen befreien lässt, wie dieser. Schon im vorigen Jahre hat die Einführung des sehr billigen amerikanischen Maisalkohols, der massenhaft in die südfranzösischen und spanischen Läden geschafft ist, den Absatz des deutschen Spiritus nach diesem wichtigen Konsumtionsgebiete sehr erhöht und da die im Vorschlag gebrachte Steuer einen Wertbill von 79 Proc. ausmachen würde, so fürchten die Spiritusbrennereien, daß ihnen der spanische Markt ganz verloren geht. In dieser Beziehung hat sich der Vorstand des Verbandes schlechthin und vorerer Spiritusinteressenten an das Reichstagskammeramt mit der Bitte gewendet, es möge darin wirken, daß der diplomatische Einfluß des Deutschen Reichs für die Abwehr der drohenden Spiritusverhöhung in Spanien geltend gemacht werde. Zur Begründung dieses Gesuchs wird u. U. folgendes angeführt: „In Schlesien und Polen bildet die Spiritusbrennerei eine hochwichtige landwirtschaftliche Großindustrie, von deren Gewinnen der Erfolg des gesammelten preußischen Landwirtschaftsbetriebes wesentlich mit abhängt. Wir erlauben uns, daran zu erinnern, daß in Bezug auf die Spiritus-Produktion die Provinzen Schlesien und Polen allen anderen Landesteilen der preußischen Monarchie weit voran stehn. Von 229,106,483 Centner Kartoffeln, welche im Jahre 1878 in der preußischen Monarchie angebaut wurden, kommen 111,807,884 Ctr. oder 48% Proc. auf die Provinzen Schlesien und Polen. Von 3,399,855 Dekoliter Alkoholspiritus, welche im fünfzehn Jahren Durchschnitt der Jahre 1872—1876 im ganzen Staate p. a. erzeugt wurden, kommen auf Schlesien und Polen 1,072,087 Dekoliter oder 31,53 Proc. Bei dem leichteren und geringen Boden, der in beiden Provinzen weite Flächen bedeckt, giebt der Kartoffelanbau und die mit diesem verbundene Spiritusbrennerei die einzige Gelegenheit zu einem rationalen Wirtschaftsbetrieb. Die Spiritusbrennerei aber und der Spiritusexport bilden eine notwendige Ergänzung der gesuchten Landwirtschaftsbetriebe. Sobald es nicht gelingt, den Überdruck an erzeugtem Spiritus, für den im Inland keine Verwendung ist, zu lohnenden Preisen ins Ausland zu exportieren, erlischt das Interesse des für die Viehhaltung, Rost und Dürung so unentbehrlichen Brennereibetriebes. Der deutsche Spiritusport ist in den letzten Jahren schon auf mannigfaltige Weise — durch die Veranlagung und eigenhändige Erhebung der inneren Steuer in anderen Städten, durch Strafzurverhöhungen u. c. — schwer geschädigt worden. Wenn nun auch noch der Schlag treffen sollte, daß sich Spanien gegen die deutschen Kaufleute verschließt, so müßte dieses Ereignis geradezu verhängnisvoll für unsere beiden Provinzen werden.“ Das Reichstagskammeramt ist dieser Aufforderung gegenüber in einer schlimmen Lage. So leidet die Samoaner auch sein mögen, die man seitdem deshalb der Spiritusbrennerei entgegentritt, muß es doch als ein Wagnis erachten, deutschstädtisch gegen die Erhöhung von Zöllen auf diplomatischem Wege einzutreten, nachdem Deutschland selbst seine Politik in schwedischer Richtung geändert hat.

— Im därtischen Wald macht sich eine lebhafte Agitation gegen die kaum eingeführten Böllle seitdem. Ende April fand in Düsseldorf eine Versammlung statt, in welcher folgende Resolutionen gefaßt wurden: „Die verfammelten Landwirthe haben sich veranlaßt, ihre Überzeugung dahin auszudrücken, daß 1) die Sperrung des Verkaufs von Biergärten aus Österreich in nicht gut zu ferner Zeit den vollenständigen wirtschaftlichen Ruin des Bauernstandes im unteren und mittleren bayerischen Walde noch sich ziehen würde; 2) diese Überzeugung verzweigt in den von fast allen Landwirthen gemachten Erfahrung, daß die auf diesen Biergärtner begrenzte Biermachung die den Verhältnissen des Bauernlandes entweder und auch finanziell ergiebige Gewerbeschule bilde, die durch keine andere erzeugt werden könne. Die verfammelten Landwirthe sprechen 3) ihre feste Überzeugung dahin aus, daß eine Angriff, infolge dieser Biermachung auch die Aufsucht von Biergärtner in jedem Umfang wird betrieben werden können, da sie mittleren und kleinen Landwirthen von den Biergärtner mehr Schaden haben, als ihnen die Kornmühlen bringen können. Sie haben auch voraussehbar, daß die Biergärtner, welche sich diesen Argumenten verschlossen, als sie sie nur hören, auf dieselben werden eingehen müssen, wenn sie deren Gewicht fühlen.“

W. Prag, 14. Mai. Die heute hier stattgefundene Generalversammlung der Böllle in der Nordbahn nahm, wie üblich durch den Telegraphen gezeigt, einen sehr glatten und ruhigen Verlauf.

Borsenbericht, Prag, des Verwaltungsrathes Herr Dr. Klier, eröffnet die Versammlung, indem er die Ausweitung von 22 Aktienarten mit 20,879 Stück Aktien konstatirt. Er stellt sodann den Biegungsvertreter Herrn Hoffm. Junct vor, dem er für sein Langjähriges wohlwollendes Werken in der Gesellschaft den Dank der Versammlung ausspricht. Herr Dr. Klier widmet sodann den durch Tod abgegangenen zwei Verwaltungsrathen, Herrn Coester und Fröblich, einen ebensozialen Nachruh und erhebt sich die Versammlung zum Zeichen ehrlicher Erinnerung an den Gegen. Darauf wird der bekannte Geschäftsbericht genehmigt und dem Verwaltungsrath das Abschlusstum erheitert. Für die verhörenden Verwaltungsräthe wurden die Herren Carl Fröblich (Wandsb.) und Bandag-Baudekone Franz Pfeiffer in die Verwaltung berufen, während die ausgelochten Verwaltungsräthe, die Herren Dr. Schmeißer, Ritter von Kratz (Generaldirektor der Böhmischen Bahn) und Clemens Bösch von Götz wieder gewählt worden sind. Herr Reichs aus Wien sieht sich der Generalversammlung fern, obwohl er in Wien bei der dortigen Depotsstelle einen größeren Posten Nord-Böhmen besetzte.

W. Prag-Dux Eisenbahn. Die Böhmisches Westbahn hat aus einem alten Prozeß vergleichsweise an die Prag-Dux Bahn einen Betrag von ca. 27,500 Gulden erzielt; mutmaßlich wird diese Summe zur Kaufaufwand von 2 Personen-Locomotiven Verwendung finden.

Wien, 15. Mai. Die Generalversammlung der Albrechtsbahn genehmigte die Anträge des Verwaltungsrathes, von der nach Deckung der Prioritäts-

zinsen und der Amortisationsquote von der Staatsgarantie verbleibende Rate von 89,187 fl. 2%, fl. per Aktie zu verteilen und somit den Zulicoupons mit 1%, fl. einzulösen, da am 1. Januar eine Abschlagszahlung von 1 Gulden geleistet werden ist.

Wien, 15. Mai. Die Generalversammlung der Nordwestbahn beschloß den am 1. Juli fälligen Coupon der Stammaktien mit 8 fl. den am 1. Juli fälligen Coupon der Aktien Lit. B. mit 5 fl. einzulösen und die im Portefeuille der Gesellschaft befindlichen 6000 Aktien Lit. B. zum geeigneten Zeitpunkte und unter geeigneten Modalitäten zu verkaufen.

Wien, 14. Mai. Das Oberhaus hat die Gesetzesentwürfe, betreffend die Verlängerung des Handelsvertrages mit Deutschland und die Regierung des Appellationsgerichts, genehmigt.

Wien, 15. Mai. (Telegramm.) Der Kommunikations- und der Finanzausschuß des Unterhauses nahmen den Gesetzesentwurf, betreffend die Verstaatlichung der Theresiabahn, mit einigen Modifizierungen geltend gemacht. Zur Begründung dieses Gesuchs wird u. U. folgendes angeführt:

In Schlesien und Polen bildet die Spiritusbrennerei eine hochwichtige landwirtschaftliche Großindustrie, von deren Gewinnen der Erfolg des gesammelten preußischen Landwirtschaftsbetriebes wesentlich mit abhängt. Wir erlauben uns, daran zu erinnern, daß in Bezug auf die Spiritus-Produktion die Provinzen Schlesien und Polen allen anderen Landesteilen der preußischen Monarchie weit voran stehn. Von 229,106,483 Centner Kartoffeln, welche im Jahre 1878 in der preußischen Monarchie angebaut wurden, kommen 111,807,884 Ctr. oder 48% Proc. auf die Provinzen Schlesien und Polen. Von 3,399,855 Dekoliter Alkoholspiritus, welche im fünfzehn Jahren Durchschnitt der Jahre 1872—1876 im ganzen Staate p. a. erzeugt wurden, kommen auf Schlesien und Polen 1,072,087 Dekoliter oder 31,53 Proc. Bei dem leichteren und geringen Boden, der in beiden Provinzen weite Flächen bedeckt, giebt der Kartoffelanbau und die mit diesem verbundene Spiritusbrennerei die einzige Gelegenheit zu einem rationalen Wirtschaftsbetrieb. Die Spiritusbrennerei aber und der Spiritusexport bilden eine notwendige Ergänzung der gesuchten Landwirtschaftsbetriebe.

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Als das durch Goedeck'sche Unternehmen in der Südsee der übernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln in Folge der statutengemäß nötigen Liquidation der „Deutschen Seehandelsgesellschaft“ eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen sei, die eigentlich allein, allerdings auch in anderen Beziehungen ausgesprochene Bewertung: Das ist so raus auf ausdrücklich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruiert, beweist aber, wie unnötig es war, das Eintreten des Reichs in Antritt zu nehmen.“

Die Schlussfolgerung ist wunderbar. Ist denn dem Herrn Correspondenten der Vorgang unbekannt?

Leipziger Börsen-Course am 15. Mai 1880.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.		Wochent.		Paris		Wochent.		Zins-T.	Wochent.	Wochent.	pr. St. Thir.
4	Apr. Oct.	Deutsche Staats-Anleihe	M. 5000-2000	100,15	ba	Aachen	100 P.	2 T.	100,15 G.	Paris	100 P.	2 T.	100,15 G.	100 P.
4	da.	do.	M. 1000	100,15	ba	do.	100 P.	2 T.	100,15 G.	do.	100 P.	2 T.	100,15 G.	100 P.
4	da.	do.	M. 500-200	100,15	ba	Utrecht, Antwerpen	100 P.	2 T.	100,15 G.	Wien, Ost. Wiss.	100 P.	2 T.	100,15 G.	100 P.
21/2	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000-25	96,50	G.	London	100 P.	2 T.	100,15 G.	Potsdam	100 P.	2 T.	100,15 G.	100 P.
4	da.	do.	do.	1000-200	100 P.	do.	100 P.	2 T.	100,15 G.	Wien	100 P.	2 T.	100,15 G.	100 P.
4	1/2	Apr. Oct.	do.	do.	106 G.	Divid. pr.	1078/1079	%,	Zins-T.	Elsass-Staats-Ast.	pr. St. Thir.		Zins-T.	Wochent.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-2000	77,10	P.		—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	110 G.	100	100 P.
4	Apr. Oct.	do.	do.	1000	77,10	ba		11	12 1/2	Auszig-Teplice	300 P.	202 G.	4	Jan. Juli
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		12	1/2	do.	400 G.	400 G.	4	Altenburg-Zeitz
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		13	1/2	do.	do.	do.	4	100 u. 100
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		14	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		15	1/2	do.	do.	do.	4	500-500 M.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		16	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		17	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		18	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		19	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		20	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		21	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		22	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		23	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		24	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		25	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		26	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		27	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		28	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		29	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		30	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		31	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		32	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		33	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		34	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		35	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		36	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		37	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		38	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		39	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		40	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		41	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		42	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		43	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		44	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		45	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		46	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		47	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		48	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		49	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		50	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		51	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		52	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		53	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		54	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		55	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		56	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		57	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		58	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		59	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		60	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		61	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		62	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		63	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		64	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		65	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		66	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		67	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		68	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		69	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000	77,10	ba		70	1/2	do.	do.	do.	4	100 G.
4	da.	do.	do.	1000</										